

# Dornbirner Jugendmonitor 2017

August 2017

**FH VORARLBERG**

CAMPUS V, Hochschulstraße 1  
6850 Dornbirn, Austria

Prof. (FH) Priv.Doz. Dr. Frederic Fredersdorf  
Leiter Forschungszentrum Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Telefon: +43 5572 792 5303

[frederic.fredersdorf@fhv.at](mailto:frederic.fredersdorf@fhv.at) / [www.fhv.at](http://www.fhv.at)

<b>Gliederung</b>	<b>Seite</b>
1. Hintergrund .....	3
2. Zusammenfassung und Fazit .....	4
3. Ergebnisse pro Frage	
3.1 Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung für Jugendliche .....	9
3.2 Möglichkeit der Mitbestimmung, Mitgestaltung .....	10
3.3 Schulische Mitbestimmung: Nutzungshäufigkeit .....	11
3.4 Schulische Mitbestimmung: allgemeine Aussagen .....	15
3.5 Schulische Mitbestimmung: Einbezug bei Themenschwerpunkten .....	18
3.6 Schulische Mitbestimmung: Wichtigkeit des Einbezugs bei Themenschwerpunkten ...	22
3.7 Schulische Mitbestimmung: Erhaltene Unterstützung .....	26
3.8 Schulische Mitbestimmung: Gewünschte Unterstützung .....	30
3.9 Mitbestimmung am Wohnort: Nutzung .....	34
3.10 Mitbestimmung am Wohnort: Erhaltene Unterstützung .....	37
3.11 Mitbestimmung am Wohnort: Gewünschte Unterstützung .....	40
3.12 Demokratische Basiswerte .....	41
3.13 Freies WLAN in Dornbirn .....	43
3.14 Allgemeine Aussagen zur Mitbestimmung .....	47
3.15 Genutzte Informationsquellen zur Politik .....	53
3.16 Vertrauen in Informationsquellen zur Politik .....	53
3.17 Soziodemografische Kennzeichen der Stichprobe .....	57
4. Ergebnisse von Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen .....	63
4.1 Mitbestimmungsaktivität und Demokratieverständnis nach soziodemografischen Merkmalen .....	64
4.2 Mitbestimmungsaktivität nach Gemeinden .....	67
4.3 Einflüsse auf die Mitbestimmungsaktivität in der Schule .....	68
4.4 Einflüsse auf die Mitbestimmungsaktivität am Wohnort .....	70
5. Objektivität, Reliabilität, Validität .....	71
6. Anhang: Fragebogen – kodiert .....	73

## 1. Hintergrund

Das Forschungszentrum Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (FZ SoWi) erhielt den Auftrag, in Kooperation mit der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn (Elmar Luger, MSc) und der Polytechnischen Schule (Christian Weiskopf, MSc BEd) einen sogenannten Jugendmonitor zu entwerfen und umzusetzen. Darunter ist eine Befragung von Dornbirner Jugendlichen zu verstehen, die sich auf folgende Themen bezieht: allgemeine Mitbestimmung für Jugendliche, Jugendmitbestimmung in der Schule, Jugendmitbestimmung am Wohnort, Einstellungen zur Demokratie und Mitbestimmung, WLAN-Hot-Spots in Dornbirn, Informationsquellen zur Politik und soziodemografische Kennzeichen. Ziel der Umfrage ist es, spezifische Lebenswelten und -situationen der Jugendlichen zu erkunden, um Einflüsse auf Jugendbeteiligung (sowie auf ihr Gegenteil) und soziale Effekte, die von der Jugendbeteiligung ausgehen, bestimmen zu können.

Der Dornbirner Jugendmonitor kann und soll in mehrjährigem Rhythmus wiederholt werden. Auf diese Weise erhält die Stadt eine Trendstudie mit Entwicklungsvergleichen, wie sie etwa in der deutschen Jugendforschung oder in der Vorarlberger Forschung zum Sozialkapital üblich ist.

Nach Abstimmungen zentraler Aspekte entwarf das FZ SoWi eine Beta-Version des Instruments, das die Kooperationspartner an ca. 20 Jugendlichen aus ihrem Umfeld prüften. Die vom FZ SoWi final überarbeitete Version verteilten die Kooperationspartner über ein Treffen der Dornbirner Klassensprecher an Dornbirner Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Schulstufe aus acht verschiedenen Schultypen. Die Kooperationspartner erhielten die ausgefüllten Bögen zurück und leiteten sie an das FZ SoWi zur Analyse mittels des statistischen Programms SPSS 23 weiter. Insgesamt beteiligten sich 855 Schülerinnen und Schüler an der Umfrage.

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse des ersten Dornbirner Jugendmonitors 2017.

- Kapitel 2 fasst zentrale Ergebnisse zusammen und kommentiert sie.
- Kapitel 3 präsentiert die Antwortverteilungen von *allen* Befragten in Reihung der Fragen.
- Kapitel 4 zeigt Ergebnisse von Zusammenhangs- und Unterschiedsprüfungen zu sozial relevanten Fragestellungen.
- Kapitel 5 diskutiert drei zentrale Gütekriterien der vorliegenden Studie.
- In Kapitel 6 findet sich der kodierte Fragebogen.

Ohne hilfreiche Förderungen und Unterstützungen wäre diese Studie nicht zustande gekommen. Der Dank des Autors gilt daher

- der Stadt Dornbirn für die Erteilung des Forschungsauftrags,
- der Fachhochschule Vorarlberg für dessen Bewilligung,
- den beteiligten Schulen der Stadt Dornbirn, d.h. der in ihnen tätigen Direktionen und Lehrenden für die aktive Umsetzung der Befragung,
- der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn (Elmar Luger, MSc) und der Polytechnischen Schule in Dornbirn (Christian Weiskopf, MSc BEd) für die engagierte inhaltliche und organisatorische Kooperation,
- und Dr. Sarah Kühne (FH Vorarlberg) für die Dateneingabe.

## 2. Zusammenfassung und Fazit

Kapitel zwei fasst Ergebnisse des Dornbirner Jugendmonitors 2017 zusammen. Analysen und Kommentare des Autors markieren Ausgangspunkte eines weiterführenden Fachdiskurses, den es in relevanten Gremien fortzusetzen gilt.

### Methodik

Mit insgesamt 201 Items in 23 Fragen skizziert die Studie ein differenziertes Bild über jugendliche Partizipation und Mitbestimmung in Dornbirns Schulen und am Wohnort der Befragten. Das repräsentative Bild bezieht sich auf Schüler/innen der achten und neunten Schulstufe. Vier methodische Merkmale belegen die Brauchbarkeit des Erhebungsverfahrens und des entwickelten Umfrageinstruments: der hohe Erreichungsgrad der Zielgruppe, geringe Antwortausfälle, eine annehmbare bis gute Reliabilität und eine gute interne Validität (vgl. bezüglich der Gütekriterien Kap. 5 und bezüglich der Antwortausfälle Tab. 1 bis 134).

### Schulische Mitbestimmung

Möglichkeiten, sich partizipativ in der Schule einzubringen, nutzen die Befragten in geringem bis sehr geringem Ausmaß (vgl. Kap. 3.3). Inwiefern unterschiedliche soziodemografische Voraussetzungen dafür bedeutsam sind, können Vergleichsanalysen klären. Demnach bringen sich Schüler/innen, die eine schulische Funktion ausüben (Schul- / Klassensprecher, -stellvertretung) in sieben von zehn erfragten Aspekten häufiger in die schulische Mitbestimmung ein als ihre Mitschüler/innen. Zwei dieser Aktivitäten sind zwar an ihre Funktion gebunden (Klassensprechertreffen in der Schule und in Dornbirn), dennoch ist evident, dass sich Befragte mit schulischer Funktion häufiger: zum Streitschlichter ausbilden lassen, an Stunden des Klassenrats und Gemeinschaftsstunden teilnehmen, an der Schülerzeitung mitwirken, an Schulaktionen mitwirken und sich in Projekte einbringen (vgl. Kap. 4.1, Hypothese 6). Jungen üben nun mehr als doppelt so oft eine schulische Funktion aus als Mädchen (15,9% vs. 7%)<sup>1</sup> und es üben Schüler/innen mit *nicht*-deutscher Muttersprache (knapp 28% der Befragten) signifikant häufiger eine schulische Funktion aus als Schüler/innen mit deutscher Muttersprache (15,2% vs. 9,5%).<sup>2</sup> Damit korrespondiert die Tatsache, dass sich Schüler/innen mit *nicht*-deutscher Muttersprache in vier Aktivitäten signifikant häufiger in schulische Mitbestimmung einbringen als ihre Mitschüler/innen (Klassensprechertreffen in der Schule, Klassenrat u.a., Ausbildung zum Streitschlichter, Teilnahme am Alternativprogramm).<sup>3</sup> / Analysen der verschiedenen Schultypen ergaben zwei Detailunterschiede in Bezug auf das Ausmaß der Schüler/innen, sich partizipativ in der Schule einzubringen: So nutzen Befragte aus dem SPZ und der Mittelschule häufiger die Möglichkeit, bei Schulfesten mitzubestimmen als Befragte aus sechs bzw. fünf anderen Schultypen.<sup>4</sup> Und Befragte der Mittelschule bringen sich häufiger im Alternativprogramm ein als Schüler/innen der Fachschule Wirtschaftsberufe, des BRG Schoren und der HTL.<sup>5</sup>

Gemäß der o.g. Ergebnisse stellt sich die Frage, wie Dornbirns Schulen ihre Zielgruppen generell sowie speziell Mädchen und Schüler/innen mit deutscher Muttersprache vermehrt für partizipative Mitwirkung gewinnen können. Denkbar wäre es, vermehrte Angebote zur Mitsprache herzustellen, gepaart mit gezielten Aktivierungen der Schüler/innen und verknüpft mit curricularen Inhalten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern sowie im Deutschunterricht.

Insgesamt sind die Schüler/innen mit ihren Möglichkeiten zur Mitbestimmung an der Schule und am Wohnort knapp überdurchschnittlich zufrieden, wobei sie i. E. dort eher durchschnittliche

---

<sup>1</sup>  $\chi^2 = 15,48 / p = 0,000$

<sup>2</sup>  $\chi^2 = 5,7 / p = 0,017$

<sup>3</sup> t-Test bei unabhängigen Stichproben.  $0,019 \leq p \leq 0,056$

<sup>4</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests.  $0,000 \leq p \leq 0,007$

<sup>5</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests.  $0,015 \leq p \leq 0,046$

Partizipations-Möglichkeiten eingeräumt bekommen (vgl. Tab 1 bis 6). Zudem nutzen sie zehn Möglichkeiten schulischer Mitbestimmung nur eher unterdurchschnittlich (vgl. Kap. 3.3). Steigt womöglich die Zufriedenheit mit der aktiven Partizipation? Doch weder auf die schulische noch auf die wohnortspezifische Partizipation trifft diese Annahme zu.<sup>6</sup> Inwiefern könnten dann die Zufriedenheiten durch soziodemografische Unterschiede begründet sein? Mittelwertanalysen ergaben daraufhin einen relevanten Einflussfaktor: Während Muttersprache und das Ausüben einer schulischen Funktion die Zufriedenheit mit der schulischen und wohnortspezifischen Mitbestimmung *nicht* beeinflussen und Geschlecht sowie Herkunftsgemeinde nur zwei *sehr geringe* Unterschiede ausmachen,<sup>7</sup> erweist sich der Schultyp für die schulische Zufriedenheit als bedeutsam – es gelten jeweils die Umkehrschlüsse:

Schüler/innen des SPZ sind gegenüber Schüler/innen aus fünf anderen Schultypen (Polytechnische Schule, Fachschule Wirtschaftsberufe, BRG Schoren, BG Dornbirn, HTL) signifikant *zufriedener* mit der schulischen Partizipation.<sup>8</sup> Weiterhin sind sie gegenüber Schüler/innen aus allen anderen sieben Schultypen signifikant zufriedener mit ihren Mitbestimmungsmöglichkeiten am Wohnort.<sup>9</sup> Schüler/innen der Mittelschule sind gegenüber Schüler/innen aus drei anderen Schultypen (Fachschule Wirtschaftsberufe, BG Dornbirn, HTL) signifikant *zufriedener* mit der schulischen Partizipation.<sup>10</sup> Schüler/innen des Sportgymnasiums sind gegenüber Schüler/innen der Fachschule Wirtschaftsberufe signifikant *zufriedener* mit der schulischen Partizipation.<sup>11</sup>

Dieses Ergebnis legt die Vermutung nahe, dass der Anspruch von Jugendlichen, sich aktiv in schulische oder wohnortspezifische Belange einzubringen, mit dem Schulniveau steigt. Eine Varianzanalyse mit den ersten beiden Faktoren des Mitbestimmungsgrades (vgl. Kap. 3.14) konnte die Hypothese jedoch nicht bestätigen. Welche sonstigen Faktoren die Zufriedenheit mit der schulischen und wohnortspezifischen Partizipation beeinflussen könnten, wäre durch den nachgängigen Diskurs zu klären.

## Schülervertretung

Die schulische Akzeptanz der Schülervertretung erweist sich insgesamt als durchschnittlich. Wie bei den bisher diskutierten Aspekten ist dabei jedoch die Streuung zu beachten: So sprechen ca. ein bis zwei Fünftel der Befragten der Schülervertretung durchaus eine hohe bis sehr hohe Akzeptanz vom Umfeld der Schule zu (vgl. Kap. 3.4). Inwiefern dies ebenfalls vom Schultyp abhängt, konnte eine weitere Varianzanalyse klären. Schüler/innen der verschiedenen Schultypen unterscheiden sich in drei von sechs Aspekten der Schülervertretung signifikant voneinander – es gelten jeweils die Umkehrschlüsse:<sup>12</sup>

Schüler/innen des BG Dornbirn werden in ihrer Arbeit als Schülervertretung signifikant schlechter unterstützt als Schüler/innen von drei anderen Schultypen (SPZ, Mittelschule, Polytechnische Schule).<sup>13</sup> / Schüler/innen des BRG Schoren, des Sportgymnasiums und der Fachschule

---

<sup>6</sup> ... gemäß der Ergebnisse von Korrelationstests zwischen den jeweiligen Zufriedenheiten in der Schule und am Wohnort sowie den jeweiligen genutzten Mitbestimmungsmöglichkeiten (signifikante  $r$  lagen zwischen 0,082 und 0,196 und belegten damit keinen relevanten Zusammenhang).

<sup>7</sup> Mädchen sind mit den Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Schule etwas zufriedener als Jungen, der Unterschied ist zwar signifikant aber sehr gering (MW Mädchen = 3,39, Jungen = 3,22,  $p = 0,032$ ). Jugendliche aus anderen Gemeinden (außer: Hohenems und Lustenau) sind mit ihren wohnortspezifischen Mitbestimmungsmöglichkeiten unzufriedener als Dornbirns Jugendliche, der signifikante Unterschied ist ebenfalls sehr gering ( $p = 0,041$ , die Differenz beträgt 0,28 Skalenpunkte).

<sup>8</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,019 \leq p \leq 0,036$

<sup>9</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,004 \leq p \leq 0,049$

<sup>10</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,01 \leq p \leq 0,042$

<sup>11</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $p = 0,045$

<sup>12</sup> ANOVA-Signifikanzen:  $0,005 \leq p \leq 0,036$

<sup>13</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,003 \leq p \leq 0,038$

Wirtschaftsberufe werden in ihrer Arbeit als Schülervvertretung schlechter unterstützt als Schüler/innen von zwei anderen Schultypen (SPZ, Mittelschule).<sup>14</sup> / Schüler/innen des Sportgymnasiums sind signifikant seltener der Ansicht, dass die Anliegen der Schülervvertretung an ihrer Schule ernst genommen werden, als Schüler/innen von sechs anderen Schultypen (mit Ausnahme der Fachschule Wirtschaftsberufe).<sup>15</sup> Schüler/innen des SPZ sind signifikant häufiger der Ansicht, dass die Stadt Dornbirn die Schülervvertretung gut unterstützt, als Schüler/innen von zwei anderen Schultypen (Fachschule Wirtschaftsberufe, Sportgymnasium).<sup>16</sup>

Zwar ziehen sich die obigen Unterschiede nicht stringent durch alle sechs Statements zur Akzeptanz von Dornbirns Schülervvertretungen durch, dennoch deuten sie spezifische Merkmale der höheren Schulen an. Der Dornbirner Jugendmonitor 2017 legt nahe, dass es sinnvoll sei, Rahmenbedingungen von Schülervvertretungen in Dornbirner Gymnasien zu optimieren und / oder diesbezügliche Einschätzungen der Jugendlichen zu verändern.

### **Schulische und wohnortspezifische Mitsprache / Mitbestimmung**

Gelebte Mitsprache und subjektiv empfundene Wichtigkeit der Mitsprachemöglichkeit an der Schule klaffen aus der Perspektive der Befragten auseinander, darauf verweisen die Items und Indizes von Frage fünf (vgl. Kap. 3.5 und 3.6). Eine ähnliche Differenz ergibt sich in Bezug auf erhaltene und gewünschte Unterstützung zur schulischen Partizipation (vgl. Kap. 3.7 und 3.8). Diese Ergebnisse legen nahe zu prüfen, inwiefern eine aktive externe Unterstützungs-, Aufklärungs- und Hilfeleistung dazu beitragen kann, Jugendliche vermehrt für schulische Partizipation zu gewinnen. Eltern, Freunde und Klassenvorstände könnten diesbezüglich eine Schlüsselfunktion einnehmen (vgl. Kap. 3.8). – In Bezug auf den Wohnort stellt sich diese Situation weniger kontrovers dar. Doch auch in der Gemeinde erweisen sich Familienangehörige und Freunde als wesentliche Partner für gewünschte Unterstützungen die Mitsprache betreffend (vgl. Kap. 3.10).

Dass Partizipation in der Schule aktiv gefördert werden kann, belegt der Dornbirner Jugendmonitor 2017 anhand multivariater Analysen (vgl. Kap. 4.3). Verschiedene individuelle und systemische Faktoren wirken diesbezüglich konstruktiv zusammen und erhöhen den Mitbestimmungsgrad an der Schule: Seitens der Jugendlichen sind es eine ausgeprägte demokratische Haltung sowie eine geringe Vereinsaktivität und eine seltenere Nutzung des Internets als Informationsquelle. Da 43,7% der Befragten nicht in einem Verein aktiv sind, bleibt zu überlegen, inwiefern speziell diese Teil-Zielgruppe für partizipative schulische Aktivitäten motiviert werden kann. Seitens der Schule fördern der aktive Einbezug von Jugendlichen, die Ernsthaftigkeit und Häufigkeit der Interaktion mit ihnen und deren Aufklärung über Schülerrechte die schulische Partizipation. Soziodemografische Größen (Geschlecht, Alter, Muttersprache, schulische Funktion) beeinflussen interessanterweise nicht die aktive schulische Partizipation. Demzufolge dürften Dornbirns Schüler/innen der achten und neunten Schulstufe unbeachtet individueller Voraussetzungen gleichermaßen für Jugendbeteiligung motiviert werden können.

Dornbirns Schüler/innen der achten und neunten Schulstufe bringen sich in sehr geringem Ausmaß am Wohnort partizipativ ein (vgl. Kap. 3.9). Soziodemografische Vergleichsanalysen zeigen, dass sich Jungen häufiger am Wohnort partizipativ engagieren als Mädchen. Jungen nutzen öfter die Sprechstunde bei der Bürgermeisterin, das Klassensprechertreffen im Rathaus, die Sprechstunde beim Jugendstadtrat und Mitbestimmungsmöglichkeiten in Jugendhäusern bzw. -einrichtungen.<sup>17</sup> Wie oben erwähnt, liegt das u.a. daran, dass Jungen mehr als doppelt so oft eine schulische Funktion ausüben als Mädchen (s.o.), wobei Befragte mit schulischer Funktion bei allen sieben erfragten Aspekten partizipativ mitwirken (vgl. Kap. 4.1, Hypothese 6). Wie im schulischen Bereich (s.o.) bringen sich auch Befragte mit *nicht*-deutscher Muttersprache

---

<sup>14</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,016 \leq p \leq 0,039$

<sup>15</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,003 \leq p \leq 0,012$

<sup>16</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,019 \leq p \leq 0,043$

<sup>17</sup> t-Test bei unabhängigen Stichproben.  $0,000 \leq p \leq 0,038$

signifikant häufiger partizipativ an ihren Wohnorten ein als ihre Mitschüler/innen mit deutscher Muttersprache. Abgesehen von der Gestaltung eines jugendfreundlichen Wohnorts beteiligen sie sich an den übrigen abgefragten sechs Aktivitäten stärker als ihre Mitschüler/innen (vgl. Kap. 4.1, Hypothese 5).

In Bezug auf den Wohnort haben sich die Anzahl der Unterstützenden und die der Mitbestimmungs-Optionen als externe Einflussfaktoren für ausgeübte Partizipation erweisen. Je stärker beide Faktoren ausgeprägt sind, desto häufiger engagieren sich die Befragten am Wohnort. Ein dritter Zusammenhang ergibt sich mit der Mitbestimmungs-Zufriedenheit der Jugendlichen, wobei in diesem Punkt die Frage nach der Richtung der Kausalität zu diskutieren wäre (vgl. Kap. 4.4). Vermutlich liegt diesbezüglich eine Wechselbeziehung vor. Das heißt, Mitbestimmungs-Zufriedenheit erhöht die Anzahl ausgeübter Mitbestimmungs-Aktivitäten und umgekehrt: Je mehr Mitbestimmungs-Aktivitäten Jugendliche am Wohnort durchführen, desto zufriedener sind sie damit. Für eine Gemeinde ergibt sich daraus ein doppelter Ansatzpunkt. Zum einen kann sie möglichst viele Aktionen fördern, bei denen Jugendliche Mitsprache eingeräumt wird. Zum anderen kann sie hierfür möglichst viele flankierende Unterstützer/innen gewinnen, seien es Menschen aus dem privaten oder dem pädagogischen Umfeld der Jugendlichen.

### **Bewertung der schulischen und wohnortspezifischen Mitbestimmung**

Zusätzlich bewerteten die Befragten 18 Aussagen zur Mitbestimmung (vgl. Kap. 3.14). Insgesamt konnte dabei die Tendenz zur mittleren Bewertung mit Standardabweichungen von etwa einem Skalenpunkt festgestellt werden. Dieses Ergebnis veranschaulicht, dass sich die befragten Schüler/innen in drei realtypische Kategorien unterteilen, welche die schulische und wohnortspezifische Mitbestimmung unterschiedlich bewerten: Die „Ablehnenden“; ein Fünftel bis ein Drittel der Befragten lehnt die 18 Statements stark oder weniger stark ab. Die „Indifferenten“; ein Drittel bis zwei Fünftel der Befragten kreuzt die mittlere Kategorie an. Die „Zustimmenden“; ein Fünftel bis ein Drittel der Befragten stimmt den 18 Statements stark oder weniger stark zu.

### **Demokratische Werte**

Die Befragten haben demokratische Werte in hohem bis sehr hohem Maße ausgeprägt (vgl. Kap. 3.12). Die Streuung eines Summenindex belegt, dass dies zwar im Durchschnitt zutrifft, aber gut ein Fünftel eine stark unterdurchschnittlich ausgeprägte und knapp ein Viertel eine indifferente demokratische Haltung vertreten. Wie können demokratische Werte in der schulischen Bildungs- und außerschulischen Jugendarbeit – aber auch zu Hause – stärker verbreitet werden? Denn ihr Einfluss auf die gelebte schulische Mitbestimmung ist evident (s.o.). Wie soziodemografische Analysen nahelegen, wäre es sinnvoll, dabei das Augenmerk auf spezifische Teil-Zielgruppen zu legen, ohne sie jedoch positiv oder negativ zu diskriminieren. Das bedeutet zum einen, Jungen den Wert von Konsensbildung näherzubringen (vgl. Kap. 4.1, Hypothese 2) und zum anderen, Jugendlichen mit nicht-deutscher Muttersprache ein grundlegendes Demokratieverständnis zu vermitteln (vgl. Kap. 4.1, Hypothese 5). Zwar unterscheiden sich auch Jugendliche *einzelner* Schultypen in *einzelnen* Aspekten ihres Demokratieverständnisses voneinander (vgl. Kap. 4.1, Hypothese 4). Aber wegen der theoretisch schwer zu begründenden Teil-Unterschiede und des pädagogischen Aufwands scheint es kaum pragmatisch, vereinzelt Aspekte demokratischer Werte nach Schultypen getrennt zu vermitteln. In diesem Punkt ist daher allen Schultypen eine verstärkte Vermittlung demokratischer Werte anzuraten.

### **Informationsquellen zur Politik**

Drei Fünftel der befragten Schüler/innen nutzen das Internet, um sich politisch zu informieren, 55% das Fernsehen und knapp die Hälfte (49%) die Eltern. Acht weitere Quellen sind demgegenüber für Dornbirns Schüler/innen weniger relevant. Wie gezeigt werden kann, übt jedoch ge-

rade die *seltene* Nutzung des Internets als politische Informationsquelle als einer von sieben zusammenwirkenden Faktoren einen signifikanten Einfluss darauf aus, dass sich Schüler/innen in ihren Schulen partizipativ engagieren (vgl. Kap. 4.3). Insofern darf ein hoher Nutzungsgrad des Internets (als politische Informationsquelle) von drei Fünfteln der Befragten als kontraproduktiv für schulische Partizipation angesehen werden. In Zeiten vermehrt sich verbreitender Fake-News dürfen und sollten sich daher pädagogische und private erzieherische Intervention darauf ausrichten, den Jugendlichen einen aufgeklärten Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Das schließt nicht nur z.B. die Handhabung von Hard- und Software, Informationen über Big-Data-Problematiken und die Möglichkeiten weltweiter Vernetzung ein. Als zentrales humanistisches Bildungsziel gehört dazu ebenso die kriterienorientierte Bewertung genutzter Internet-Quellen und der darin verbreiteten Daten.

Allerdings stehen Dornbirns befragte Schüler/innen dem Internet i.A. sowie einigen darin verbreiteten Diensten (Instagram, Facebook, Twitter) insgesamt durchaus kritisch gegenüber. Eltern, Schule, Freunde, Fernsehen und Radio sehen sie demgegenüber als vertrauenswürdiger an (vgl. Kap. 3.16). Dennoch stellt sich die Frage, ob spezifische Schülergruppen dem Internet und seinen Diensten eher vertrauen als andere. Um diese Frage zu beantworten, wurden soziodemografische Variablen auf die Nutzung der vier genannten Internet-Quellen abgebildet. Während Geschlecht, Alter und schulische Funktionsausübung keinen Einfluss auf die Vertrauensbewertung von Internet-Quellen ausüben, erweist sich die Muttersprache als relevanter Faktor. Dornbirns befragte Schüler/innen mit deutscher Muttersprache vertrauen signifikant seltener dem Internet im Allgemeinen sowie Facebook im Besonderen als ihre Mitschüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache; die Unterschiede sind jedoch relativ gering.<sup>18</sup>

Weiterhin vertrauen Mittelschüler/innen dem Internet im Allgemeinen mehr als Befragte aus dem BRG Schoren und der HTL,<sup>19</sup> sowie dem Facebook mehr als Befragte aus dem BRG Schoren. Letzteres trifft auch auf Befragte der Dornbirner Polytechnischen Schule zu.<sup>20</sup> Da gemäß eines Chi<sup>2</sup>-Tests der Anteil nicht-deutsch sprechender Befragter (nach dem SPZ mit 81%) in Dornbirns Mittelschulen mit 49,2% am höchsten und in der Polytechnischen Schule mit 43,7% am zweithöchsten gegenüber den verbleibenden sechs Schultypen ist,<sup>21</sup> scheint es ratsam, einen aufgeklärt-kritischen Umgang mit dem Internet verstärkt in diesen Schultypen zu thematisieren.

### Freies WLAN in Dornbirn

Von 13 möglichen Orten, an denen sich die Befragten einen freien Zugang zum WLAN in und um Dornbirn wünschen, stehen für 82% die Schulen an erster Stelle, gefolgt vom Stadtbus (79,7%), dem Messegelände (63,3%), dem Marktplatz (61%) und dem Hauptbahnhof (58,8% - vgl. Kap. 3.13). Weitere Orte sind demgegenüber weniger relevant. Inwiefern es nun pädagogisch opportun ist, in Schulen sowie breitflächig in der Öffentlichkeit freies WLAN anzubieten, obliegt pädagogischen Erwägungen. Mit Blick auf die oben diskutierten Zusammenhänge der Internet-Nutzung sind die präferierten Wunschorte eher als kritisch anzusehen, dies auch mit Bezug zu internationalen Forschungsergebnissen über die schädliche kognitive Wirkung, wenn Kinder und Jugendliche übermäßig und unreflektiert mit Neuen Medien umgehen, wie sie etwa der Neurowissenschaftler Manfred Spitzer diskutiert.<sup>22</sup>

<sup>18</sup> MW deutsche Muttersprache Internet: 3,09 vs. 3,28 (p=0,04) / MW deutsche Muttersprache Facebook: 2,2 vs. 2,53 (p=0,000)

<sup>19</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,003 \leq p \leq 0,007$

<sup>20</sup> Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests:  $0,000 \leq p \leq 0,005$

<sup>21</sup> Polytechnische Schule = 43,7% / HTL = 29,8% / Fachschule Wirtschaftsberufe = 28,9% / BRG Schoren = 21,7% / BG Dornbirn = 19,5% / Sportgymnasium = 12,2% / Chi<sup>2</sup>=66,2; p=0,000

<sup>22</sup> Siehe: Spitzer, M. (2014): Digitale Demenz. Wie wir unsere Kinder um den Verstand bringen. Droemer. München / Spitzer, M. (2017): Cyberkrank. Wie das digitalisierte Leben unsere Gesundheit ruiniert. Droemer. München



### 3. Ergebnisse pro Frage

#### 3.1 Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Mitbestimmung für Jugendliche

##### 1. Wie zufrieden bist du mit den Möglichkeiten zur Mitbestimmung für Jugendliche?

Dornbirns Jugendliche sind knapp überdurchschnittlich zufrieden mit ihren Möglichkeiten zur Mitbestimmung an der Schule und am Wohnort. Mit der Mitbestimmung daheim sind sie dagegen in höherem Ausmaß zufrieden (vgl. Tab. 1 bis 3).<sup>23</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unzufrieden	69	8,1	8,2
	2 unzufrieden	104	12,2	12,4
	3 teils / teils	264	30,9	31,5
	4 zufrieden	307	35,9	36,6
	5 sehr zufrieden	95	11,1	11,3
	Gesamt	839	98,1	100,0
Fehlend	System	16	1,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 1: Zufriedenheit mit der Mitbestimmung an der Schule**<sup>24 25</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unzufrieden	76	8,9	9,3
	2 unzufrieden	150	17,5	18,4
	3 teils / teils	227	26,5	27,8
	4 zufrieden	229	26,8	28,0
	5 sehr zufrieden	135	15,8	16,5
	Gesamt	817	95,6	100,0
Fehlend	System	38	4,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 2: Zufriedenheit mit der Mitbestimmung am Wohnort**<sup>26</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unzufrieden	65	7,6	7,7
	2 unzufrieden	54	6,3	6,4
	3 teils / teils	134	15,7	16,0
	4 zufrieden	217	25,4	25,9
	5 sehr zufrieden	369	43,2	44,0
	Gesamt	839	98,1	100,0
Fehlend	System	16	1,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 3: Zufriedenheit mit der Mitbestimmung zu Hause**<sup>27</sup>

<sup>23</sup> Gemäß eines Ein-Stichproben-t-Tests unterscheidet sich der Mittelwert aus Tabelle 3 hochsignifikant von den Mittelwerten der Tabellen 1 und 2 ( $p=0,000$ ).

<sup>24</sup> Mittelwert = 3,3 / Median = 3 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,09

<sup>25</sup> Mittelwert = Arithmetisches Mittel / Median = trennt 50% der gültigen Antworten / Modalwert = häufigster Wert / Standardabweichung = durchschnittliche Abweichung vom Mittelwert

<sup>26</sup> Mittelwert = 3,24 / Median = 3 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,2

<sup>27</sup> Mittelwert = 3,92 / Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,24

### 3.2 Möglichkeit der Mitbestimmung, Mitgestaltung

#### 2. Wie oft bekommst du die Möglichkeit mitzubestimmen / mitzugestalten?

Die Möglichkeiten, in der Schule und am Wohnort mitzubestimmen (Tab. 4 und 5), werden durchschnittlich bis unterdurchschnittlich bewertet. Die Mitbestimmungsmöglichkeit zu Hause (Tab. 6) ist überdurchschnittlich ausgeprägt und damit auch signifikant höher als bei den beiden anderen abgefragten Settings.<sup>28</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	16	1,9	1,9
	1 nie	37	4,3	4,4
	2 selten	209	24,4	24,9
	3 manchmal	326	38,1	38,9
	4 oft	197	23,0	23,5
	5 sehr oft	54	6,3	6,4
	Gesamt	839	98,1	100,0
Fehlend	System	16	1,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 4: Möglichkeit der Mitbestimmung in der Schule**<sup>29</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	95	11,1	11,5
	1 nie	139	16,3	16,9
	2 selten	187	21,9	22,7
	3 manchmal	201	23,5	24,4
	4 oft	134	15,7	16,3
	5 sehr oft	68	8,0	8,3
	Gesamt	824	96,4	100,0
Fehlend	System	31	3,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 5: Möglichkeit der Mitbestimmung am Wohnort**<sup>30</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	18	2,1	2,1
	1 nie	22	2,6	2,6
	2 selten	52	6,1	6,2
	3 manchmal	116	13,6	13,8
	4 oft	310	36,3	36,9
	5 sehr oft	322	37,7	38,3
	Gesamt	840	98,2	100,0
Fehlend	System	15	1,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 6: Möglichkeit der Mitbestimmung zu Hause**<sup>31</sup>

<sup>28</sup> Gemäß eines Ein-Stichproben-t-Tests unterscheidet sich der Mittelwert aus Tabelle 6 hochsignifikant von den Mittelwerten der Tabellen 4 und 5 ( $p=0,000$ ). / Bei Fragen mit der Antwortmöglichkeit „das gibt es bei uns nicht“ wurde der Mittelwert ohne diese Kategorie gebildet, d.h. die Null ging *nicht* in die Mittelwertberechnung ein.

<sup>29</sup> Mittelwert = 3,03 / Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 0,97

<sup>30</sup> Mittelwert = 2,73 / Median = 2 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,23

<sup>31</sup> Mittelwert = 4,04 / Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,01

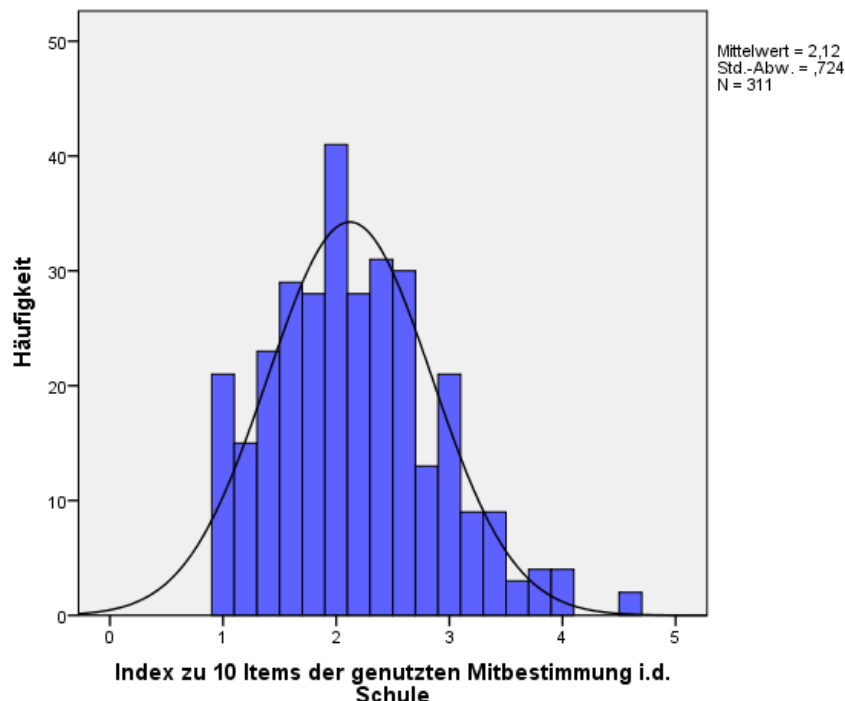
### 3.3 Schulische Mitbestimmung: Nutzungshäufigkeit

#### 3. Wie häufig nutzt du folgenden Möglichkeiten der Mitbestimmung?

Die Fragen 3 bis 6 beziehen sich auf schulische Mitbestimmung. Frage 3 erkundet zunächst, wie oft die Befragten an zehn Varianten der schulischen Mitbestimmung teilnehmen. Da unterschiedliche Häufigkeiten vorliegen, sind Tabellen 7 bis 16 nicht in der Fragebogenreihung gelistet, sondern nach absteigenden Mittelwerten (MW). Hieraus ergibt sich folgende Rangreihe der aktiven schulischen Partizipation (wobei gilt: 1 = „nie“ bis 5 = „sehr oft“):

1. Alternativprogramm (MW=2,9)
2. Projekte generell (MW=2,6)
3. Projektstage, -wochen (MW=2,59)
4. Schulfeste (MW=2,08)
5. Klassenrat, Gemeinschaftsstunden, Lebenskunde (MW=1,95)
6. Schulaktionen (MW=1,71)
7. Klassensprechertreffen in der Schule (MW=1,66)
8. Klassensprechertreffen der Stadt Dornbirn (MW=1,56)
9. Ausbildung zum Streitschlichter (MW=1,19)
10. Schülerzeitung (MW=1,0)

Index, Mittelwerte und einzelne Häufigkeitsverteilungen belegen eine unterdurchschnittliche Nutzung schulischer Mitbestimmung. Bezüglich Aktivitäten von Klassensprecherinnen und -sprechern ist das Ergebnis zu erwarten, da die Funktion nur von einer Person pro Klasse ausgeübt werden kann. Ersichtlich wird jedoch die sehr geringe Beteiligung an Schülerzeitungen sowie die geringen Beteiligungen an Schulaktionen und Aktionen der Klasse (Klassenrat etc.).



**Abb. 1: Index zur Nutzung schulischer Mitbestimmung (10 Aussagen summiert) <sup>32</sup>**

<sup>32</sup> Die Kurve über den Balken symbolisiert eine potentielle Normalverteilung auf Basis der empirischen Werte. Balken, die über die Kurve hinausweisen, sind in diesem Bereich der X-Achse überrepräsentiert (und umgekehrt). / Ein Summenindex integriert nur Befragte, die alle Fragen angekreuzt haben, weswegen die Gesamtzahl geringer ist als bei den einzelnen Fragen. Fehlende Werte wurden nicht mathematisch ausgeglichen, um den Nettobetrag zu erhalten und ihn über wiederholte Studien hinweg vergleichen zu können.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	48	5,6	5,9
	1 nie	127	14,9	15,6
	2 selten	126	14,7	15,5
	3 manchmal	194	22,7	23,9
	4 oft	194	22,7	23,9
	5 sehr oft	124	14,5	15,3
	Gesamt	813	95,1	100,0
Fehlend	System	42	4,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 7: Nutzung des Alternativprogramms** <sup>33</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	79	9,2	9,7
	1 nie	128	15,0	15,7
	2 selten	144	16,8	17,6
	3 manchmal	232	27,1	28,4
	4 oft	161	18,8	19,7
	5 sehr oft	72	8,4	8,8
	Gesamt	816	95,4	100,0
Fehlend	System	39	4,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 8: Nutzung von Projekttagen, -wochen** <sup>34</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	44	5,1	5,4
	1 nie	113	13,2	13,9
	2 selten	194	22,7	23,9
	3 manchmal	275	32,2	33,9
	4 oft	142	16,6	17,5
	5 sehr oft	43	5,0	5,3
	Gesamt	811	94,9	100,0
Fehlend	System	44	5,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 9: Nutzung genereller Projekte** <sup>35</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	145	17,0	18,4
	1 nie	210	24,6	26,6
	2 selten	133	15,6	16,9
	3 manchmal	171	20,0	21,7
	4 oft	95	11,1	12,1
	5 sehr oft	34	4,0	4,3
	Gesamt	788	92,2	100,0
Fehlend	System	67	7,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 10: Nutzung des Klassenrats** <sup>36</sup><sup>33</sup> Mittelwert = 3,08 / Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,31<sup>34</sup> Mittelwert = 2,87 / Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,22<sup>35</sup> Mittelwert = 2,75 / Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,09<sup>36</sup> Mittelwert = 2,39 / Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,23

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	84	9,8	10,3
	1 nie	243	28,4	29,7
	2 selten	178	20,8	21,8
	3 manchmal	184	21,5	22,5
	4 oft	89	10,4	10,9
	5 sehr oft	39	4,6	4,8
	Gesamt	817	95,6	100,0
Fehlend	System	38	4,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 11: Nutzung von Schulfesten** <sup>37</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	121	14,2	15,0
	1 nie	285	33,3	35,4
	2 selten	188	22,0	23,4
	3 manchmal	142	16,6	17,6
	4 oft	53	6,2	6,6
	5 sehr oft	16	1,9	2,0
	Gesamt	805	94,2	100,0
Fehlend	System	50	5,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 12: Nutzung von Schulaktionen** <sup>38</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	122	14,3	15,7
	1 nie	361	42,2	46,6
	2 selten	93	10,9	12,0
	3 manchmal	97	11,3	12,5
	4 oft	63	7,4	8,1
	5 sehr oft	39	4,6	5,0
	Gesamt	775	90,6	100,0
Fehlend	System	80	9,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 13: Nutzung des Klassensprechertreffens in der Schule** <sup>39</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	275	32,2	35,0
	1 nie	285	33,3	36,3
	2 selten	78	9,1	9,9
	3 manchmal	107	12,5	13,6
	4 oft	28	3,3	3,6
	5 sehr oft	12	1,4	1,5
	Gesamt	785	91,8	100,0
Fehlend	System	70	8,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 14: Nutzung der Ausbildung zum Streitschlichter** <sup>40</sup><sup>37</sup> Mittelwert = 2,32 / Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,2<sup>38</sup> Mittelwert = 2,02 / Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,07<sup>39</sup> Mittelwert = 1,97 / Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,27<sup>40</sup> Mittelwert = 1,83 / Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,08

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	93	10,9	12,2
	1 nie	434	50,8	57,0
	2 selten	59	6,9	7,8
	3 manchmal	99	11,6	13,0
	4 oft	45	5,3	5,9
	5 sehr oft	31	3,6	4,1
	Gesamt	761	89,0	100,0
Fehlend	System	94	11,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 15: Nutzung von Klassensprechertreffen der Stadt Dornbirn** <sup>41</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	305	35,7	37,9
	1 nie	340	39,8	42,2
	2 selten	60	7,0	7,5
	3 manchmal	68	8,0	8,4
	4 oft	23	2,7	2,9
	5 sehr oft	9	1,1	1,1
	Gesamt	805	94,2	100,0
Fehlend	System	50	5,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 16: Nutzung der Schülerzeitung** <sup>42</sup>

<sup>41</sup> Mittelwert = 1,77 / Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,2

<sup>42</sup> Mittelwert = 1,6 / Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1

### 3.4 Schulische Mitbestimmung: allgemeine Aussagen

#### 4. Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu oder lehnt sie ab?

Bei Frage 4 bewerteten die Schüler/innen sieben Aussagen zur Mitbestimmung in der Schule zwischen sehr starker Ablehnung und sehr starker Zustimmung. Sechs Aussagen richteten sich dabei an Schülervertretungen, eine bezieht sich auf die Informiertheit der Befragten über ihre Schülerrechte. Tabelle 17 präsentiert zunächst die allgemeine Frage zur Informiertheit; diese ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt. Abbildung 1 stellt anschließend einen summativen Index von sechs Aussagen zu Schülervertretungen dar.<sup>43</sup> Der Index bildet eine Kennzahl der schulischen Akzeptanz von Schülervertretungen aus Sicht der Schülerschaft. Seine Ausprägung entspricht den fünf Stufen der einzelnen Fragen, d.h. 1 = „lehne stark ab“ bis 5 = „stimme stark zu“. Wie ersichtlich, ist die summierte Akzeptanz der Schülervertretungen in Dornbirn durchschnittlich ausgeprägt. Knapp zwei Fünftel der 536 gültigen Antworten (38,2%) liegen unter der mittleren Ausprägung von 3 Bewertungspunkten (d.h. zwischen 1 und 2,83 Punkten). Diese Schüler/innen schätzen die Akzeptanz ihrer Vertretungen unterdurchschnittlich ein.

Die Tabellen 18 bis 23 zeigen dann die konkreten Antwortverteilungen pro Aspekt in absteigender Reihung ihrer Mittelwerte (Unterschiede in der zweiten Nachkommastelle sollten dabei nicht überinterpretiert werden):

1. Die Unterstützung der Schülervertretung durch die Stadt Dornbirn ist gut (MW=3,19).
2. Anliegen der Schülervertretung werden von meiner Schule ernst genommen (MW=3,15).
3. Lehrer/innen hören Schülervertretung an (MW=3,11).
4. Anliegen der Schülervertretung werden umgesetzt (MW=2,93).
5. Direktion hört Schülervertretung an (MW=2,93).
6. Gute Unterstützung meiner Arbeit als Schülervertretung (MW=2,8).

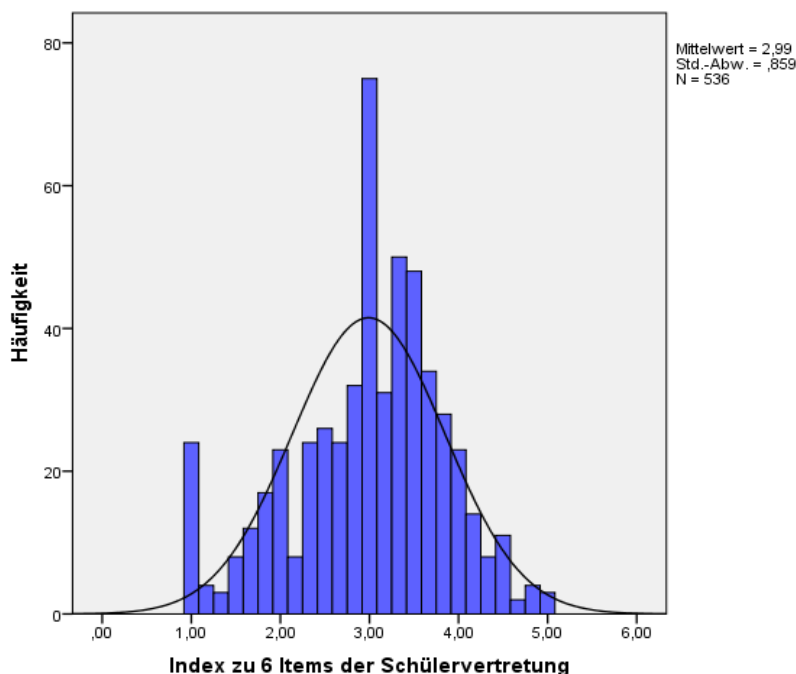


Abb. 2: Index zur Akzeptanz von Schülervertretungen (6 Aussagen summiert)

<sup>43</sup> Summe der sechs Antworten, geteilt durch 6

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	57	6,7	6,9
	2 lehne ab	81	9,5	9,8
	3 teils / teils	319	37,3	38,4
	4 stimme zu	297	34,7	35,8
	5 stimme stark zu	76	8,9	9,2
	Gesamt	830	97,1	100,0
Fehlend	System	25	2,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 17: Ich bin über meine Rechte als Schüler/in gut informiert** <sup>44</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	58	6,8	8,5
	2 lehne ab	85	9,9	12,5
	3 teils / teils	270	31,6	39,7
	4 stimme zu	206	24,1	30,3
	5 stimme stark zu	61	7,1	9,0
	Gesamt	680	79,5	100,0
Fehlend	System	175	20,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 18: Die Unterstützung der Schülervertretung durch die Stadt Dornbirn ist gut** <sup>45</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	71	8,3	10,1
	2 lehne ab	91	10,6	12,9
	3 teils / teils	264	30,9	37,4
	4 stimme zu	222	26,0	31,5
	5 stimme stark zu	57	6,7	8,1
	Gesamt	705	82,5	100,0
Fehlend	System	150	17,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 19: Anliegen der Schülervertretung werden von meiner Schule ernst genommen** <sup>46</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	90	10,5	14,2
	2 lehne ab	63	7,4	9,9
	3 teils / teils	230	26,9	36,2
	4 stimme zu	188	22,0	29,6
	5 stimme stark zu	64	7,5	10,1
	Gesamt	635	74,3	100,0
Fehlend	System	220	25,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 20: Als Schülervertreter/in werde ich von den Lehrpersonen angehört** <sup>47</sup>

<sup>44</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1

<sup>45</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,04

<sup>46</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,07

<sup>47</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,16



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	80	9,4	11,7
	2 lehne ab	94	11,0	13,7
	3 teils / teils	334	39,1	48,8
	4 stimme zu	147	17,2	21,5
	5 stimme stark zu	29	3,4	4,2
	Gesamt	684	80,0	100,0
Fehlend	System	171	20,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 21: Die Anliegen der Schülersvertretung werden umgesetzt** <sup>48</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	114	13,3	18,4
	2 lehne ab	74	8,7	11,9
	3 teils / teils	228	26,7	36,7
	4 stimme zu	151	17,7	24,3
	5 stimme stark zu	54	6,3	8,7
	Gesamt	621	72,6	100,0
Fehlend	System	234	27,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 22: Als Schülersvertreter/in werde ich von der Direktion angehört** <sup>49</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	118	13,8	18,5
	2 lehne ab	107	12,5	16,7
	3 teils / teils	237	27,7	37,1
	4 stimme zu	140	16,4	21,9
	5 stimme stark zu	37	4,3	5,8
	Gesamt	639	74,7	100,0
Fehlend	System	216	25,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 23: Ich werde in meiner Arbeit als Schülersvertretung gut unterstützt** <sup>50</sup>

<sup>48</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 0,99

<sup>49</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,2

<sup>50</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,15

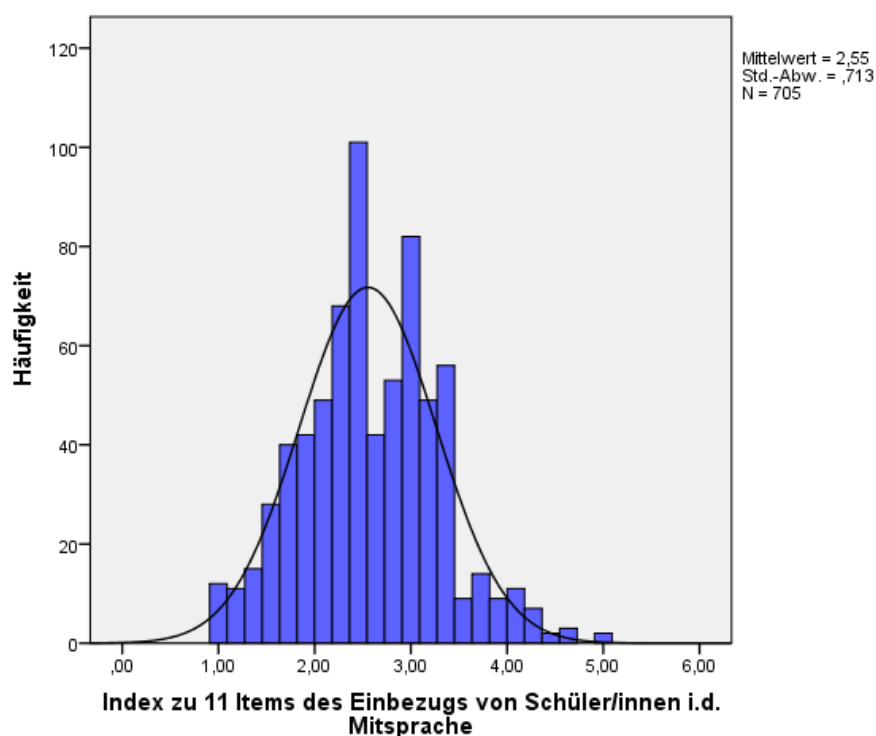
### 3.5 Schulische Mitbestimmung: Einbezug bei Themenschwerpunkten

#### 5. Bei welchen Themen werden Schüler/innen an deiner Schule einbezogen (Mitsprache)?

Zu elf Elementen der schulischen Entscheidungsfindung gaben die Befragten an, wie oft sie darin einbezogen werden (1 = „nie“ bis 5 = „sehr oft“). Zwei Elemente sind leicht überdurchschnittlich ausgeprägt, die neun weiteren dagegen mehr oder weniger unterdurchschnittlich:

1. Sitzordnung im Klassenzimmer (MW=3,46)
2. Festlegung von Terminen für Tests (MW=3,39)
3. Festlegung von Terminen für Schularbeiten (MW=2,87)
4. Gestaltung des Klassenzimmers (MW=2,75)
5. Auswahl von Schullandwochen, Sportwochen, Wandertagszielen (MW=2,59)
6. Festlegung von Regeln im Unterricht (MW=2,5)
7. Auswahl von Exkursionen, Lehrausgängen (2,43)
8. Leistungsbewertung / Notengebung (MW=2,21)
9. Festlegung der Hausaufgaben (MW=2,08)
10. Auswahl der Unterrichtsgestaltung (MW=2,07)
11. Auswahl von Unterrichtsthemen (MW=1,86)

Abbildung 3 stellt einen summativen Index „Mitbestimmung an der Schule“ dar. Er wird aus den elf oben gelisteten Aussagen gebildet und verweist ebenfalls auf die unterdurchschnittliche Gesamteinschätzung.<sup>51</sup>



**Abb. 3: Index zur Mitbestimmung von Schüler/innen an der Schule (11 Aussagen summiert)**

<sup>51</sup> ... weil das statistische Programm fehlende Antworten nicht in die Indexbildung einbezieht und daher der Ausfall durch die elfte Antwortvorgabe keine sinnvolle Analyse ergeben hätte.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	105	12,3	12,6
	2 selten	99	11,6	11,9
	3 manchmal	175	20,5	21,0
	4 oft	216	25,3	26,0
	5 sehr oft	237	27,7	28,5
	Gesamt	832	97,3	100,0
Fehlend	System	23	2,7	
Gesamt		855	100,0	

Tab. 24: Mitsprache: Sitzordnung im Klassenzimmer <sup>52</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	110	12,9	13,3
	2 selten	84	9,8	10,1
	3 manchmal	176	20,6	21,2
	4 oft	287	33,6	34,6
	5 sehr oft	172	20,1	20,7
	Gesamt	829	97,0	100,0
Fehlend	System	26	3,0	
Gesamt		855	100,0	

Tab. 25: Mitsprache: Festlegung von Terminen für Tests <sup>53</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	241	28,2	29,0
	2 selten	102	11,9	12,3
	3 manchmal	163	19,1	19,6
	4 oft	173	20,2	20,8
	5 sehr oft	152	17,8	18,3
	Gesamt	831	97,2	100,0
Fehlend	System	24	2,8	
Gesamt		855	100,0	

Tab. 26: Mitsprache: Festlegung von Terminen für Schularbeiten <sup>54</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	205	24,0	25,1
	2 selten	138	16,1	16,9
	3 manchmal	219	25,6	26,8
	4 oft	169	19,8	20,7
	5 sehr oft	87	10,2	10,6
	Gesamt	818	95,7	100,0
Fehlend	System	37	4,3	
Gesamt		855	100,0	

Tab. 27: Mitsprache: Gestaltung des Klassenzimmers <sup>55</sup><sup>52</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 3,4<sup>53</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,29<sup>54</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,49<sup>55</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,32

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	236	27,6	28,7
	2 selten	171	20,0	20,8
	3 manchmal	200	23,4	24,3
	4 oft	127	14,9	15,5
	5 sehr oft	88	10,3	10,7
	Gesamt	822	96,1	100,0
Fehlend	System	33	3,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 28: Mitsprache: Auswahl von Schullandwochen, Sportwochen, Wandertagszielen** <sup>56</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	241	28,2	29,7
	2 selten	174	20,4	21,4
	3 manchmal	206	24,1	25,4
	4 oft	130	15,2	16,0
	5 sehr oft	61	7,1	7,5
	Gesamt	812	95,0	100,0
Fehlend	System	43	5,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 29: Mitsprache: Festlegung von Regeln im Unterricht** <sup>57</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente
Gültig	1 nie	245	28,7	30,6
	2 selten	178	20,8	22,3
	3 manchmal	222	26,0	27,8
	4 oft	102	11,9	12,8
	5 sehr oft	53	6,2	6,6
	Gesamt	800	93,6	100,0
Fehlend	System	55	6,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 30: Mitsprache: Auswahl von Exkursionen und Lehrausgängen** <sup>58</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	310	36,3	38,0
	2 selten	172	20,1	21,1
	3 manchmal	212	24,8	26,0
	4 oft	90	10,5	11,0
	5 sehr oft	31	3,6	3,8
	Gesamt	815	95,3	100,0
Fehlend	System	40	4,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 31: Mitsprache: Leistungsbewertung / Notengebung** <sup>59</sup>

<sup>56</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,33

<sup>57</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,27

<sup>58</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,23

<sup>59</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,17

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	349	40,8	42,3
	2 selten	195	22,8	23,6
	3 manchmal	178	20,8	21,6
	4 oft	76	8,9	9,2
	5 sehr oft	27	3,2	3,3
	Gesamt	825	96,5	100,0
Fehlend	System	30	3,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 32: Mitsprache: Festlegung der Hausaufgaben** <sup>60</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	312	36,5	38,0
	2 selten	219	25,6	26,7
	3 manchmal	230	26,9	28,0
	4 oft	43	5,0	5,2
	5 sehr oft	17	2,0	2,1
	Gesamt	821	96,0	100,0
Fehlend	System	34	4,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 33: Mitsprache: Auswahl der Unterrichtsgestaltung** <sup>61</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	387	45,3	46,9
	2 selten	233	27,3	28,2
	3 manchmal	149	17,4	18,0
	4 oft	45	5,3	5,4
	5 sehr oft	12	1,4	1,5
	Gesamt	826	96,6	100,0
Fehlend	System	29	3,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 34: Auswahl von Unterrichtsthemen** <sup>62</sup>

<sup>60</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,14

<sup>61</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,03

<sup>62</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 0,99

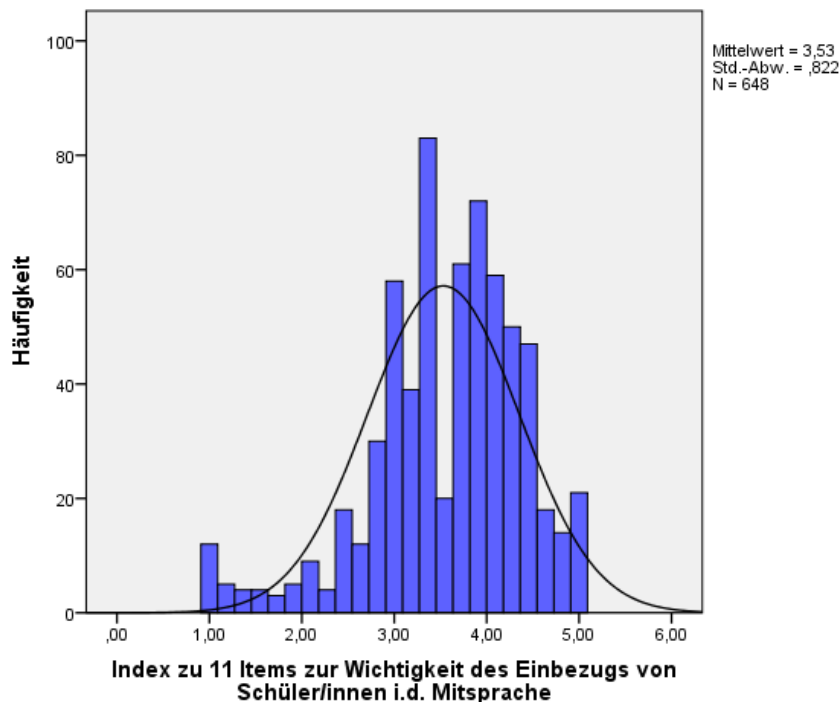
### 3.6 Schulische Mitbestimmung: Wichtigkeit des Einbezugs bei Themenschwerpunkten

#### 5. Für wie wichtig hältst du Mitbestimmung bei diesen Themen?

Dieselben Elemente wurden nun nach ihrer partizipativen Bedeutung seitens der Schüler/innen hinterfragt. Aus den absteigend sortierten Mittelwerten ergibt sich erneut eine Rangreihe der Antwortvorgaben, und aus den summierten elf Kategorien ein Index „Wichtigkeit des Einbezugs von Schüler/innen in der Schule“ (vgl. Abb. 3):

1. Festlegung von Terminen für Tests (MW=3,94)
2. Auswahl von Schullandwochen, Sportwochen, Wandertagszielen (MW=3,86)
3. Festlegung von Terminen für Schularbeiten (MW=3,84)
4. Sitzordnung im Klassenzimmer (MW=3,72)
5. Festlegung von Regeln im Unterricht (MW=3,56)
6. Leistungsbewertung / Notengebung (MW=3,55)
7. Auswahl von Exkursionen und Lehrausgängen (MW=3,41)
8. Auswahl der Unterrichtsgestaltung (MW=3,31)
9. Auswahl von Unterrichtsthemen (MW=3,29)
10. Festlegung der Hausaufgaben (MW=3,28)
11. Gestaltung des Klassenzimmers (MW=3,05)

Sechs Elemente weisen einen überdurchschnittlichen und vier einen eher überdurchschnittlichen Mittelwert vor. Die Wichtigkeit der Mitbestimmung wird höher bewertet, als die tatsächliche Mitsprache. Statistische Tests belegen diesbezüglich elf höchstsignifikante Unterschiede.<sup>63</sup> Der Indexvergleich (Abb. 4 vs. Abb. 3) unterstreicht diesen Unterschied: Optisch und anhand der Lagemaße verdeutlicht sich, dass der Index zur Wichtigkeit der Mitsprache höher ausgeprägt ist als der Index zur Mitbestimmung von Schüler/innen in der Schule (aus Abb. 3). Dieser Unterschied ist zudem statistisch höchstsignifikant.<sup>64</sup> Anders formuliert: Dornbirns Schüler/innen wird schulische Partizipation in geringerem Ausmaß ermöglicht, als sie es für bedeutsam erachten.



**Abb. 4: Index Wichtigkeit der schulischen Mitsprache von Schüler/innen (11 Aussagen summiert)**

<sup>63</sup> gemessen an elf Wilcoxon-Tests ( $0,000 \leq p \leq 0,001$ )

<sup>64</sup> Wilcoxon-Test  $p=0,000$

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	45	5,3	5,8
	2 unwichtig	37	4,3	4,8
	3 teils / teils	137	16,0	17,7
	4 wichtig	252	29,5	32,6
	5 sehr wichtig	301	35,2	39,0
	Gesamt	772	90,3	100,0
Fehlend	System	83	9,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 35: Wichtigkeit der Mitsprache: Festlegung von Terminen für Tests** <sup>65</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	54	6,3	7,0
	2 unwichtig	41	4,8	5,3
	3 teils / teils	158	18,5	20,5
	4 wichtig	218	25,5	28,3
	5 sehr wichtig	298	34,9	38,8
	Gesamt	769	89,9	100,0
Fehlend	System	86	10,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 36: Wichtigkeit der Mitsprache: Auswahl von Schullandwochen, Sportwochen, Wandertagszielen** <sup>66</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	62	7,3	8,1
	2 unwichtig	64	7,5	8,3
	3 teils / teils	133	15,6	17,3
	4 wichtig	188	22,0	24,4
	5 sehr wichtig	323	37,8	41,9
	Gesamt	770	90,1	100,0
Fehlend	System	85	9,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 37: Wichtigkeit der Mitsprache: Festlegung von Terminen für Schularbeiten** <sup>67</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	61	7,1	7,8
	2 unwichtig	55	6,4	7,0
	3 teils / teils	177	20,7	22,7
	4 wichtig	235	27,5	30,1
	5 sehr wichtig	253	29,6	32,4
	Gesamt	781	91,3	100,0
Fehlend	System	74	8,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 38: Wichtigkeit der Mitsprache: Sitzordnung im Klassenzimmer** <sup>68</sup>

<sup>65</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,24

<sup>66</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,19

<sup>67</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,27

<sup>68</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	69	8,1	9,2
	2 unwichtig	58	6,8	7,7
	3 teils / teils	199	23,3	26,5
	4 wichtig	237	27,7	31,6
	5 sehr wichtig	188	22,0	25,0
	Gesamt	751	87,8	100,0
Fehlend	System	104	12,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 39: Wichtigkeit der Mitsprache: Festlegung von Regeln im Unterricht** <sup>69</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	70	8,2	9,3
	2 unwichtig	84	9,8	11,2
	3 teils / teils	187	21,9	24,9
	4 wichtig	182	21,3	24,2
	5 sehr wichtig	228	26,7	30,4
	Gesamt	751	87,8	100,0
Fehlend	System	104	12,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 40: Wichtigkeit der Mitsprache: Leistungsbewertung / Notengebung** <sup>70</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	82	9,6	11,1
	2 unwichtig	67	7,8	9,0
	3 teils / teils	227	26,5	30,6
	4 wichtig	194	22,7	26,2
	5 sehr wichtig	171	20,0	23,1
	Gesamt	741	86,7	100,0
Fehlend	System	114	13,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 41: Wichtigkeit der Mitsprache: Auswahl von Exkursionen und Lehrausgängen** <sup>71</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	69	8,1	9,0
	2 unwichtig	95	11,1	12,4
	3 teils / teils	259	30,3	33,9
	4 wichtig	212	24,8	27,7
	5 sehr wichtig	129	15,1	16,9
	Gesamt	764	89,4	100,0
Fehlend	System	91	10,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 42: Wichtigkeit der Mitsprache: Auswahl der Unterrichtsgestaltung** <sup>72</sup>

<sup>69</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,2

<sup>70</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,28

<sup>71</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,24

<sup>72</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,16



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	72	8,4	9,5
	2 unwichtig	116	13,6	15,2
	3 teils / teils	237	27,7	31,1
	4 wichtig	195	22,8	25,6
	5 sehr wichtig	141	16,5	18,5
	Gesamt	761	89,0	100,0
Fehlend	System	94	11,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 43: Wichtigkeit der Mitsprache: Auswahl von Unterrichtsthemen** <sup>73</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	102	11,9	13,3
	2 unwichtig	85	9,9	11,1
	3 teils / teils	237	27,7	30,9
	4 wichtig	182	21,3	23,8
	5 sehr wichtig	160	18,7	20,9
	Gesamt	766	89,6	100,0
Fehlend	System	89	10,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 44: Wichtigkeit der Mitsprache: Festlegung der Hausaufgaben** <sup>74</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 sehr unwichtig	108	12,6	14,1
	2 unwichtig	150	17,5	19,6
	3 teils / teils	214	25,0	27,9
	4 wichtig	185	21,6	24,2
	5 sehr wichtig	109	12,7	14,2
	Gesamt	766	89,6	100,0
Fehlend	System	89	10,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 45: Wichtigkeit der Mitsprache: Gestaltung des Klassenzimmers** <sup>75</sup>

<sup>73</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 // Standardabweichung = 1,2

<sup>74</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,28

<sup>75</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,25

### 3.7 Schulische Mitbestimmung: Erhaltene Unterstützung

#### 6. Von welchen Personen erhältst du Unterstützung bei deinen Aktivitäten zur Mitbestimmung?

Bei Frage Nr. 6 bewerteten Dornbirns Schüler/innen die erhaltene Unterstützung für Mitbestimmung an der Schule von zwölf Personen bzw. Institutionen (zwischen „nie“ = 1 und „sehr oft“ = 5.) Zudem konnten sie weitere Unterstützungskreise nennen. In der aus den Mittelwerten der Antwortvorgaben gebildeten Rangreihe liegen zwei Personenkreise im überdurchschnittlichen, einer im leicht überdurchschnittlichen, vier im leicht unterdurchschnittlichen und fünf im unterdurchschnittlichen Bereich. Demzufolge sehen sich Dornbirns Schüler/innen bei der schulischen Mitbestimmung vornehmlich aus dem privaten Umfeld unterstützt, gefolgt vom Klassenvorstand. Institutionelle Hilfen spielen dagegen eine geringere Rolle:

1. Freunde (MW=4,13)
2. Eltern (MW=4,09)
3. Klassenvorstand (MW=3,55)
4. Lehrperson meines Vertrauens (MW=2,86)
5. Engagierten Lehrpersonen (MW=2,71)
6. Schulsprecher/in (MW=2,5)
7. Direktion (MW=2,33)
8. Jugendarbeiter/innen (Arena, Vismut,...) (MW=1,97)
9. Elternverein (MW=1,97)
10. Schulpsychologie/Schulsozialarbeit (MW=1,87)
11. jugendornbirn – meine Stimme zählt! (MW=1,83)
12. Jugendabteilung der Stadt Dornbirn (MW=1,73)

Neun Jugendliche gaben darüber hinaus weitere Unterstützungen an: Fünf erwähnten Personen aus dem Privatleben und zwei aus Institutionen (IfS, Psychologe). Eine Antwort bezog sich auf Unterstützung fürs Essen. / Abbildung 5 stellt einen summativen Index „Erhaltene Unterstützung zur Mitbestimmung an der Schule“ dar. Er wird aus den oben gelisteten Elementen gebildet und verweist auf eine leicht unterdurchschnittliche Gesamteinschätzung

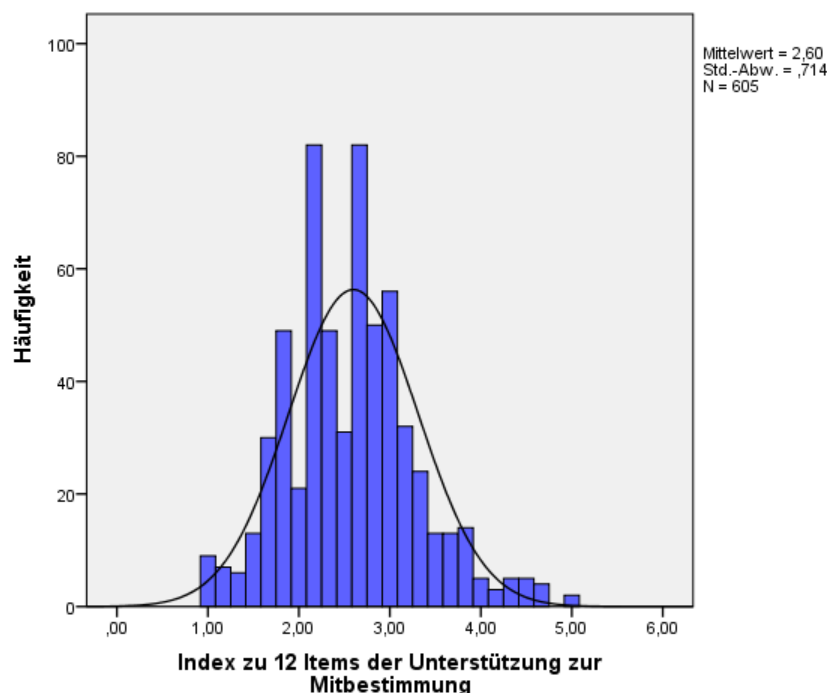


Abb. 5: Index Erhaltene Unterstützung zur Mitbestimmung a.d. Schule (12 Aussagen summiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	35	4,1	4,3
	2 selten	28	3,3	3,4
	3 manchmal	122	14,3	15,0
	4 oft	238	27,8	29,2
	5 sehr oft	393	46,0	48,2
	Gesamt	816	95,4	100,0
Fehlend	System	39	4,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 46: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Freunde**<sup>76</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	54	6,3	6,5
	2 selten	48	5,6	5,8
	3 manchmal	108	12,6	13,1
	4 oft	176	20,6	21,3
	5 sehr oft	440	51,5	53,3
	Gesamt	826	96,6	100,0
Fehlend	System	29	3,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 47: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Eltern**<sup>77</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	86	10,1	10,4
	2 selten	64	7,5	7,7
	3 manchmal	191	22,3	23,1
	4 oft	278	32,5	33,6
	5 sehr oft	208	24,3	25,2
	Gesamt	827	96,7	100,0
Fehlend	System	28	3,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 48: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Klassenvorstand**<sup>78</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	224	26,2	29,1
	2 selten	83	9,7	10,8
	3 manchmal	179	20,9	23,2
	4 oft	147	17,2	19,1
	5 sehr oft	138	16,1	17,9
	Gesamt	771	90,2	100,0
Fehlend	System	84	9,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 49: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Lehrperson meines Vertrauens**<sup>79</sup><sup>76</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,07<sup>77</sup> Median = 5 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,21<sup>78</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,23<sup>79</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,47

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	207	24,2	26,9
	2 selten	103	12,0	13,4
	3 manchmal	239	28,0	31,1
	4 oft	149	17,4	19,4
	5 sehr oft	71	8,3	9,2
	Gesamt	769	89,9	100,0
Fehlend	System	86	10,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 50: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Engagierten Lehrpersonen** <sup>80</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	260	30,4	33,5
	2 selten	144	16,8	18,5
	3 manchmal	170	19,9	21,9
	4 oft	132	15,4	17,0
	5 sehr oft	71	8,3	9,1
	Gesamt	777	90,9	100,0
Fehlend	System	78	9,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 51: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Schulsprecher/in** <sup>81</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	255	29,8	31,7
	2 selten	208	24,3	25,8
	3 manchmal	209	24,4	26,0
	4 oft	87	10,2	10,8
	5 sehr oft	46	5,4	5,7
	Gesamt	805	94,2	100,0
Fehlend	System	50	5,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 52: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Direktion** <sup>82</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	406	47,5	55,3
	2 selten	98	11,5	13,4
	3 manchmal	118	13,8	16,1
	4 oft	71	8,3	9,7
	5 sehr oft	41	4,8	5,6
	Gesamt	734	85,8	100,0
Fehlend	System	121	14,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 53: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Jugendarbeiter/innen (Arena, Vismut,...)** <sup>83</sup>

<sup>80</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,3

<sup>81</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,34

<sup>82</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,19

<sup>83</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,27

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	380	44,4	50,9
	2 selten	127	14,9	17,0
	3 manchmal	150	17,5	20,1
	4 oft	60	7,0	8,0
	5 sehr oft	29	3,4	3,9
	Gesamt	746	87,3	100,0
Fehlend	System	109	12,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 54: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Elternverein** <sup>84</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	435	50,9	58,9
	2 selten	101	11,8	13,7
	3 manchmal	110	12,9	14,9
	4 oft	53	6,2	7,2
	5 sehr oft	40	4,7	5,4
	Gesamt	739	86,4	100,0
Fehlend	System	116	13,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 55: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Schulpsychologie/Schulsozialarbeit** <sup>85</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	433	50,6	60,9
	2 selten	86	10,1	12,1
	3 manchmal	108	12,6	15,2
	4 oft	51	6,0	7,2
	5 sehr oft	33	3,9	4,6
	Gesamt	711	83,2	100,0
Fehlend	System	144	16,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 56: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: jugendornbirn – meine Stimme zählt!** <sup>86</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	449	52,5	62,1
	2 selten	102	11,9	14,1
	3 manchmal	110	12,9	15,2
	4 oft	45	5,3	6,2
	5 sehr oft	17	2,0	2,4
	Gesamt	723	84,6	100,0
Fehlend	System	132	15,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 57: Erhaltene Unterstützung i.d. Schule: Jugendabteilung der Stadt Dornbirn** <sup>87</sup>

<sup>84</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,18

<sup>85</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,22

<sup>86</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,2

<sup>87</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,08

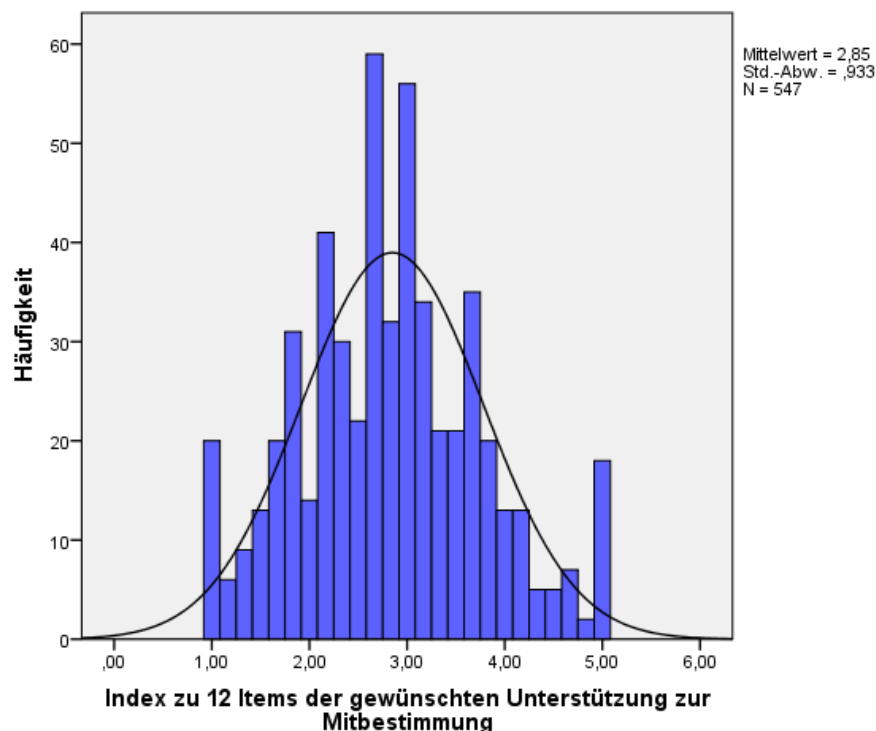
### 3.8 Schulische Mitbestimmung: Gewünschte Unterstützung

#### 6. Von welchen Personen wünschst du dir Unterstützung bei deinen Aktivitäten zur Mitbestimmung?

Die Befragten gaben nun zu denselben zwölf Elementen der vorigen Frage an, von wem sie sich in welcher Intensität Unterstützung bei der schulischen Mitbestimmung wünschen (1=nein, 2=eher nein, 3=eher ja, 4=ja):

1. Eltern (MW=4,06)
2. Freunde (MW=4,05)
3. Klassenvorstand (MW=3,7)
4. Direktion (MW=3,04)
5. Lehrperson meines Vertrauens (MW=2,99)
6. Schulsprecher/in (MW=2,93)
7. Engagierten Lehrpersonen (MW=2,89)
8. Elternverein (MW=2,25)
9. Jugendarbeiter/innen (Arena, Vismut,...) (MW=2,18)
10. jugendornbirn – meine Stimme zählt! (MW=2,15)
11. Schulpsychologie/Schulsozialarbeit (MW=2,13)
12. Jugendabteilung der Stadt Dornbirn (MW=2,02)

Die Unterschiede zwischen erhaltener und gewünschter Unterstützung zur Mitbestimmung in der Schule sind zwar geringer als beim Vergleich zum Thema „Mitsprache“ (Frage 5). Doch mit Ausnahme der Eltern unterscheiden sich die restlichen Vergleichspaare signifikant bis höchstsignifikant.<sup>88</sup> Das belegt auch der nachstehende Summenindex „Gewünschte Unterstützung zur Mitbestimmung an der Schule“ (Abb.6).



**Abb. 6: Index Gewünschte Unterstützung zur Mitbestimmung a.d. Schule (12 Aussagen summiert)**

<sup>88</sup> gemessen an zwölf Wilcoxon-Tests ( $0,000 \leq p \leq 0,034$ )

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	65	7,6	9,0
	2 eher nein	32	3,7	4,4
	3 teils / teils	109	12,7	15,1
	4 eher ja	109	12,7	15,1
	5 ja	408	47,7	56,4
	Gesamt	723	84,6	100,0
Fehlend	System	132	15,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 58: Gewünschte Unterstützung: Eltern**<sup>89</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	54	6,3	7,5
	2 eher nein	29	3,4	4,0
	3 teils / teils	123	14,4	17,1
	4 eher ja	133	15,6	18,5
	5 ja	380	44,4	52,9
	Gesamt	719	84,1	100,0
Fehlend	System	136	15,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 59: Gewünschte Unterstützung: Freunde**<sup>90</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	79	9,2	10,8
	2 eher nein	41	4,8	5,6
	3 teils / teils	165	19,3	22,6
	4 eher ja	178	20,8	24,4
	5 ja	268	31,3	36,7
	Gesamt	731	85,5	100,0
Fehlend	System	124	14,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 60: Gewünschte Unterstützung: Klassenvorstand**<sup>91</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	146	17,1	20,2
	2 eher nein	98	11,5	13,6
	3 teils / teils	197	23,0	27,3
	4 eher ja	139	16,3	19,3
	5 ja	141	16,5	19,6
	Gesamt	721	84,3	100,0
Fehlend	System	134	15,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 61: Gewünschte Unterstützung: Direktion**<sup>92</sup><sup>89</sup> Median = 5 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,3<sup>90</sup> Median = 5 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,24<sup>91</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,3<sup>92</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,39

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	193	22,6	28,0
	2 eher nein	70	8,2	10,2
	3 teils / teils	144	16,8	20,9
	4 eher ja	118	13,8	17,1
	5 ja	164	19,2	23,8
	Gesamt	689	80,6	100,0
Fehlend	System	166	19,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 62: Gewünschte Unterstützung: Lehrperson meines Vertrauens**<sup>93</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	174	20,4	25,4
	2 eher nein	96	11,2	14,0
	3 teils / teils	165	19,3	24,1
	4 eher ja	108	12,6	15,7
	5 ja	143	16,7	20,8
	Gesamt	686	80,2	100,0
Fehlend	System	169	19,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 63: Gewünschte Unterstützung: Schulsprecher/in**<sup>94</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	182	21,3	26,6
	2 eher nein	76	8,9	11,1
	3 teils / teils	191	22,3	27,9
	4 eher ja	107	12,5	15,6
	5 ja	128	15,0	18,7
	Gesamt	684	80,0	100,0
Fehlend	System	171	20,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 64: Gewünschte Unterstützung: Engagierten Lehrpersonen**<sup>95</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	304	35,6	44,6
	2 eher nein	99	11,6	14,5
	3 teils / teils	147	17,2	21,6
	4 eher ja	66	7,7	9,7
	5 ja	66	7,7	9,7
	Gesamt	682	79,8	100,0
Fehlend	System	173	20,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 65: Gewünschte Unterstützung: Elternverein**<sup>96</sup>

<sup>93</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,5

<sup>94</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,46

<sup>95</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,44

<sup>96</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,36



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	311	36,4	46,8
	2 eher nein	102	11,9	15,4
	3 teils / teils	131	15,3	19,7
	4 eher ja	61	7,1	9,2
	5 ja	59	6,9	8,9
	Gesamt	664	77,7	100,0
Fehlend	System	191	22,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 66: Gewünschte Unterstützung: Jugendarbeiter/innen (Arena, Vismut,...) <sup>97</sup>**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	328	38,4	50,8
	2 eher nein	84	9,8	13,0
	3 teils / teils	112	13,1	17,3
	4 eher ja	56	6,5	8,7
	5 ja	66	7,7	10,2
	Gesamt	646	75,6	100,0
Fehlend	System	209	24,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 67: Gewünschte Unterstützung: jugendornbirn – meine Stimme zählt! <sup>98</sup>**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	345	40,4	50,6
	2 eher nein	87	10,2	12,8
	3 teils / teils	129	15,1	18,9
	4 eher ja	55	6,4	8,1
	5 ja	66	7,7	9,7
	Gesamt	682	79,8	100,0
Fehlend	System	173	20,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 68: Gewünschte Unterstützung: Schulpsychologie/Schulsozialarbeit <sup>99</sup>**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	346	40,5	52,2
	2 eher nein	92	10,8	13,9
	3 teils / teils	134	15,7	20,2
	4 eher ja	46	5,4	6,9
	5 ja	45	5,3	6,8
	Gesamt	663	77,5	100,0
Fehlend	System	192	22,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 69: Gewünschte Unterstützung: Jugendabteilung der Stadt Dornbirn <sup>100</sup>**

<sup>97</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,34

<sup>98</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,39

<sup>99</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,37

<sup>100</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,27

### 3.9 Mitbestimmung am Wohnort: Nutzung

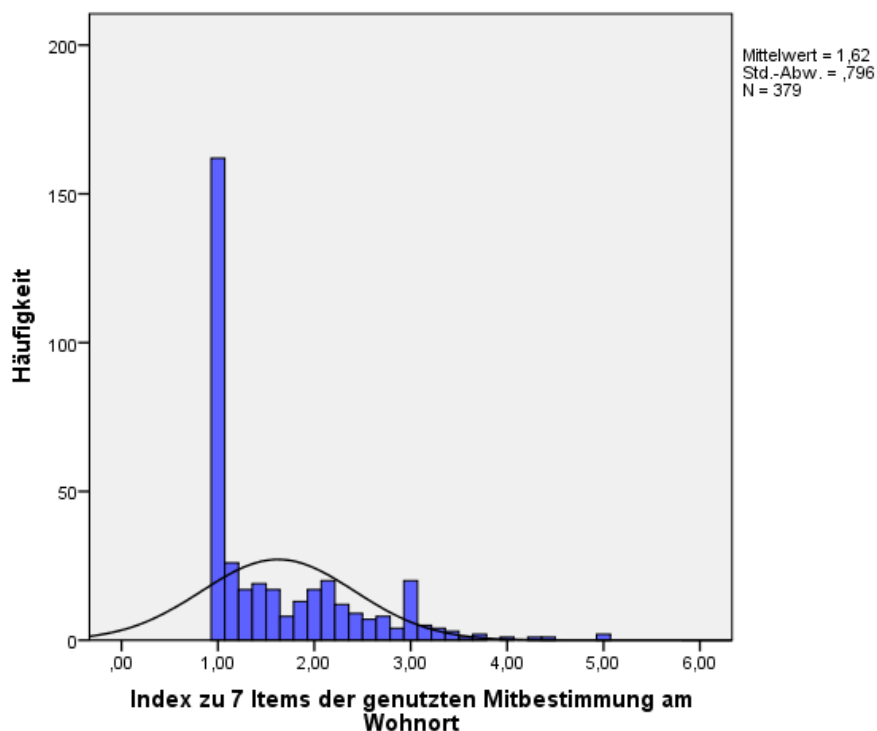
#### 7. Wie häufig nutzt du folgende Möglichkeiten der Mitbestimmung an deinem Wohnort?

Die Fragen 7 und 8 beziehen sich auf die Mitbestimmung am Wohnort.

Befragte Schüler/innen konnten zu sieben partizipativen Möglichkeiten darstellen, wie häufig sie aktiv daran teilhaben (zwischen „nie“ = 1 und „sehr oft“ = 5). Gemäß absteigender Reihung der Mittelwerte sind dies:

1. Gestaltung eines jugendfreundlichen Wohnortes (MW=1,86)
2. Unterschriftensammlung (z.B. gegen Atomkraft etc.) (MW=1,79)
3. Klassensprechertreffen im Rathaus (MW=1,74)
4. Mitbestimmung im Jugendhaus Vismut / Arena / Café Schlachthaus (MW=1,64)
5. Demonstrationen (MW=1,63)
6. Sprechstunde des Jugendstadtrates (MW=1,52)
7. Sprechstunde der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters (MW=1,4)

Für die Indexbildung wurde die Antwort „das gibt es bei uns nicht“ (= Null) ausgeschlossen.



**Abb. 7: Index Genutzte Mitbestimmung am Wohnort (7 Aussagen summiert)**

Letztlich gaben sechs Schüler/innen „weitere“ Mitbestimmungsmöglichkeiten an, von denen vier sinnvoll auswertbar waren und drei Angaben neue Varianten zeigten, nämlich Mitbestimmung im Sportverein, Musikverband und in einer politischen Organisation.

Summenindex, Mittelwerte der Beteiligungsaspekte und deren Häufigkeitsverteilungen belegen, dass sich die Befragten in sehr geringem Ausmaß an ihren Wohnorten partizipativ einbringen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	164	19,2	21,2
	1 nie	328	38,4	42,5
	2 selten	108	12,6	14,0
	3 manchmal	116	13,6	15,0
	4 oft	39	4,6	5,1
	5 sehr oft	17	2,0	2,2
	Gesamt	772	90,3	100,0
Fehlend	System	83	9,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 70: Mitbestimmung am Wohnort: Gestaltung eines jugendfreundlichen Wohnortes** <sup>101</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	248	29,0	32,2
	1 nie	315	36,8	40,9
	2 selten	87	10,2	11,3
	3 manchmal	61	7,1	7,9
	4 oft	37	4,3	4,8
	5 sehr oft	23	2,7	3,0
	Gesamt	771	90,2	100,0
Fehlend	System	84	9,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 71: Mitbestimmung am Wohnort: Unterschriftensammlung** <sup>102</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	170	19,9	22,8
	1 nie	385	45,0	51,5
	2 selten	51	6,0	6,8
	3 manchmal	74	8,7	9,9
	4 oft	40	4,7	5,4
	5 sehr oft	27	3,2	3,6
	Gesamt	747	87,4	100,0
Fehlend	System	108	12,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 72: Mitbestimmung am Wohnort: Klassensprechertreffen im Rathaus** <sup>103</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	175	20,5	23,2
	1 nie	412	48,2	54,6
	2 selten	54	6,3	7,2
	3 manchmal	58	6,8	7,7
	4 oft	33	3,9	4,4
	5 sehr oft	22	2,6	2,9
	Gesamt	754	88,2	100,0
Fehlend	System	101	11,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 73: Mitbestimmung am Wohnort: im Jugendhaus** <sup>104</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente

<sup>101</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,1

<sup>102</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,16

<sup>103</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,19

<sup>104</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,11

Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	272	31,8	35,1
	1 nie	327	38,2	42,1
	2 selten	84	9,8	10,8
	3 manchmal	59	6,9	7,6
	4 oft	20	2,3	2,6
	5 sehr oft	14	1,6	1,8
	Gesamt	776	90,8	100,0
Fehlend	System	79	9,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 74: Mitbestimmung am Wohnort: Demonstrationen** <sup>105</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	185	21,6	24,4
	1 nie	417	48,8	55,0
	2 selten	64	7,5	8,4
	3 manchmal	57	6,7	7,5
	4 oft	20	2,3	2,6
	5 sehr oft	15	1,8	2,0
	Gesamt	758	88,7	100,0
Fehlend	System	97	11,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 75: Mitbestimmung am Wohnort: Sprechstunde des Jugendstadtrates** <sup>106</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	0 das gibt es bei uns nicht	197	23,0	25,4
	1 nie	433	50,6	55,9
	2 selten	76	8,9	9,8
	3 manchmal	54	6,3	7,0
	4 oft	10	1,2	1,3
	5 sehr oft	5	,6	,6
	Gesamt	775	90,6	100,0
Fehlend	System	80	9,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 76: Mitbestimmung am Wohnort: Sprechstunde Bürgermeisterin** <sup>107</sup>

<sup>105</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1

<sup>106</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 0,99

<sup>107</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 0,8

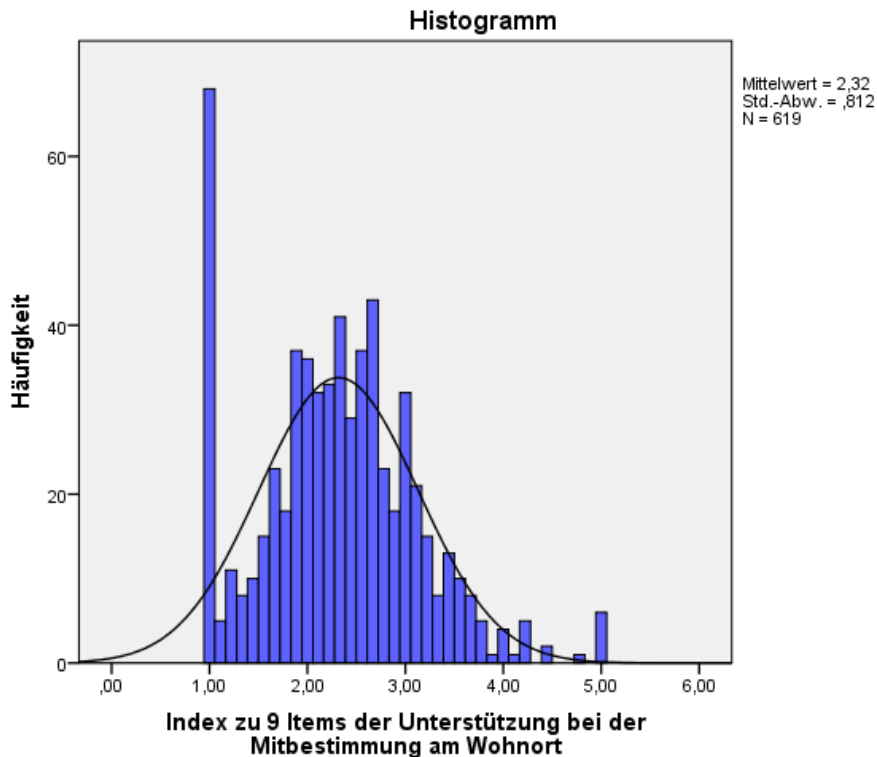
### 3.10 Mitbestimmung am Wohnort: Erhaltene Unterstützung

#### 8. Von welchen Personen erhältst du Unterstützung bei deinen Aktivitäten zur Mitbestimmung an deinem Wohnort?

Befragte Schüler/innen bewerteten neun Personen/Institutionen dahingehend, wie häufig sie von ihnen bei der Mitbestimmung am Wohnort unterstützt werden (zwischen „nie“ = 1 und „sehr oft“ = 5). (Im Unterschied zu Frage 7 lag dieses Mal keine zusätzliche Antwortmöglichkeit „Das gibt es bei uns nicht“ vor.) Wie bei der schulischen Unterstützung, leisten Familie und Freunde den wesentlichen Unterstützungsbeitrag für jugendliche Mitbestimmung am Wohnort:

1. Familienangehörige (MW=3,91)
2. Freunde (MW=3,7)
3. Von der Schule, Lehrer, Direktor (MW=2,65)
4. In meinem Verein (MW=2,52)
5. aha Tipps und Infos .... (MW=2)
6. Schulpsychologie / Schulsozialarbeit (MW=1,74)
7. Jugendarbeiter/innen des Jugendhauses (MW=1,69)
8. jugendornbirn – meine Stimme zählt (MW=1,66)
9. Jugendabteilung Stadt Dornbirn (MW=1,66)

Der Index zu diesen neun Elementen stellt die geringe soziale Unterstützung bei jugendlicher Mitbestimmung am Wohnort summiert dar. Zudem verdeutlicht er einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Schüler/innen, der in Summe von keiner der genannten Personenkreise bzw. Institutionen unterstützt wird (linker Balken oberhalb der 1er Marke).



**Abb. 8: Index Unterstützung bei der Mitbestimmung am Wohnort (9 Aussagen summiert)**

Drei Befragte gaben in einer offenen Zusatzkategorie weitere empfangene Unterstützungen an: Zwei Antworten sind inhaltlich irrelevant; eine kann dem Bereich „Schule“ zugeordnet werden.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	97	11,3	12,7
	2 selten	43	5,0	5,6
	3 gelegentlich	89	10,4	11,7
	4 oft	134	15,7	17,6
	5 immer	399	46,7	52,4
	Gesamt	762	89,1	100,0
Fehlend	System	93	10,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 77: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Familienangehörige** <sup>108</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	113	13,2	15,0
	2 selten	50	5,8	6,6
	3 gelegentlich	106	12,4	14,1
	4 oft	168	19,6	22,3
	5 immer	317	37,1	42,0
	Gesamt	754	88,2	100,0
Fehlend	System	101	11,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 78: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Freunde** <sup>109</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	215	25,1	29,1
	2 selten	111	13,0	15,0
	3 gelegentlich	192	22,5	26,0
	4 oft	161	18,8	21,8
	5 immer	60	7,0	8,1
	Gesamt	739	86,4	100,0
Fehlend	System	116	13,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 79: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Schule, Lehrer, Direktor** <sup>110</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	308	36,0	43,2
	2 selten	68	8,0	9,5
	3 gelegentlich	113	13,2	15,8
	4 oft	108	12,6	15,1
	5 immer	116	13,6	16,3
	Gesamt	713	83,4	100,0
Fehlend	System	142	16,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 80: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Verein** <sup>111</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	369	43,2	52,0
	2 selten	93	10,9	13,1
	3 gelegentlich	156	18,2	22,0
	4 oft	61	7,1	8,6
	5 immer	30	3,5	4,2
	Gesamt	709	82,9	100,0
Fehlend	System	146	17,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 81: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: aha Tipps und Infos** <sup>112</sup><sup>108</sup> Median = 5 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,42<sup>109</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,44<sup>110</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,32<sup>111</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,55<sup>112</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,21

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	437	51,1	61,7
	2 selten	109	12,7	15,4
	3 gelegentlich	98	11,5	13,8
	4 oft	40	4,7	5,6
	5 immer	24	2,8	3,4
	Gesamt	708	82,8	100,0
Fehlend	System	147	17,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 82: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Schulpsychologie / Schulsozialarbeit** <sup>113</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	465	54,4	64,9
	2 selten	94	11,0	13,1
	3 gelegentlich	97	11,3	13,5
	4 oft	39	4,6	5,4
	5 immer	22	2,6	3,1
	Gesamt	717	83,9	100,0
Fehlend	System	138	16,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 83: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Jugendarbeiter/innen des Jugendhauses** <sup>114</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	461	53,9	67,0
	2 selten	74	8,7	10,8
	3 gelegentlich	96	11,2	14,0
	4 oft	37	4,3	5,4
	5 immer	20	2,3	2,9
	Gesamt	688	80,5	100,0
Fehlend	System	167	19,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 84: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: jugendornbirn** <sup>115</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nie	461	53,9	65,5
	2 selten	91	10,6	12,9
	3 gelegentlich	96	11,2	13,6
	4 oft	39	4,6	5,5
	5 immer	17	2,0	2,4
	Gesamt	704	82,3	100,0
Fehlend	System	151	17,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 85: Erhaltene Unterstützung am Wohnort: Jugendabteilung Stadt Dornbirn** <sup>116</sup>

<sup>113</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,1

<sup>114</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,09

<sup>115</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,08

<sup>116</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,06

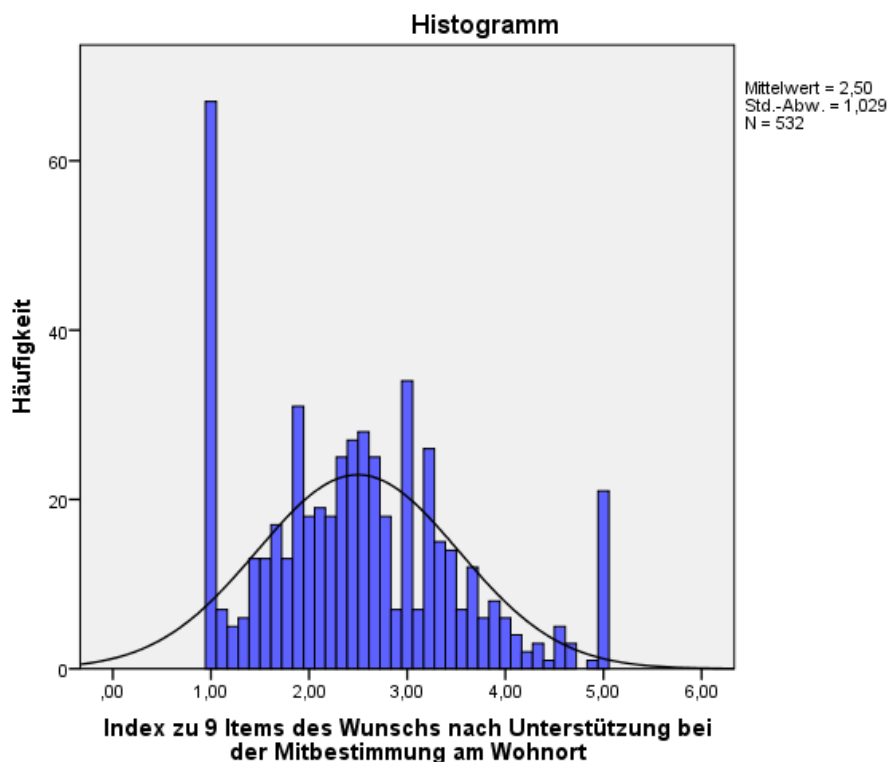
### 3.11 Mitbestimmung am Wohnort: Gewünschte Unterstützung

#### 8. Und von welchen Personen wünschst du dir Unterstützung bei deinen Aktivitäten zur Mitbestimmung an deinem Wohnort?

Befragte Schüler/innen bewerteten dieselben Personen/Institutionen dahingehend, inwiefern sie von ihnen Unterstützung für jugendliche Mitbestimmung am Wohnort wünschen (zwischen „nein“ = 1 und „ja“ = 5):

1. Familienangehörige (MW=3,9)
2. Freunde (MW=3,7)
3. Von der Schule, Lehrer, Direktor (MW=2,85)
4. In meinem Verein (MW=2,6)
5. aha Tipps und Infos .... (MW=2,2)
6. Schulpsychologie / Schulsozialarbeit (MW=1,97)
7. Jugendarbeiter/innen des Jugendhauses (MW=1,92)
8. jugendornbirn – meine Stimme zählt (MW=1,93)
9. Jugendabteilung Stadt Dornbirn (MW=1,91)

Unterschiede zu den erhaltenen Unterstützungen sind marginal, erweisen sich allerdings aufgrund der hohen Fallzahl mit Ausnahme der ersten beiden Kategorien als statistisch hochsignifikant.<sup>117</sup> Auch der Index zur gewünschten Unterstützung bei der Mitbestimmung am Wohnort weicht nur geringfügig vom vorigen Index ab.



**Abb. 9: Index Gewünschte Unterstützung zur Mitbestimmung am Wohnort (9 Aussagen summiert)**

<sup>117</sup> gemessen an neun Wilcoxon-Tests ( $0,000 \leq p \leq 0,003$ )



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	97	11,3	15,0
	2 eher nein	29	3,4	4,5
	3 teils / teils	78	9,1	12,1
	4 eher ja	79	9,2	12,2
	5 ja	363	42,5	56,2
	Gesamt	646	75,6	100,0
Fehlend	System	209	24,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 86: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Familienangehörige** <sup>118</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	112	13,1	17,3
	2 eher nein	35	4,1	5,4
	3 teils / teils	89	10,4	13,8
	4 eher ja	98	11,5	15,1
	5 ja	313	36,6	48,4
	Gesamt	647	75,7	100,0
Fehlend	System	208	24,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 87: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Freunde** <sup>119</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	196	22,9	30,2
	2 eher nein	62	7,3	9,5
	3 teils / teils	155	18,1	23,8
	4 eher ja	120	14,0	18,5
	5 ja	117	13,7	18,0
	Gesamt	650	76,0	100,0
Fehlend	System	205	24,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 88: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Schule, Lehrer, Direktor** <sup>120</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	270	31,6	43,1
	2 eher nein	42	4,9	6,7
	3 teils / teils	102	11,9	16,3
	4 eher ja	78	9,1	12,4
	5 ja	135	15,8	21,5
	Gesamt	627	73,3	100,0
Fehlend	System	228	26,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 89: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Verein** <sup>121</sup>

<sup>118</sup> Median = 5 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,49

<sup>119</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,52

<sup>120</sup> Median = 3 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,48

<sup>121</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,62

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	302	35,3	48,7
	2 eher nein	72	8,4	11,6
	3 teils / teils	128	15,0	20,6
	4 eher ja	52	6,1	8,4
	5 ja	66	7,7	10,6
	Gesamt	620	72,5	100,0
Fehlend	System	235	27,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 90: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: aha Tipps und Infos** <sup>122</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	349	40,8	55,9
	2 eher nein	94	11,0	15,1
	3 teils / teils	87	10,2	13,9
	4 eher ja	41	4,8	6,6
	5 ja	53	6,2	8,5
	Gesamt	624	73,0	100,0
Fehlend	System	231	27,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 91: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Schulpsychologie / Schulsozialarbeit** <sup>123</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	374	43,7	59,0
	2 eher nein	76	8,9	12,0
	3 teils / teils	99	11,6	15,6
	4 eher ja	31	3,6	4,9
	5 ja	54	6,3	8,5
	Gesamt	634	74,2	100,0
Fehlend	System	221	25,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 92: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Jugendarbeiter/innen des Jugendhauses** <sup>124</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	361	42,2	59,0
	2 eher nein	70	8,2	11,4
	3 teils / teils	93	10,9	15,2
	4 eher ja	41	4,8	6,7
	5 ja	47	5,5	7,7
	Gesamt	612	71,6	100,0
Fehlend	System	243	28,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 93: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: jugendornbirn** <sup>125</sup><sup>122</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,4<sup>123</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,31<sup>124</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,31<sup>125</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nein	374	43,7	59,7
	2 eher nein	67	7,8	10,7
	3 teils / teils	98	11,5	15,7
	4 eher ja	44	5,1	7,0
	5 ja	43	5,0	6,9
	Gesamt	626	73,2	100,0
Fehlend	System	229	26,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 94: Gewünschte Unterstützung am Wohnort: Jugendabteilung Stadt Dornbirn** <sup>126</sup>

### 3.12 Demokratische Basiswerte

#### 9. Das Verhältnis von BürgerInnen zum Staat kann sehr unterschiedlich geregelt sein. Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu oder lehnt sie ab?

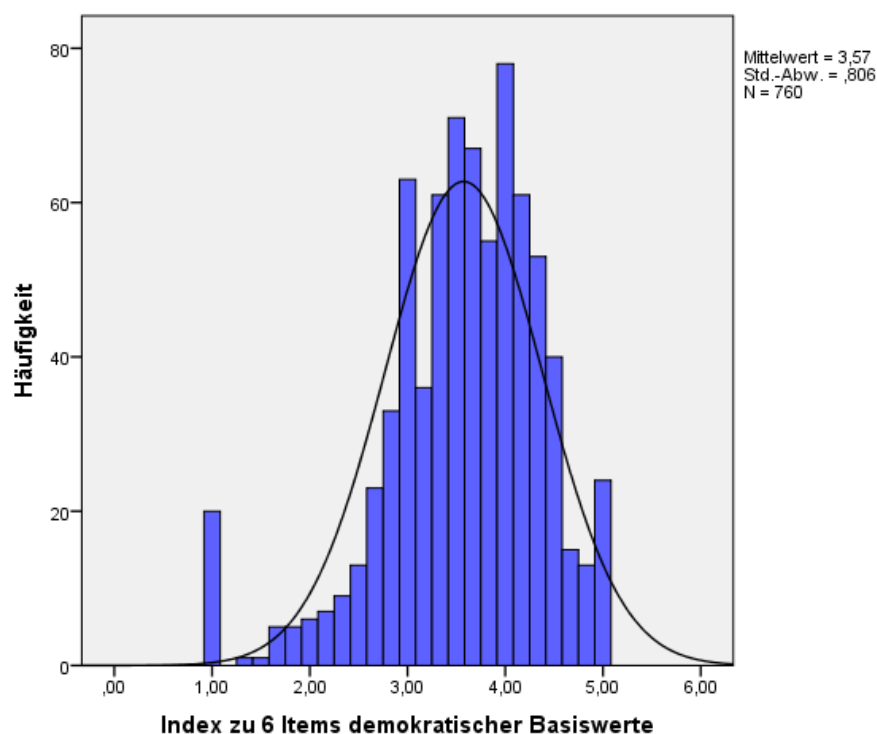
Zu sechs verschiedenen Aussagen über die Demokratie gaben Dornbirns Schüler/innen an, inwieweit sie ihnen zustimmen bzw. sie ablehnen („lehne stark ab“ = 1 bis „stimme stark zu“ = 5). Die Antworten verdeutlichen, inwiefern die Zielgruppe grundlegende demokratische Werthaltungen auf der gesellschaftlichen Makro-Ebene vertritt. In absteigender Reihung der Mittelwerte bezieht sich das auf nachfolgende sechs Statements. Die Mittelwerte zeigen, dass Dornbirns befragte Schüler/innen im Schnitt demokratische Basiswerte in überdurchschnittlichem Ausmaß vertreten. Ihr Vertrauen gegenüber dem politischen System ist dabei eher durchschnittlich ausgeprägt:

1. Wenn es unterschiedliche Meinungen gibt, sollte eine gemeinsame Lösung gesucht werden (MW=3,99).
2. Ich finde es wichtig, dass ich mich an Wahlen beteilige oder künftig beteiligen werde (MW=3,84).
3. Nach den Wahlen sollte die Meinung der Mehrheit akzeptiert werden, auch wenn man anderer Meinung ist (MW=3,76).
4. Mit der Demokratie, so wie wir sie in Österreich kennen, bin ich im großen und ganzen einverstanden (MW=3,53).
5. Ich setze großes Vertrauen in die Vorarlberger Landesregierung (MW=3,14).
6. Ich setze großes Vertrauen in die österreichische Bundesregierung (MW=3,13).

Diese sechs Aussagen wurden summiert in den Index „Demokratische Basiswerte“ überführt. Seine umseitig dargestellte Verteilung zeigt drei wesentliche Ergebnisse:

- Auch in Summe der Aussagen sind die demokratischen Basiswerte unter Dornbirns Schüler/innen der achten und neunten Schulstufe hoch bis sehr hoch ausgeprägt.
- Allerdings liegen 24,5% der gültigen Antworten exakt auf der mittleren Rangstufe (3) sowie 16,2% unterhalb von ihr und 5% zwischen Rang eins und Rang zwei. Das bedeutet, knapp ein Viertel der Schülerschaft vertritt eine indifferente und jede/r zwanzigste Schüler/in eine stark unterdurchschnittlich ausgeprägte demokratische Haltung.
- Auf der anderen Seite der Skala, zwischen den Rängen 4 und 5, liegen dagegen 27,1% der (gültigen) Befragten mit einer stark überdurchschnittlich ausgeprägten demokratischen Haltung.

<sup>126</sup> Median = 1 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,28



**Abb. 10: Index demokratischer Basiswerte (6 Aussagen summiert)**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	34	4,0	4,3
	2 lehne ab	29	3,4	3,6
	3 teils / teils	155	18,1	19,4
	4 stimme zu	269	31,5	33,8
	5 stimme stark zu	310	36,3	38,9
	Gesamt	797	93,2	100,0
Fehlend	System	58	6,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 95: Wenn es unterschiedliche Meinungen gibt, sollte eine gemeinsame Lösung gesucht werden <sup>127</sup>**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	45	5,3	5,7
	2 lehne ab	61	7,1	7,7
	3 teils / teils	159	18,6	20,1
	4 stimme zu	242	28,3	30,5
	5 stimme stark zu	286	33,5	36,1
	Gesamt	793	92,7	100,0
Fehlend	System	62	7,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 96: Ich finde es wichtig, dass ich mich an Wahlen beteilige oder künftig beteiligen werde <sup>128</sup>**

<sup>127</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,06

<sup>128</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,16

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	39	4,6	4,9
	2 lehne ab	54	6,3	6,7
	3 teils / teils	188	22,0	23,4
	4 stimme zu	303	35,4	37,7
	5 stimme stark zu	219	25,6	27,3
	Gesamt	803	93,9	100,0
Fehlend	System	52	6,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 97: Nach den Wahlen sollte die Meinung der Mehrheit akzeptiert werden, auch wenn man anderer Meinung ist** <sup>129</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	67	7,8	8,4
	2 lehne ab	56	6,5	7,0
	3 teils / teils	203	23,7	25,5
	4 stimme zu	326	38,1	41,0
	5 stimme stark zu	143	16,7	18,0
	Gesamt	795	93,0	100,0
Fehlend	System	60	7,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 98: Mit der Demokratie, so wie wir sie in Österreich kennen, bin ich im großen und ganzen einverstanden** <sup>130</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	96	11,2	12,2
	2 lehne ab	98	11,5	12,5
	3 teils / teils	290	33,9	36,8
	4 stimme zu	203	23,7	25,8
	5 stimme stark zu	100	11,7	12,7
	Gesamt	787	92,0	100,0
Fehlend	System	68	8,0	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 99: Ich setze großes Vertrauen in die Vorarlberger Landesregierung** <sup>131</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	115	13,5	14,7
	2 lehne ab	92	10,8	11,7
	3 teils / teils	269	31,5	34,3
	4 stimme zu	194	22,7	24,7
	5 stimme stark zu	114	13,3	14,5
	Gesamt	784	91,7	100,0
Fehlend	System	71	8,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 100: Ich setze großes Vertrauen in die österreichische Bundesregierung** <sup>132</sup>

<sup>129</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,07

<sup>130</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,12

<sup>131</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,17

<sup>132</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,23

### 3.13 Freies WLAN in Dornbirn

10. An welchen 5 Stellen möchtest du freies WLAN in Dornbirn haben? (Kreuze bitte höchstens 5 Stellen in Dornbirn an, wo du freies WLAN haben möchtest.)

Befragte Schüler/innen konnten aus einer Liste mit 14 Angeboten ihre präferierten Plätze auswählen. Zusätzlich erhielten sie die Möglichkeit, in einer offenen Nachfrage „sonstige Stellen“ zu benennen. Die 14 Vorgaben wurden mittels Mehrfachantworten-Analyse ausgewertet und absteigend nach Nennungen sortiert. 803 Schüler/innen gaben zumindest einen Ort in Dornbirn an, an dem sie gerne freies WLAN verfügbar hätten. Im Schnitt kreuzten die Befragten 4,23 Orte pro Person an, d.h. sie nahmen das Wahlangebot umfangreich an. Schulen und der Stadtbus rangieren dabei deutlich vor drei öffentlichen Plätzen: Messegelände, Marktplatz und Hauptbahnhof. Für die Zielgruppe sind demgegenüber andere gelistete Orte weniger relevant.

WLAN-Orte	Anzahl	Prozent von 803
Schulen	665	82,8%
Stadtbus	640	79,7%
Messegelände	511	63,6%
Marktplatz	490	61,0%
Hauptbahnhof	472	58,8%
Stadtbad	274	34,1%
Inatura	88	11,0%
Kirchplätze	58	7,2%
Karren	56	7,0%
Jugendtreff Arena	48	6,0%
Sessellift Lank	41	5,1%
Ebnit	34	4,2%
Jugendtreff Vismut	26	3,2%

**Tab. 101: Bevorzugte WLAN-Hotspots in Dornbirn**

Unter „Sonstiges“ gaben 167 Schüler/innen zusätzliche Orte an, an denen sie gerne WLAN in Dornbirn verfügbar hätten. Abgesehen von inhaltlich redundanten Anmerkungen<sup>133</sup> wurden am häufigsten genannt: Bushaltestellen und Busse (auch: Post- und Landbus) (15), die gesamte Stadt (9), (alle) Bahnhöfe (5) und „in Zügen“ (5). Weiterhin fielen Einzel- oder Doppelnennungen auf die Messehalle, den Messepark, die Stadthalle, das Stadtbad, den Hella DSV Fußballplatz, Cafés/Restaurants, Einkaufszentren bzw. Geschäfte, Kino, Moschee, Mc Donalds, Parks, die Sägerbrücke, die Dornbirner Ache, Birkenwiese, einen (nicht näher benannten) Spielplatz und „die Straße zu Hause“.

Da diese Aufzählung Einzelmeinungen wiedergibt, sollte sie nicht überinterpretiert werden. Denn selbst die am häufigsten genannte Kategorie (Bushaltestellen und Busse) bildet nur 1,86% von 803 Antwortenden ab. Insgesamt gesehen, dürfte damit vor allem die Rangreihe aus Tab. 101 wesentliche Impulse für die WLAN-Entwicklung der Stadt Dornbirn bieten.

<sup>133</sup> etwa die Wiederholung eines Ortes aus der Liste, der Name einer konkreten Schule oder Umschreibungen einer Schule oder eines Teils von ihr (z.B. „in der Klasse“, „meine Klasse“)

### 3.14 Allgemeine Aussagen zur Mitbestimmung

#### 11. Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu oder lehnt sie ab?

Frage 11 führt den Tenor der Studie mit 18 Aussagen zur demokratische Teilnahme in verschiedenen Settings und mit verschiedenen Motiven fort. Einige Sätze hinterfragen erneut Einschätzungen zur Mitbestimmung am Wohnort und in der Schule, andere beziehen sich auf individuelle Motive, sich aktiv demokratisch einzubringen oder auf die Kenntnis von Mitbestimmungsrechten. Dornbirns Schüler/innen konnten die Statements mehr oder weniger ablehnen oder ihnen mehr oder weniger zustimmen („lehne stark ab“ = 1 bis „stimme stark zu“ = 5). Insgesamt gesehen, liegt die Tendenz zur mittleren Antwort vor und Unterschiede fallen marginal aus:

1. Es lohnt sich, in der Schule mitzugestalten (MW=3,18).
2. Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern (MW=3,14).
3. Vorschläge von SchülerInnen werden in meiner Schule berücksichtigt (MW=3,05).
4. Jugendliche erhalten ausreichend Gelegenheit, sich aktiv in die Schule einzubringen (MW=3,03).
5. Schüler und Schülerinnen kennen ihre Mitbestimmungsrechte (MW=2,97).
6. Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik (MW=2,92).
7. Schüler und Schülerinnen setzen ihre Mitbestimmungsrechte um (MW=2,88).
8. Ich kann meine Interessen und Anliegen in der Schule gut einbringen (MW=2,84).
9. Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn mehr Möglichkeiten für Mitbestimmung von Jugendlichen (MW=2,84).
10. Schülervertretungen werden in Dornbirn gut auf ihre Arbeit vorbereitet (MW=2,82).
11. Die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Schule und am Wohnort sind jugendgerecht gestaltet (MW=2,79).
12. Jugendliche werden von ihrem Wohnort und ihrer Schule bei der Mitbestimmung ausreichend fachlich unterstützt (MW=2,78).
13. Mein Wohnort interessiert sich für Anliegen von Jugendlichen (MW=2,69).
14. Vorschläge von Jugendlichen werden von meinem Wohnort ernst genommen (MW=2,69).
15. Ich kann meine Interessen/Anliegen an meinem Wohnort gut einbringen (MW=2,66).
16. Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn weniger Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Jugendlichen (MW=2,66).
17. Jugendliche können an ihrem Wohnort mitbestimmen (z.B. durch Einladungen vom Rathaus, Mitbestimmung im Jugendhaus oder Verein) (MW=2,48).
18. In meinem Freundeskreis gibt es viele, die sich auch außerhalb der Schule in der Jugendarbeit engagieren (MW=2,35).

Auf eine Indexbildung wird bei diesem Fragekomplex verzichtet, da die Inhalte zu heterogen (teils konträr formuliert) sind und somit kein sinnvolles Summenmaß ergeben. Stattdessen wird nach den Tabellen zur Häufigkeitsverteilung (Nr. 102 bis 119) eine Faktorenanalyse durchgeführt, um die 18 Aspekte zu inhaltlich sinnvollen Gruppen zusammenzufassen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	103	12,0	13,3
	2 lehne ab	90	10,5	11,6
	3 teils / teils	254	29,7	32,7
	4 stimme zu	227	26,5	29,2
	5 stimme stark zu	103	12,0	13,3
	Gesamt	777	90,9	100,0
Fehlend	System	78	9,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 102: Es lohnt sich, in der Schule mitzugestalten** <sup>134</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	114	13,3	14,8
	2 lehne ab	118	13,8	15,3
	3 teils / teils	233	27,3	30,2
	4 stimme zu	157	18,4	20,3
	5 stimme stark zu	150	17,5	19,4
	Gesamt	772	90,3	100,0
Fehlend	System	83	9,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 103: Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern** <sup>135</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	81	9,5	10,5
	2 lehne ab	126	14,7	16,3
	3 teils / teils	298	34,9	38,5
	4 stimme zu	213	24,9	27,5
	5 stimme stark zu	56	6,5	7,2
	Gesamt	774	90,5	100,0
Fehlend	System	81	9,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 104: Vorschläge von SchülerInnen werden in meiner Schule berücksichtigt** <sup>136</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	83	9,7	10,5
	2 lehne ab	126	14,7	15,9
	3 teils / teils	314	36,7	39,7
	4 stimme zu	217	25,4	27,5
	5 stimme stark zu	50	5,8	6,3
	Gesamt	790	92,4	100,0
Fehlend	System	65	7,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 105: Jugendliche erhalten ausreichend Gelegenheit, sich aktiv in die Schule einzubringen** <sup>137</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	80	9,4	10,2
	2 lehne ab	121	14,2	15,5
	3 teils / teils	370	43,3	47,3
	4 stimme zu	166	19,4	21,2
	5 stimme stark zu	46	5,4	5,9
	Gesamt	783	91,6	100,0
Fehlend	System	72	8,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 106: Schüler und Schülerinnen kennen ihre Mitbestimmungsrechte** <sup>138</sup><sup>134</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,2<sup>135</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,31<sup>136</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,07<sup>137</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,05<sup>138</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	150	17,5	20,3
	2 lehne ab	104	12,2	14,1
	3 teils / teils	225	26,3	30,4
	4 stimme zu	173	20,2	23,4
	5 stimme stark zu	87	10,2	11,8
	Gesamt	739	86,4	100,0
Fehlend	System	116	13,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 107: Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik** <sup>139</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	96	11,2	12,7
	2 lehne ab	121	14,2	16,1
	3 teils / teils	361	42,2	47,9
	4 stimme zu	129	15,1	17,1
	5 stimme stark zu	46	5,4	6,1
	Gesamt	753	88,1	100,0
Fehlend	System	102	11,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 108: Schüler und Schülerinnen setzen ihre Mitbestimmungsrechte um** <sup>140</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	109	12,7	14,2
	2 lehne ab	154	18,0	20,1
	3 teils / teils	312	36,5	40,7
	4 stimme zu	136	15,9	17,7
	5 stimme stark zu	56	6,5	7,3
	Gesamt	767	89,7	100,0
Fehlend	System	88	10,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 109: Ich kann meine Interessen und Anliegen in der Schule gut einbringen** <sup>141</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	113	13,2	15,7
	2 lehne ab	194	22,7	27,0
	3 teils / teils	284	33,2	39,5
	4 stimme zu	80	9,4	11,1
	5 stimme stark zu	48	5,6	6,7
	Gesamt	719	84,1	100,0
Fehlend	System	136	15,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 110: Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn weniger Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Jugendlichen** <sup>142</sup>

<sup>139</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,29

<sup>140</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,04

<sup>141</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,1

<sup>142</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,08

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	108	12,6	15,7
	2 lehne ab	102	11,9	14,8
	3 teils / teils	314	36,7	45,5
	4 stimme zu	137	16,0	19,9
	5 stimme stark zu	29	3,4	4,2
	Gesamt	690	80,7	100,0
Fehlend	System	165	19,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 111: Schülervvertretungen werden in Dornbirn gut auf ihre Arbeit vorbereitet.**<sup>143</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	103	12,0	13,6
	2 lehne ab	172	20,1	22,8
	3 teils / teils	301	35,2	39,8
	4 stimme zu	142	16,6	18,8
	5 stimme stark zu	38	4,4	5,0
	Gesamt	756	88,4	100,0
Fehlend	System	99	11,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 112: Die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Schule und am Wohnort sind jugendgerecht gestaltet**<sup>144</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	108	12,6	14,1
	2 lehne ab	157	18,4	20,5
	3 teils / teils	335	39,2	43,8
	4 stimme zu	125	14,6	16,3
	5 stimme stark zu	40	4,7	5,2
	Gesamt	765	89,5	100,0
Fehlend	System	90	10,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 113: Jugendliche werden von ihrem Wohnort und ihrer Schule bei der Mitbestimmung ausreichend fachlich unterstützt**<sup>145</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	144	16,8	18,9
	2 lehne ab	178	20,8	23,4
	3 teils / teils	254	29,7	33,4
	4 stimme zu	141	16,5	18,6
	5 stimme stark zu	43	5,0	5,7
	Gesamt	760	88,9	100,0
Fehlend	System	95	11,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 114: Mein Wohnort interessiert sich für Anliegen von Jugendlichen**<sup>146</sup>

<sup>143</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,05

<sup>144</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,06

<sup>145</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,05

<sup>146</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,14

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	126	14,7	16,9
	2 lehne ab	178	20,8	23,8
	3 teils / teils	287	33,6	38,4
	4 stimme zu	110	12,9	14,7
	5 stimme stark zu	46	5,4	6,2
	Gesamt	747	87,4	100,0
Fehlend	System	108	12,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 115: Vorschläge von Jugendlichen werden von meinem Wohnort ernst genommen** <sup>147</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	137	16,0	18,0
	2 lehne ab	185	21,6	24,3
	3 teils / teils	283	33,1	37,1
	4 stimme zu	112	13,1	14,7
	5 stimme stark zu	45	5,3	5,9
	Gesamt	762	89,1	100,0
	Fehlend	System	93	10,9
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 116: Ich kann meine Interessen/Anliegen an meinem Wohnort gut einbringen** <sup>148</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	113	13,2	15,7
	2 lehne ab	194	22,7	27,0
	3 teils / teils	284	33,2	39,5
	4 stimme zu	80	9,4	11,1
	5 stimme stark zu	48	5,6	6,7
	Gesamt	719	84,1	100,0
Fehlend	System	136	15,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 117: Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn weniger Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Jugendlichen** <sup>149</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	185	21,6	24,4
	2 lehne ab	191	22,3	25,2
	3 teils / teils	240	28,1	31,6
	4 stimme zu	117	13,7	15,4
	5 stimme stark zu	26	3,0	3,4
	Gesamt	759	88,8	100,0
Fehlend	System	96	11,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 118: Jugendliche können an ihrem Wohnort mitbestimmen** <sup>150</sup>

<sup>147</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,1

<sup>148</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,1

<sup>149</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,08

<sup>150</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,12

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 lehne stark ab	228	26,7	30,6
	2 lehne ab	188	22,0	25,2
	3 teils / teils	216	25,3	29,0
	4 stimme zu	66	7,7	8,9
	5 stimme stark zu	47	5,5	6,3
	Gesamt	745	87,1	100,0
Fehlend	System	110	12,9	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 119: In meinem Freundeskreis gibt es viele, die sich auch außerhalb der Schule in der Jugendarbeit engagieren** <sup>151</sup>

Eine erste Faktorenanalyse zu den 18 Aussagen ergab drei Faktoren mit einer erklärten Gesamtvarianz von knapp 57 Prozent. <sup>152</sup> Da jedoch die Aussage: „Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn mehr Möglichkeiten für Mitbestimmung von Jugendlichen“ indifferent auf den beiden ersten Faktoren lädt, wurde sie aus der Analyse ausgeschlossen. Die ohne diese Variable realisierte zweite Faktorenanalyse bestätigt die drei vorhandenen Faktoren mit einer erklärten Gesamtvarianz von 57,68%. <sup>153</sup> Die folgenden drei Faktoren wurden im Datensatz als gesonderte Variablen gespeichert, um damit weiterführende Zusammenhangsanalysen durchführen zu können:

Faktor 1: Mitbestimmung in der Schule <sup>154</sup> (43,4% der Gesamtvarianz),

Faktor 2: Mitbestimmung am Wohnort <sup>155</sup> (7,79% der Gesamtvarianz),

Faktor 3: Motivation zur Mitbestimmung <sup>156</sup> (6,46% der Gesamtvarianz).

Mit Ausnahme der entfernten Frage bestätigt das Ergebnis der Faktorenanalyse das theoretische Konstrukt der Fragebatterie. In den Fußnoten 154 bis 156 genannte Aussagen „laden“ jeweils auf einem gemeinsamen inhaltlichen Kontext. Zudem verweist die Analyse auf zwei weitere Erkenntnisse: Zum einen scheint „Mitbestimmung“ für Dornbirns Schüler/innen vornehmlich eine Frage schulischer Mitbestimmung zu sein. Zum anderen dürften Elemente der Mitbestimmung existieren, die außerhalb von Schule, Wohnort und Eigenmotivation relevant sind und die die verbleibenden 42,32% der Gesamtvarianz erklären könnten.

<sup>151</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,18

<sup>152</sup> Faktorenanalyse mit Varimax-Rotation. Der Bartlett-Test auf Nicht-Sphärität bestätigt den überzufälligen Zusammenhang ( $p=0,000$ ;  $\chi^2=4488$ ) und der Kayser-Meier-Olkin-Wert von 0,944 die Passgenauigkeit der ausgewählten Variablen. Die Anti-Image-MSA-Werte zwischen 0,875 und 0,963 bieten keinen Anlass, Variablen aus der Analyse auszuschließen.

<sup>153</sup> Faktorenanalyse mit Varimax-Rotation. Bartlett-Test auf Nicht-Sphärität:  $p=0,000$ ;  $\chi^2=4220$ ; Kayser-Meier-Olkin-Wert = 0,943. Anti-Image-MSA-Werte:  $0,883 \leq \text{MSA} \leq 0,951$

<sup>154</sup> Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik. Schülervertretungen werden in Dornbirn gut auf ihre Arbeit vorbereitet. Schüler und Schülerinnen kennen ihre Mitbestimmungsrechte. Jugendliche werden von ihrem Wohnort und ihrer Schule bei der Mitbestimmung ausreichend fachlich unterstützt. Jugendliche erhalten ausreichend Gelegenheit, sich aktiv in die Schule einzubringen. Vorschläge von SchülerInnen werden in meiner Schule berücksichtigt. Es lohnt sich, in der Schule mitzugestalten. Schüler und Schülerinnen setzen ihre Mitbestimmungsrechte um. Ich kann meine Interessen und Anliegen in der Schule gut einbringen.

<sup>155</sup> Jugendliche können an ihrem Wohnort mitbestimmen. Mein Wohnort interessiert sich für Anliegen von Jugendlichen. Die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Schule und am Wohnort sind jugendgerecht gestaltet. Ich kann meine Interessen/Anliegen an meinem Wohnort gut einbringen. Vorschläge von Jugendlichen werden von meinem Wohnort ernst genommen.

<sup>156</sup> Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn weniger Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Jugendlichen. Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern. In meinem Freundeskreis gibt es viele, die sich auch außerhalb der Schule in der Jugendarbeit engagieren.

### 3.15 Genutzte Informationsquellen zur Politik

#### 12. Welche der folgenden Quellen nutzt du, um dich über Politik zu informieren?

Befragte Schüler/innen konnten aus einer Liste von elf Quellen angeben, welche Medien sie für politische Information nutzen. Außerdem erhielten sie die Möglichkeit: „keine – ich informiere mich nicht über Politik“ anzukreuzen. Die elf Vorgaben wurden mittels Mehrfachantworten-Analyse ausgewertet und absteigend nach Nennungen sortiert. 794 Schüler/innen gaben zumindest eine Quelle an, aus der sie politische Information schöpfen. Im Schnitt kreuzten die Befragten knapp 4 Quellen pro Person an. Das Internet (allgemein) rangiert hierbei an erster Stelle. Knapp ein Fünftel (17,9%) der Befragten gibt an, sich nicht über Politik zu informieren.

Info-Quellen	Anzahl	Prozent von 794
Internet (allgemein)	479	60,3%
Fernsehen	440	55,4%
Eltern	395	49,7%
Schule / Unterricht	365	46,0%
Freunde	291	36,6%
Radio	267	33,6%
Tageszeitung	207	26,1%
Instagram	188	23,7%
Facebook	180	22,7%
Keine – ich informiere mich nicht über Politik	142	17,9%
Wochenzeitung	99	12,5%
Twitter	77	9,7%

**Tab. 120: Bevorzugte Quellen zur politischen Information**

### 3.16 Vertrauen in Informationsquellen zur Politik

#### 13. Wie vertrauenswürdig findest du die folgenden Quellen?

Zwischen den Polen „nicht“ = 1 und „sehr“ = 5 gaben die Schüler/innen an, inwieweit sie denselben elf Quellen vertrauen, die sie für ihre politische Information nutzen. Die Rangreihe belegt den wesentlichen Vertrauensvorsprung von Eltern gegenüber anderen Quellen. Schule und Freunde rangieren auf den Plätzen zwei und drei im knapp überdurchschnittlichen Bereich. Spezielle Internetdienste bewerten die Schüler/innen dagegen als eher wenig vertrauenswürdig.

1. Eltern (MW=4,06)
2. Schule / Unterricht (MW=3,66)
3. Freunde (MW=3,55)
4. Fernsehen (MW=3,43)
5. Radio (MW=3,36)
6. Internet (allgemein) (MW=3,15)
7. Tageszeitung (MW=2,99)
8. Wochenzeitung (MW=2,92)
9. Instagram (MW=2,4)
10. Facebook (MW=2,31)
11. Twitter (MW=2,07)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	32	3,7	4,0
	2 wenig	42	4,9	5,3
	3 mittelmäßig	118	13,8	14,9
	4 ziemlich	257	30,1	32,5
	5 sehr	342	40,0	43,2
	Gesamt	791	92,5	100,0
Fehlend	System	64	7,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 121: Vertrauenswürdigkeit: Eltern** <sup>157</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	69	8,1	8,8
	2 wenig	56	6,5	7,1
	3 mittelmäßig	172	20,1	21,9
	4 ziemlich	266	31,1	33,9
	5 sehr	222	26,0	28,3
	Gesamt	785	91,8	100,0
Fehlend	System	70	8,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 122: Vertrauenswürdigkeit: Schule / Unterricht** <sup>158</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	47	5,5	6,0
	2 wenig	89	10,4	11,3
	3 mittelmäßig	227	26,5	28,8
	4 ziemlich	238	27,8	30,2
	5 sehr	188	22,0	23,8
	Gesamt	789	92,3	100,0
Fehlend	System	66	7,7	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 123: Vertrauenswürdigkeit: Freunde** <sup>159</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	71	8,3	8,9
	2 wenig	91	10,6	11,5
	3 mittelmäßig	208	24,3	26,2
	4 ziemlich	270	31,6	34,0
	5 sehr	154	18,0	19,4
	Gesamt	794	92,9	100,0
Fehlend	System	61	7,1	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 124: Vertrauenswürdigkeit: Fernsehen** <sup>160</sup><sup>157</sup> Median = 4 / Modalwert = 5 / Standardabweichung = 1,07<sup>158</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,21<sup>159</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,14<sup>160</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,18

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	88	10,3	11,3
	2 wenig	76	8,9	9,7
	3 mittelmäßig	205	24,0	26,2
	4 ziemlich	295	34,5	37,7
	5 sehr	118	13,8	15,1
	Gesamt	782	91,5	100,0
Fehlend	System	73	8,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 125: Vertrauenswürdigkeit: Radio** <sup>161</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	73	8,5	9,2
	2 wenig	180	21,1	22,7
	3 mittelmäßig	246	28,8	31,0
	4 ziemlich	142	16,6	17,9
	5 sehr	152	17,8	19,2
	Gesamt	793	92,7	100,0
Fehlend	System	62	7,3	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 126: Vertrauenswürdigkeit: Internet (allgemein)** <sup>162</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	132	15,4	16,7
	2 wenig	113	13,2	14,3
	3 mittelmäßig	260	30,4	32,9
	4 ziemlich	198	23,2	25,1
	5 sehr	87	10,2	11,0
	Gesamt	790	92,4	100,0
Fehlend	System	65	7,6	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 127: Vertrauenswürdigkeit: Tageszeitung** <sup>163</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	141	16,5	18,0
	2 wenig	106	12,4	13,5
	3 mittelmäßig	276	32,3	35,2
	4 ziemlich	192	22,5	24,5
	5 sehr	68	8,0	8,7
	Gesamt	783	91,6	100,0
Fehlend	System	72	8,4	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 128: Vertrauenswürdigkeit: Wochenzeitung** <sup>164</sup>

<sup>161</sup> Median = 4 / Modalwert = 4 / Standardabweichung = 1,18

<sup>162</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,23

<sup>163</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,23

<sup>164</sup> Median = 3 / Modalwert = 3 / Standardabweichung = 1,2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	257	30,1	32,9
	2 wenig	187	21,9	23,9
	3 mittelmäßig	182	21,3	23,3
	4 ziemlich	77	9,0	9,8
	5 sehr	79	9,2	10,1
	Gesamt	782	91,5	100,0
Fehlend	System	73	8,5	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 129: Vertrauenswürdigkeit: Instagram** <sup>165</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	243	28,4	31,2
	2 wenig	236	27,6	30,3
	3 mittelmäßig	174	20,4	22,3
	4 ziemlich	68	8,0	8,7
	5 sehr	59	6,9	7,6
	Gesamt	780	91,2	100,0
Fehlend	System	75	8,8	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 130: Vertrauenswürdigkeit: Facebook** <sup>166</sup>

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1 nicht	318	37,2	41,4
	2 wenig	203	23,7	26,4
	3 mittelmäßig	160	18,7	20,8
	4 ziemlich	51	6,0	6,6
	5 sehr	36	4,2	4,7
	Gesamt	768	89,8	100,0
Fehlend	System	87	10,2	
Gesamt		855	100,0	

**Tab. 131: Vertrauenswürdigkeit: Twitter** <sup>167</sup>

Der abschließende Teil des Fragebogens bezieht sich auf soziodemografische Angaben der Befragten. Und in der letzten Frage konnten die Schüler/innen offen anmerken, wenn sie etwas Weiteres zum Thema Mitbestimmung und Demokratie anmerken wollten.

<sup>165</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,3

<sup>166</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,21

<sup>167</sup> Median = 2 / Modalwert = 1 / Standardabweichung = 1,14



### 3.17 Soziodemografische Kennzeichen der Stichprobe

#### 14. Dein Geburtsjahr

Ausgehend vom angegebenen Geburtsjahr, konnte das Alter der Schüler/innen näherungsweise bestimmt werden (Erhebungsjahr minus Geburtsjahr). Mehrheitlich sind die Befragten zwischen 14 und 17 Jahre alt.

Alter		Häufigkeit	Prozent
Gültig	12	1	,1
	13	1	,1
	14	132	15,4
	15	362	42,3
	16	249	29,1
	17	45	5,3
	18	9	1,1
	19	2	,2
	Gesamt	801	93,7
Fehlend	System	54	6,3
Gesamt		855	100,0

**Tab. 132: Alter der Befragten**

#### 15. Dein Geschlecht

48% der Befragten sind weiblich und 46,8% männlich (bei 5,3% fehlenden Antworten).

#### 16. Deine Muttersprache

64,9% der Befragte weisen die deutsche Muttersprache vor. 27,95% geben eine andere als die deutsche Muttersprache an (bei 7,15% fehlenden Antworten). Die nicht primär Deutsch sprechenden Schüler/innen weisen zu 14,0% die türkische Muttersprache vor, zu 2,1% die serbische, zu 1,2% die kroatische und zu 1,1% die bosnische. Nachrangig gesprochene Muttersprachen sind: Albanisch, Ungarisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Arabisch, Niederländisch, Persisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Griechisch, Kurdisch, Portugiesisch und Tschetschenisch.

#### 17. Wo bist du und wo sind deine Eltern und Großeltern geboren?

Diese Frage erkundet den Migrationsstatus der Befragten. Kein Migrationsstatus liegt vor, wenn der/die Befragte sowie beide Eltern und alle vier Großeltern in Österreich geboren sind. Migrationsstatus liegt vor, wenn zumindest eine der abgefragten Personen nicht in Österreich geboren ist. Maximal können sieben der abgefragten Personen Migrationsstatus vorweisen. Tabelle 133 identifiziert 37,2% der Befragten *ohne* und 50,5% *mit* einem verschieden hoch ausgeprägten Migrationsstatus (bei 12,3% fehlenden Antworten).

Anzahl der nicht in Österreich Geborenen	Anzahl	Prozent
0	318	37,2
1	73	8,5
2	26	3,0
3	67	7,8
4	41	4,8
5	48	5,6
6	104	12,2
7	73	8,5
Gesamt	750	87,7

**Tab. 133: Migrationsstatus der Befragten:  
Anzahl nicht in Österreich geborener Angehöriger incl. der eigenen Person**

**18. Bist du in einem Verein aktiv?**

Knapp die Hälfte (48%) der Befragten ist in mindestens einem Verein aktiv; 43,7% sind es nicht (bei 8,3% fehlenden Antworten). Schüler/innen nannten folgende Vereine, in denen sie aktiv sind (in Klammern findet sich die Zahl der Nennungen):

- **Admira Dornbirn** (3), **Admiral Dornbirn** (1), **AFD Dornbirn** (1), **Aikido Verein Dornbirn** (1), **Aka Vorarlberg** (1), **Akademie VFV** (1), **AKS** (1), **aktivistische Jugend VlbG** (1), **Alpenverein** (2), **Alpla HC Hard** (1), **ATSV Hard** (1), **Austria Lustenau** (3),
- **Babysitten** (1), **Badminton Verein Dornbirn** (2), **Badmintonverein Götzis** (1), **BBC** (4), **Bergrettung** (1), **BLO Bludenz** (1), **BMS Schwarzach** (1), **Boccia Club, Austria Lustenau** (1), **Bogenschießen** (1), **Boxclub Dornbirn** (3), **Bregenz Handball** (2), **Bregenzer Segelclub, Wiking** (1), **BSC Dornbirn** (1), **BSC Lustenau** (1), **BSV Götzis** (1), **Bulldogs** (1), **Bürgermusik Lauterach** (1),
- **Carlson Garcie Austria** (1), **Chor** (1), **Cineplexx Blue Devils** (1), **Cobra Dornbirn** (1), **computer-spiele** (1), **CRVD Reitervereinigung** (1),
- **Dance Academy** (1), **Dance Art School** (1), **Danceart Schhol, GC Rankweil** (1), **Dentokan** (1), **Dornbirn** (2), **Dornbirn Indians** (1), **Dornbirn Lions** (1), **Dornbirn SV** (2),
- **EVD Dornbirn** (2), **ECB Bregenzerwald, Hella D** (1),
- **Fanclub Hella DSV (U16 A, U16 B)** (1), **Fasnachtzunft Höchst** (1), **Fc Dornbirn** (1), **FC Dornbirn** (9), **FC Götzis** (1), **FC Hard** (1), **FC Hohenems** (1), **FC Koblach** (1), **FC Krumbach** (1), **Fc Lustenau** (1), **FC Lustenau** (9), **FC Widnau** (1), **Fechtclub Dornbirn** (1), **Fellows** (1), **Fernbahce** (1), **Feuerwehr** (4), **Feuerwehr Jugend** (1), **Feuerwehr Lustenau** (2), **Feuerwehr, Ski** (1), **Feuerwehr, Volleyball** (1), **FEV** (1), **FEV Feldkirch** (1), **Fischerverein** (1), **Fit und Gesund** (1), **Fitness** (2), **FK Baskets** (1), **Floor Road Kidz** (1), **FNZ** (1), **FRK Dance Academy** (7), **Fun Factory Rankweil** (1), **Funkenzunft Dornbirn** (1), **Fussballverein** (6), **Fußballverein, Volleyball, Musikverein** (1),
- **Garde Kehlegg** (1), **German Gamers (e-Sports)** (1), **Good Life Sports Dornbirn** (1),
- **Handball** (1), **Hatler Musik** (2), **Hatler Musik, TC Dornbirn** (1), **HC Hohemems** (1), **HC Hohenems** (4), **HC Hohenems, Katholische Jugend Hohenems** (1), **HCBW Feldkirch** (1), **Hella DCS Sportverein** (1), **Hella DSV** (6), **Hella DSV, Jazzseminar** (1), **Hella DSV, Pfadi** (1), **Hella PSV** (1), **Hundesportverein** (1), **HVD** (1), **Judo Club Dornbirn** (1),
- **Judoclub Dornbirn** (1), **Jugend Feuerwehr Schwarzach** (1), **Jugend Rot Kreuz** (1), **Jugend-dornbirn** (1), **Jugendkapelle Lauterach** (1), **Jugendsinfonieorchester Dornbirn** (1), **Junge Grüne** (1), **Jungschar** (1),
- **Kampfkunstverein** (1), **Karate Club Lustenau** (2), **Karate Dornbirn** (1), **Karate Feldkirch** (1), **Karate Hofsteig** (1), **KBC Dornbirn** (1), **Kickbox Union Hard** (1), **Kickboxen, Volkstanzgruppe** (1), **Kletterverband Vorarlberg** (1), **Kloten Flyers** (1), **Kulturverein** (1), **Kunstrad** (1),
- **Lions** (6), **Lions Dornbirn** (3), **LSZ Dornbirn** (1),
- **M4S** (2), **Marathon Team Fussadch, Schwimmclub...** (1), **Maximus Victory** (1), **MCC Dornbirn** (2), **MG Halterdorf** (1), **Moschee** (1), **Musik Dornbirn, Kampfsport** (1), **Musikverein Dornbirn Rohrbach** (1), **Musikverein Müselbach** (1), **Musikverein Satteins** (1), **Muslimische Jugend Österreich** (1), **MV Dornbirn Rohrbach, Cineplexx Blue Dev** (1), **MV Müselbach** (1), **MVA** (1), **MVL Laterns** (1),
- **Naturfreunde** (1),
- **ÖAV** (1), **ÖWR** (1), **ÖWR Bregenz** (1),
- **Pfadfinder** (2), **Pfadfinder Dornbirn** (1), **Pool Stars Altach** (1), **PPÖ, BSV Hohenems** (1),
- **RC Dornbirn** (1), **RC Eichenhof** (1), **RC Wildfang Klaus** (1), **Reit-/Fahrverein Leiblachtal** (1), **Reitclub Wildfang** (1), **Reitverein** (1), **Reitvereinigung Eichenberg** (1), **RHC Dornbirn** (1),

- Rhinzigünar Lustenau (1), Rodelclub Dornbirn (1), Rollhockey (2), Rot Kreuz (1), RV Eichenhof (2), RV Eichenhof, TC Dornbirn (1), RVR, RV Eichenhof (1),
- Sbg Montafon (1), SC Admira Dornbirn (4), SC Admiral (1), SC Austria Lustenau (4), SC Hatlerdorf (7), SC Hatlerdorf, VSH Vorarlberg (1), SC Röthis (2), SCA (2), Schachclub (1), Schachverein Dornbirn (1), Schützengilde Dornbirn (1), Schwarz-Weiß Bregenz (1), Schwimmclub Bregenz (1), SCR Altach (2), SCRA (1), SCRA Altach, U18 Fußball (1), SG Dornbirn (1), SG Götzis (1), SG Wolfurt U16 Fußball (1), Shisho Bar (1), SK Kehlegg (1), Skiverein Dornbirn (1), SMV Koblach (1), Speedfit (1), Sportgemeinschaft Götzis, Schiclub Ober (1), SSV Dornbirn Schoren (6), Kickbox Verein Dornbirn (1), SV Ebnit (1), Svb. Folklore (1),
  - Taekwondo (1), Taekwondo Scorpions (1), TAKVA Lauterach (1), Tanz (1), Tanzen (1), Tanzgruppe (2), Tanzhaus Hohenems (1), Tao Kung Fu Dornbirn (1), TBC Hohenems (1), TC (1), TC Dornbirn (3), TC Dornbirn, Dance Art Dornbirn (1), TC Götzis (1), TC Haselstauden (3), TC Hohenems (1), TC Lustenau (1), TCBW Feldkirch (1), TCD (1), Team Rheintal (1), Terpsichore (1), Theaterverein Mäder (1), Tri Dornbirn, SC Bregenz (1), TS Altach (2), TS Bregenz Stadt (1), TS Bregenz Vorkloster (3), TS Dornbirn (3), TS Haselstauden (2), TS Lustenau (3), TS Rankweil (1), TSV Altenstadt (1), TSV (1), TSZ Dornbirn (3), TSZ Dornbirn, FC Lustenau (1), TTC, Schwimmverein Dornbirn (1), Turn (10), Skiverein Götzis (1), Turnerschaft Hohenems (1), Turnsportverein Dornbirn (1),
  - UBSC Dornbirn (1), UBSC Raiffeisen Wolfurt (1), UCL Dornbirn (2), UDSC Klaus (1), UJC Dornbirn (1), UJC Dornbirn Judo (1), UJC Hohenems (1), ULC Dornbirn (2), Unihockey Götzis (1), Untergruppe der AntiFa (1), UTC Dornbirn & Vorarlberg Kader im Tenni (1), UTC Koblach, Tonart Mittleres Rheintal (1), UTTC Altach (1),
  - VAMC (1), VC Dornbirn (3), VC Wolfurt (1), VCD Dornbirn (1), VEU Feldkirch, KSV Götzis (1), VFB Hohenems (1), VFV (Fußball), SC Hatlerdorf (1), VFV U15 Mädchen (1), Vier Pforten (1), VLC Dornbirn (1), VRV Lauterach (2), VSV (1), VSV Götzis (1), VTS (4), VTTC Dornbirn (1), VTV Campus (1),
  - Wasserball Bregenz Pelikan (1), Wasserrettung (2), Wasserrettung, FFW Lustenau (1), Wasserrettung, Pfadfinder (1),
  - YCH (1).

### 19. Auf welchen Schultyp gehst du?

		Häufigkeit	Prozent
Gültig	1 SPZ	11	1,3
	2 Mittelschule	124	14,5
	3 Polytechnische Schule	199	23,3
	4 Fachschule Wirtschaftsberufe	45	5,3
	5 BRG Schoren	152	17,8
	6 BG Dornbirn	123	14,4
	7 Sportgymnasium	49	5,7
	8 HTL	104	12,2
	Gesamt	807	94,4
Fehlend	System	48	5,6
Gesamt		855	100,0

Tab. 134: Verteilung der Befragten nach Schultypen

### 20. In welcher Schulstufe befindest du dich?

61,5% befinden sich in der neunten und 31,8% in der achten Schulstufe (bei 6,7% fehlenden Antworten).

21. Welche der folgenden Funktionen übst du in der Schule aus?

82,3% der Befragten üben keine Funktion aus; 0,7% sind als Schulsprecher/innen tätig, 4,3% als Klassensprecher/innen und 5,5% als Vertretungen der Klassensprecher/innen (bei 7,1% fehlenden Antworten).

22. In welcher Gemeinde wohnst du?

50,6% der Befragten wohnen in Dornbirn, 10,9% in Lustenau, 8,1% in Hohenems und 24,2% in einer anderen Gemeinde (bei 6,2% fehlenden Antworten). Die Schüler/innen verteilen sich wie folgt auf andere Gemeinden: Alberschwende (2), Altach (24), Andelsbuch (1), Au (1), Bartolomäberg (1), Bildstein (1), Bludenz (4), Brand (1), Braz (1), Bregenz (24), Dalaas (1), Feldkirch (16), Frastanz (1), Fussach (1), Fußach (1), Gaschurn (1), Göfis (3), Gortipohl (1), Götzis (13), Hard (9), Hittisau (1), Höchst (10), Hohenweiler (1), Hörbranz (1), Innerbraz (1), Kennelbach (1), Klaus (3), Koblach (6), Krumbach (1), Langen (1), Laterns (1), Lauterach (7), Lindau (1), Lingenau (1), Lochau (2), Lorüns (1), Ludesch (2), Mäder (3), Müselbach (1), Nenzing (1), Nüziders (2), Oberriet (1), Rankweil (5), Riefensberg (1), Röthis (2), Satteins (4), Schruns (1), Schwarzach (11), Schwarzack (1), Schwarzenberg (6), Sibratsgfall (1), Sulzberg (1), Thüringen (1), Widnau (2), Wien (1), Wolfurt (4), Zwischenwasser (1).

23. Wenn du uns noch etwas über Mitbestimmung und Demokratie mitteilen möchtest, kannst du das in den nächsten Zeilen eintragen.

Insgesamt nutzten 128 Befragte die Möglichkeit, einen abschließenden Kommentar zu geben. Abzüglich von 21 Beiträgen mit unsachlichem Inhalt betrafen die restlichen Anmerkungen u.g. Aspekte. Um die sprachliche Authentizität wiederzugeben, wurden die Originalzitate beigefügt. Die Kategorien sind nach der Anzahl der ihnen zugeordneten Antworten absteigend sortiert:

1. „Keine“ Anmerkungen (32)

2. Kritik an der Umfrage / am Fragebogen (26):

Fragebogen für Personen ohne Funktion in der Schule und nicht in Dornbirn wohnhaft eher sinnlos. / Ich finde es sehr unnötig und unlogisch, was ihr alles wissen wollt!! Euch geht das nix an und ich mich nicht weiter. / Es ist toll, dass die Stadt Dornbirn das macht, aber sie sollten es schneller umsetzen. / Bitte Fragebogen in Englisch. Mehr Quicksfilialen! / Viele Fragen waren unnötig, wenn man nicht Schul-/Klassensprecher ist und sich nicht in der Gemeinde engagiert. / Ist sehr auf Dornbirn abgestimmt, wohne aber in Koblach. / Unnötiger Fragebogen (3) / Blöder und unnötiger Fragebogen / Ich finde, dass das eine völlig unsinnige Umfrage ist. Bringt nichts. Papierverschwendung! ☹ / Das ist Papierverschwendung, das nützt nix. / Dieser Fragebogen ist das unnötigste, was ich in meinem Leben je gemacht habe, DANKE!!! / Dieser Fragebogen ist eine komplette Zeitverschwendung. / Fragebogen ist sinnlos! Es wird sich sowieso nichts ändern! Zeitverschwendung / Wenn man nicht in Dornbirn wohnt, nicht wählen darf und kein Amt in der Schule bekleidet ist die Umfrage !sinnlos! / Also ich finde diese Fragen ziemlich unsinnig, weil von wo soll ich mit meinen 13 Jahren schon irgendetwas über die Politik wissen. Außerdem weiß ich auch nicht, wieso Sie wissen wollen, woher meine Eltern sind. Ich sehe einfach nicht ein, wieso ich das ausfüllen muss. Ziemliche Papierverschwendung. SINNLOS! Es tut mir echt leid, dass ich so korrekt bin, aber es wird sich sowieso nichts für uns Jugendliche ändern! 1 Blatt Papier kostet ein Liter Wasser. Fühlen Sie sich nicht schlecht? Es gibt Kinder, die sterben vor Durst. / Sinnloser Fragebogen (2) / Es fehlen Antwortmöglichkeiten, manche Fragen nicht so gut. Bitte ändern! Ich hoffe, dieser Fragebogen hat was gebracht!!! / Die Fragen sind scheiße gestellt! Ihr könnt sie besser hinschreiben (formulieren). / Den Fragebogen etwas kürzer gestalten. /

So ein Scheiß Fragebogen! / Dieser Fragebogen ist doof! / Ich finde es unnötig und es ist unlogisch. Der Fragebogen ist langweilig. / Anonym?

3. **Allgemeine Aussagen zur Demokratie** (16)

Direkte Demokratie einführen (bzw. verstärken). FPÖ aus Parlament werfen. / Man soll sich seine eigene Meinung bilden, und andere Meinung akzeptieren. / Mehr Demokratie ist schlecht, besser wäre eine palermentarische Monarchie. / Dass man in viele Länder einmarschiert mit der Lüge Demokratie zu bringen. / So gut wie nicht möglich / Ich möchte Demokratie ins Irak, Iran und in Nordkorea und Frieden. / Demokratie ist sehr wichtig in Österreich. / Die Demokratie ist ein Regierungstyp, der den Otto-Normalverbraucher zufrieden stellt. Durch Wahlen erzeugt der Staat eine Illusion der Freiheit. Die begrenzte Zahl der Parteien ist der Käfig. Und auch meinen die Leute durch 1 Stimme, die sie abgeben, könnten sie die Welt verbessern. Sie warten auf einen Erlöser (z.B. Hofer), doch das ist der New Age Glaube. So fragt man nie, warum wir in dieser Lage sind. / Demokratie gibt es in Österreich genauso wenig wie in den Niederlanden / Demokratie gibt es nicht. Man hat kaum Mitbestimmung. Politiker setzen Versprechen nicht ein (parlamentarische Politik) → Umsetzung Volk entscheiden ist falsch / Politik ist eine große Lüge. Geld regiert die Welt. Die großen Inhaber regieren die Welt. / Es ist sehr wichtig eine Demokratie zu haben. / Meinungsfreiheit in Österreich (2) / Die Demokratie in Dornbirn ist geschwächt durch unsere Bürgermeisterin. Die oft so als geltende Meinungsfreiheit existiert nicht, da man in keinster Weise Witze über die Regierung in Dornbirn bei öffentlichen Veranstaltungen (Narrenabend) laut aussprechen darf. Und wenn wir nicht einen neuen Bürgermeister bekommen, so wähle ich eine andere Partei als die ÖVP. / Ich finde jeder sollte sich über Politik informieren, damit man sich seine eigene Meinung bilden kann. Außerdem sollte man unbedingt wählen (wenn man darf), weil immer ein Politiker besser/schlechter ist als der andere.

4. **(Partei)politische Bekundungen** (14)

Hofer an die Macht! / Hofer / Es ist Zeit für FPÖ / Man sollte Hofer wählen (2) / Parlamentarische Monarchie: „früher war alles besser“ ☺ / Leute sagen, sie wollen keinen Krieg, sie wollen in Frieden leben, doch trotzdem gibt es tausende Nazis, Tausende von Radikalen, und es wird sie immer geben. / Ich hasse Politik. / Die Politiker sollten nicht nur reden, sondern auch was machen! Ein Mensch ist nicht was er sagt, sondern was er tut! Immer nur dieses Warten und reden bringt nichts. / Van der Bellen (3) / Wahlrecht ab 15 Jahren (2) / Wahlrecht ab 14 Jahre.

5. **Mitbestimmung für Jugendliche** (12):

Mehr Mitbestimmung für Jugendliche in Dornbirn wäre gut. / Mehr Mitspracherecht an meiner Schule! / Hoffentlich wird bald was verändert. Jugendliche sollen mehr Rechte haben und auch mitbestimmen sollen. / Ein besseres Mitspracherecht und Jungs und Mädchen Gleichberechtigung (Bei uns an der Schule werden Mädchen MASSIV bevorzugt!) / Mitbestimmung bei der Wahl der Unterrichtsmittel. / Jugendliche bitte mehr mitbestimmen lassen!!! Danke!!! / Man sollte mehr auf Jugendliche hören und zu Hause sollte man selbst bestimmen dürfen, wenn man nach Hause kommt und nicht die Eltern. / Man sollte mehr auf die Jugend hören!!! / Schüler sollten mehr bestimmen dürfen. / Bitte mehr darum kümmern, dass auch Jugendliche bekommen, was sie wollen. / Schüler sollen mehr Mitspracherecht haben. / Es interessiert mich nicht wirklich, ob ich bei etwas mitbestimmen darf oder nicht.

6. **WLAN** (11)

Zum Thema W-Lan: sollte dies eingeführt werden, dann BITTE eines, das auch funktioniert!!! / WLAN für die Schule (4) / WLAN für die Schule, Smartboards für alle Klassen / WLAN und Smartboards / Ich möchte Schul-WLAN / Nächster Fragebogen mehr über WLAN und so Sachen!!!!!! / Mehr Internet und keine Schule. / Bitte kein WLAN! Viele Kinder sind nur noch zu Hause und zocken und spielen mit Handys statt raus zu gehen und etwas zu forschen und Versteck spielen.

**7. Kritik an der Schule oder an der Klasse (10)**

In meiner Klasse ist es oft ein Thema, dass man andere nicht ernst nimmt wegen dem Alter (wenn sie jung sind), dass Themen die uns wichtig sind, eher belächelt werden. Das sollte sich meiner Meinung nach ändern. Auch wir haben gute Ideen. / Schule konzentriert sich nicht auf Fähigkeiten des Schülers!!! / Sie (Schule bzw. Direktor) sollte nach unserer Meinung auch fragen. / Mir wäre es wichtig in der Schule des Öftern Schulsprecherstunden gibt, um ihm einige Anliegen und Ideen mitzuteilen. / In der Schule dürfen wir unsere Meinung nicht äußern, wenn wir anderer Meinung sind als die LehrerInnen. / Alle aus meiner Klasse hassen unsere Klassenvorständin. Sie ist ungerecht und gemein! Wir haben sie in GSPB und wir können nichts und haben nur Tests. ICH HOFFE SIE ändern das. / Schlechter Klassenvorstand und unmotivierte Lehrer. / Unser Klassenvorstand ist sehr unfähig, unorganisiert und immer wütend. Niemand mag sie. / Der Klassenvorstand sollte über die Rechte informiert werden. / Bei starkem Schnellfall schulfrei.

**8. Verbesserung öffentlicher Plätze (9)**

Fußgängerzone in der Schulgasse, wo soll dann die Mopedfahrer des BG Dornbirn parken? / Man sollte Dornbirn größer machen, wie eine Hauptstadt (große und viel los) / Freizeitpark in Dornbirn. / Mehr Plätze für relaxen, Spielplätze für Jugendliche, Vergnügungspark / Überdachung der Birkenwiese, damit Kiffer nicht im Regen stehen. / In meinem Wohnort gibt es keinen wirklichen Jugendtreff oder sonst irgendetwas. Das Schwimmbad hat auch nichts an sich. / Mit diesen Sätzen spreche ich jetzt allen Jugendlichen aus der Seele! Wir wollen mehr Freizeitbeschäftigungen z.B. am Wochenende am Abend für 14-16 Jährige eine Party (JR Alberschwende). Jugendliche wollen das (Im Winter gibt es gar nichts außer Eislaufen). Am Wochenende am Abend wie Nachtschicht für jüngere! Mache Sie mal eine Umfrage in Dornbirn, Lustenau. / Ich persönlich fände es toll, wenn es noch mehr Plätze im Freien gibt, wo wir Jugendlichen uns austoben können (z.B. Skate-Parks etc.). Und diese vor allem in Dornbirn. / Dass man nicht von der Birkenwiese geschmissen wird.

**9. Arbeitswelt (5)**

Kopftuchträgerinnen sollen auch eine Lehrstelle kriegen und nicht abgelehnt werden! WIR SIND ALLE MENSCHEN! Ich bin aber keine Kopftuchträgerin. / Dass man auch Muslimische Mädchen/Frauen mit Kopftuch einen Ausbildungsplatz gibt. / Dass auch Kopftuchträgerinnen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben und eine Gelegenheit auf Freiheit. Jedes Mal, wenn ich in die Stadt gehe oder einfach unterwegs bin, schaut man mich an als ob ich gegen das Gesetz verstoße. Wir sind alle Menschen! / Gebt uns mehr Arbeitsplätze, weil genau 5 Leute aus unserer Klasse und 100 von Menschen, ich zähle noch dazu, finden keine Arbeit. Weil verdammt nochmal jeder Betrieb 1 Lehrling nimmt. Hoffe du liest das und machst gefällig was! P.S.: suche schon seit 1 Jahr eine Arbeit, musste wegen das Problem ins Poly gehen! / Es sollte die Möglichkeit geben als Mutter angestellt zu sein und dafür Kinderkrippen und Kindergärten zu minimieren.

**10. Information (5)**

Mehr Infos darüber → so dass man davon weiß ohne sich genauer damit zu beschäftigen (was so läuft) / Ich finde, dass nur wenige Jugendliche über ihre Rechte Bescheid wissen. / Mehr Infos über unser Recht. (3)

**11. Sonstiges (8)**

Man sollte mit 15 Alkohol trinken können (2). / Alkohol ab 14 / Jugend Dornbirn interessiert sich für nichts und niemanden → schleeeeeecht / Weniger Bürokratie. / Wenn man es ändert, sind wir dann eh schon von der Schule vielleicht, aber nicht alle. / Jugendliche müssen mehr erwachsene Ansprechpersonen haben, denen sie auch vertrauen. Viele Lehrer sind das nämlich nicht und mit Eltern möchte man nicht immer über alles reden. / Jeder sollte jedem helfen, die es nötig haben!

## 4. Ergebnisse von Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen

Über die reine Beschreibung von Verteilungen und Prozentwerten hinausgehend, bieten sozialwissenschaftliche Umfragen stets die Möglichkeit, relevante soziale Zusammenhänge anhand des Datenmaterials zu überprüfen. Da beim Dornbirner Jugendmonitor 2017 eine mathematisch und inhaltlich aussagekräftige Stichprobe vorliegt, soll diese Chance genutzt werden. Ziel ist es, Antworten auf spezifische Forschungsfragen zu erhalten:

- Unterscheiden sich Mädchen und Jungen, Schüler/innen verschiedener Schularten, Schüler/innen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Schüler/innen mit und ohne schulische Verantwortungsposition in ihren partizipativen Aktivitäten und ihrem Demokratieverständnis?
- Unterscheiden sich schulische und wohnortspezifische Mitbestimmungsmöglichkeiten zwischen Dornbirn, Lustenau und Hohenems?
- Welche Faktoren beeinflussen die Jugendmitbestimmung in der Schule und am Wohnort?

Diese erkenntnisleitenden Forschungsfragen werden in den folgenden Unterkapiteln beantwortet. Um den Bericht nicht zu überfrachten, sind nur statistisch signifikante Ergebnisse dargestellt. Vor den Ergebnisdarstellungen sind die Tests beschrieben. Dabei gelten folgende Definitionen:

- „uV“ = unabhängige Variable (Einflussgröße, z.B. Geschlecht),
- „aV“ = abhängige Variable (von der uV beeinflusste Größe, z.B. Demokratieverständnis),
- „F 1-n“ = Fragenummer laut Fragebogen,
- „Hypothese 1-n“ = Ausformulierter, vermuteter Zusammenhang zwischen uV und aV,
- „Pearson-Korrelation“, „t-Test“, „Einfaktorielle Varianzanalyse“ u.a. = verschiedene statistische Testmethoden,
- „p“ = „probability“ = Irrtumswahrscheinlichkeit des Alpha-Fehlers (der fälschlichen Annahme eines Zusammenhangs zwischen uV und aV). Es gilt die oben bereits angewandte Konvention: Wenn  $p \leq 0,05$ , dann wird ein statistischer Zusammenhang zwischen uV und aV angenommen. Anders formuliert: Eine maximal fünfprozentige Wahrscheinlichkeit, sich bei der Annahme eines signifikanten Zusammenhangs zu irren, wird als (gerade noch) akzeptabel angenommen.
- „r“ = Regressionskoeffizient (Stärke und Richtung des Einflusses von uV auf aV, wenn die geprüften Variablen Ordinal-, Intervall- oder Rationiveau vorweisen).

#### 4.1 Mitbestimmungsaktivität und Demokratieverständnis von Schüler/innen nach soziodemografischen Merkmalen

**Hypothese 1: Mädchen und Jungen unterscheiden sich in ihrer aktiven schulischen und wohnortspezifischen Partizipation.** uV = Geschlecht (F15). aV = F3, F7, F11: „*Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern*“. t-Test für 2 unabhängige Stichproben (F3, F11), MWU-Test (F7). / Bei den zehn getesteten Mitbestimmungsaktivitäten in der Schule unterscheiden sich Mädchen und Jungen *nicht* voneinander, desgleichen beim Statement aus Frage 11. Allerdings unterscheiden sich Mädchen und Jungen bei den sieben getesteten Mitbestimmungsaktivitäten am Wohnort in drei Aspekten: Jungen nehmen häufiger an Demonstrationen teil, nutzen häufiger die Sprechstunden bei der Bürgermeisterin und bestimmen häufiger in Jugendhäusern als Mädchen. <sup>168</sup>

**Hypothese 2: Mädchen und Jungen unterscheiden sich in ihrem Demokratieverständnis.** uV = Geschlecht (F15). aV = F9, F11: „*Durch das Schulfach Politische Bildung verstehe ich nun mehr über Politik*“. t-Test für 2 unabhängige Stichproben (F9, F11). / Bei den fünf Aussagen zur Demokratie und der einen Aussage über das Schulfach unterscheiden sich Mädchen und Jungen in einem Aspekt: Mädchen vertreten eher die Haltung als Jungen, dass eine gemeinsame Lösung gesucht werden muss, wenn unterschiedliche Meinungen vorliegen. <sup>169</sup>

**Hypothese 3: Schüler/innen der verschiedenen Schularten unterscheiden sich in ihrer aktiven schulischen und wohnortspezifischen Partizipation.** uV = F19. aV = F3, F7, F11: „*Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern*“. Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests. / **Ergebnisse der schulischen Partizipation:** Schüler/innen des SPZ nutzen *seltener* die Mitbestimmung bei Klassensprechertreffen in der Schule als Schüler/innen der Polytechnischen Schule, der Fachschule Wirtschaftsberufe, des BRG Schoren und des Sportgymnasiums. <sup>170</sup> Schüler/innen der Mittelschule nutzen *häufiger* die Mitbestimmung beim Klassenrat, Gemeinschaftsstunden, Lebenskunde als Schüler/innen der Polytechnischen Schule, der Fachschule Wirtschaftsberufe und der HTL. <sup>171</sup> Schüler/innen des BRG Schoren nutzen *häufiger* die Mitwirkung bei der Schülerzeitung als Schüler/innen *aller anderen* Schultypen. <sup>172</sup> Schüler/innen des SPZ nutzen *häufiger* die Mitbestimmung bei Schulaktionen als Schüler/innen der Polytechnischen Schule, der Fachschule Wirtschaftsberufe, des Sportgymnasiums und der HTL. <sup>173</sup> Schüler/innen des SPZ nutzen *häufiger* die Mitbestimmung bei Schulfesten als Schüler/innen fast aller anderen Schultypen (ausgenommen der Mittelschule). <sup>174</sup> Schüler/innen des SPZ nutzen *seltener* die Mitbestimmung beim Alternativprogramm als Schüler/innen der Mittelschule, der Polytechnischen Schule, des BRG Schoren und des BG Dornbirn. <sup>175</sup> **Ergebnisse der wohnortspezifischen Partizipation:** Schüler/innen der Polytechnischen Schule nutzen *häufiger* die Mitbestimmung bei einer Unterschriftensammlung sowie die Mitbestimmung bei Demonstrationen als Schüler/innen des BG Dornbirn und der HTL. <sup>176</sup> Schüler/innen der Polytechnischen Schule nutzen häufiger die Mitbestimmung bei der Gestaltung eines jugendfreundlichen Wohnorts als

<sup>168</sup> p1=0,037, p2=0,004, p3=0,025

<sup>169</sup> p=0,000

<sup>170</sup>  $0,013 \leq p \leq 0,046$

<sup>171</sup>  $0,008 \leq p \leq 0,042$

<sup>172</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,002$

<sup>173</sup>  $0,021 \leq p \leq 0,049$

<sup>174</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,011$

<sup>175</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,002$

<sup>176</sup>  $0,003 \leq p \leq 0,023$



Schüler/innen des BRG Schoren, des BG Dornbirn und der HTL.<sup>177</sup> Schüler/innen der Polytechnischen Schule nutzen häufiger die Mitbestimmung im Jugendhaus als Schüler/innen der Mittelschule, des BRG Schoren, des BG Dornbirn und der HTL.<sup>178</sup>

**Hypothese 4: Schüler/innen der verschiedenen Schularten unterscheiden sich in ihrem Demokratieverständnis.**  $uV = F19$ .  $aV = F9, F11$ : „Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik“. Einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Tests. / Schüler/innen des BRG Schoren finden es *wichtiger*, sich (künftig) an Wahlen zu beteiligen als Schüler/innen der Mittelschule und der Polytechnischen Schule. Hierin unterscheiden sich auch die Schüler/innen des BG Dornbirn von jenen der Polytechnischen Schule.<sup>179</sup> Schüler/innen des BG Dornbirn sind *häufiger* der Ansicht, dass nach Wahlen die Mehrheitsmeinung akzeptiert werden müsse als Schüler/innen der Polytechnischen Schule, der Fachschule Wirtschaftsberufe, des Sportgymnasiums und der HTL.<sup>180</sup> Schüler/innen der Fachschule Wirtschaftsberufe sind *seltener* der Ansicht, dass bei unterschiedlichen Meinungen eine gemeinsame Lösung gesucht werden müsse als Schüler/innen fast aller anderer Schultypen (ausgenommen der Polytechnischen Schule).<sup>181</sup> Schüler/innen des BRG Schoren und der HTL setzen *weniger* Vertrauen in die Vorarlberger Landesregierung als Schüler/innen der Mittelschule und des Sportgymnasiums.<sup>182</sup> Schüler/innen der Mittelschule setzen größeres Vertrauen in die österreichische Bundesregierung als Schüler/innen der Polytechnischen Schule, des BRG Schoren und der HTL.<sup>183</sup> Schüler/innen des SPZ *erweitern* durch das Schulfach Politische Bildung mehr ihr Verständnis über Politik als Schüler/innen von fünf anderen Schultypen (ausgenommen der Polytechnischen Schule und der Fachschule Wirtschaftsberufe). Auf Schüler/innen der Mittelschule trifft dies noch im Unterschied zu drei anderen Schultypen zu (ausgenommen der Polytechnischen Schule, der Fachschule Wirtschaftsberufe und des BRG Schoren).<sup>184</sup>

**Hypothese 5: Schüler/innen mit und ohne Migrationshintergrund unterscheiden sich in ihrer aktiven schulischen und wohnortspezifischen Partizipation.**  $uV =$  Muttersprache (F16).  $aV = F3, F7, F11$ : „Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern“. t-Test für 2 unabhängige Stichproben (F3, F11), MWU-Test (F7). / Bei der schulischen Partizipation und Frage 11 können *keine* migrationsspezifischen Unterschiede festgestellt werden. Am Wohnort nutzen Schüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache in sechs von sieben Aspekten *häufiger* die Mitsprachemöglichkeit als Schüler/innen mit deutscher Muttersprache (ausgenommen bei der Gestaltung eines jugendfreien Wohnorts) – wenngleich ebenfalls auf niedrigem Niveau.<sup>185</sup> Schüler/innen mit *nicht*-deutscher Muttersprache ...

- beteiligen sich häufiger an Unterschriftensammlungen,
- nehmen häufiger an Demonstrationen teil,
- nutzen häufiger die Sprechstunde bei der Bürgermeisterin,
- nutzen häufiger das Klassensprechertreffen im Rathaus,
- nutzen häufiger die Sprechstunde des Jugendstadtrats und
- nutzen häufiger die Mitbestimmung im Jugendhaus

als Schüler/innen mit deutscher Muttersprache.

---

<sup>177</sup>  $0,006 \leq p \leq 0,029$

<sup>178</sup>  $0,001 \leq p \leq 0,033$

<sup>179</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,038$

<sup>180</sup>  $0,01 \leq p \leq 0,05$

<sup>181</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,02$

<sup>182</sup>  $0,005 \leq p \leq 0,05$

<sup>183</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,021$

<sup>184</sup>  $0,001 \leq p \leq 0,028$

<sup>185</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,025$

**Hypothese 5: Schüler/innen mit und ohne Migrationshintergrund unterscheiden sich in ihrem Demokratieverständnis.** uV = Muttersprache (F16). aV = F9, F11: „Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik“. t-Test für 2 unabhängige Stichproben (F9, F11). / Schüler/innen mit deutscher Muttersprache unterscheiden sich in *allen sechs* Aussagen zur Demokratie von Schüler/innen ohne deutscher Muttersprache: Schüler/innen mit *deutscher* Muttersprache sind *häufiger* der Ansicht,

- mit der österreichischen Demokratie im großen und ganzen einverstanden zu sein,
- nach Wahlen müsse die Mehrheitsmeinung akzeptiert werden,
- bei unterschiedlichen Ansichten müsse eine gemeinsame Lösung gesucht werden,
- es sei wichtig, sich an Wahlen zu beteiligen,
- der Vorarlberger Landesregierung vertrauen zu können,
- der österreichischen Bundesregierung vertrauen zu können <sup>186</sup>

als Schüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache. In Bezug auf die Aussage von Frage 11 unterscheiden sich beide Gruppen nicht voneinander.

**Hypothese 6: Schüler/innen mit und ohne schulischer Verantwortungsposition unterscheiden sich in ihrer aktiven schulischen und wohnortspezifischen Partizipation.**

uV = Funktion in der Schule (F21). <sup>187</sup> aV = F3, F7, F11: „Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern“. t-Test für 2 unabhängige Stichproben (F3, F11), MWU-Test (F7). / In der Schule nutzen Schüler/innen, die eine schulische Funktion ausüben, in sieben von zehn Aspekten *häufiger* die Mitsprachemöglichkeit als die Vergleichsgruppe. Sie wirken häufiger mit bei

- Klassensprechertreffen in der Schule,
- Klassensprechertreffen der Stadt Dornbirn
- Klassenrat / Gemeinschaftsstunden / Lebenskunde,
- Ausbildung zum Streitschlichter
- Schülerzeitung
- Schulaktionen und bei
- Projekten generell. <sup>188</sup>

Da drei der partizipativen Aktivitäten per Funktion der Befragten gegeben sind, ist dieses Ergebnis trivial. Abgesehen von Aufgaben im Kontext der Funktion engagieren sich Schüler/innen mit schulischer Verantwortungsposition nur in der Projektarbeit stärker als ihre Mitschüler/innen.

Am Wohnort engagieren sich Schüler/innen, die eine schulische Funktion ausüben, in allen sieben erfragten Aspekten stärker als die Vergleichsgruppe. Sie wirken häufiger mit bei

- Unterschriftensammlungen (z.B. gegen Atomkraft etc.),
- Demonstrationen,
- Sprechstunden der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters
- Der Gestaltung eines jugendfreundlichen Wohnortes,
- Klassensprechertreffen im Rathaus,
- Sprechstunden des Jugendstadtrates und
- Mitbestimmungen im Jugendhaus Vismut / Arena / Café Schlachthaus. <sup>189</sup>

Zudem ist bei ihnen der Wunsch, selbst etwas zu verändern, stärker ausgeprägt als bei der Vergleichsgruppe. <sup>190</sup>

---

<sup>186</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,025$

<sup>187</sup> Die drei verschiedenen schulischen Funktionen (Schulsprecher, Klassensprecher, Stellvertretung der Klassensprecher) wurden für diese Analyse zusammengefasst und der Antwortmöglichkeit „keine“ gegenübergestellt. Insgesamt ergaben sich dadurch 90 Schüler/innen mit versus 704 Schüler/innen ohne schulische Funktion (bei 61 fehlenden Antworten).

<sup>188</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,034$

<sup>189</sup>  $0,000 \leq p \leq 0,039$

<sup>190</sup>  $p = 0,006$

**Hypothese 7: Schüler/innen mit und ohne schulischer Verantwortungsposition unterscheiden sich in ihrem Demokratieverständnis.** uV = Funktion in der Schule (F21). av = F9, F11: „Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik“. t-Test für 2 unabhängige Stichproben (F9, F11). / Im Demokratieverständnis unterscheiden sich beide Gruppen *nicht* voneinander.<sup>191</sup> Ebenfalls ergeben sich keine Unterschiede bei der Beantwortung des o.g. Statements aus Frage 11.<sup>192</sup>

#### 4.2 Mitbestimmungsaktivität nach Gemeinden

Gemäß der zahlenmäßig ausreichenden Antworten zur Frage 22 können Unterschiede zwischen Schüler/innen aus Dornbirn, Lustenau, Hohenems und (zusammengefasst) sonstigen Vorarlberger Gemeinden analysiert werden. Das Verfahren gleicht den bisherigen Hypothesentests bei fortlaufender Nummerierung der Hypothesen.

**Hypothese 8: Schüler/innen aus drei Vorarlberger Städten/Gemeinden und einer Gemeindeklasse unterschieden sich in ihrer aktiven schulischen und wohnortspezifischen Partizipation.** u.V. = F22. aV = F3, F7, F11: „Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern“. Ein-faktorielle Varianzanalyse mit Post-Hoc-Test. / **Ergebnisse der schulischen Partizipation:** Bei insgesamt 60 Varianzanalysen ergaben sich drei signifikante Unterschiede zwischen den geprüften Gemeinden, was 5% aller Testergebnisse entspricht. Da die Tests auf Basis von 5% Irrtumswahrscheinlichkeit durchgeführt wurden (vgl. die Erläuterung eingangs von Kapitel 4) und alle Kombinationen von Gemeinden und Antwortmöglichkeiten geprüft wurden, wird dieses Ergebnis als „zufällig zustandegekommen“ angesehen.<sup>193</sup> Um Überinterpretationen zu vermeiden, werden die drei Detailunterschiede nicht publiziert. / **Ergebnisse der wohnortspezifischen Partizipation:** Bei insgesamt 42 Varianzanalysen ergaben sich 3 signifikante Unterschiede zwischen den geprüften Gemeinden, was 7,1% aller Testergebnisse entspricht. Der Wert liegt knapp über den besagten fünf Prozent, was die Annahme eines Untersuchungsartefakts nahelegt. Um die erkenntnislogische Problematik zu veranschaulichen, werden diese drei Ergebnisse dennoch nachstehend präsentiert:

1. Schüler/innen aus Hohenems nutzen die Sprechstunde bei dem/der Bürgermeister/in *häufiger* als Schüler/innen aus Dornbirn.<sup>194</sup>
2. Schüler/innen aus Dornbirn nutzen Klassensprechertreffen im Rathaus *häufiger* als Schüler/innen anderer Vorarlberger Gemeinden (ohne Lustenau und Hohenems).<sup>195</sup>
3. Schüler/innen aus Hohenems nutzen Mitbestimmungen im Jugendhaus *häufiger* als Schüler/innen anderer Vorarlberger Gemeinden (ohne Lustenau und Hohenems).<sup>196</sup>

Das Beispiel verdeutlicht die Isoliertheit der Ergebnisse. Aus ihnen kann und darf kein Trend bezüglich einer der geprüften Kategorien oder Gemeinden abgeleitet werden. Es ist also davon abzuraten, die Ergebnisse zu interpretieren. Denn auch in Bezug auf das o.g. Statement aus Frage 11 unterscheiden sich die Gemeinden nicht signifikant voneinander.<sup>197</sup>

---

<sup>191</sup>  $0,105 \leq p \leq 0,982$

<sup>192</sup>  $p = 0,959$

<sup>193</sup> Werden alle Variablen gegeneinander auf dem 5%-Irrtumsniveau getestet, sind stets 5% „signifikante“ Ergebnisse zu erwarten. Diese dürften jedoch zufällig zustandegekommen sein und nicht aufgrund realer sozialer Zusammenhänge und sind daher als Untersuchungsartefakte anzusehen.

<sup>194</sup>  $p = 0,02$  / MW Hohenems = 1,45, MW Dornbirn = 0,97

<sup>195</sup>  $p = 0,004$  / MW Dornbirn = 1,48, MW andere Gemeinden = 1,09

<sup>196</sup>  $p = 0,022$  / MW Hohenems = 1,61, MW andere Gemeinden = 1,02

<sup>197</sup>  $0,365 \leq p \leq 1$

### 4.3 Einflüsse auf die Mitbestimmungsaktivität in der Schule

Dank der relativ großen Stichprobe lassen sich des Weiteren multivariate Einflüsse auf abhängige Variablen (hier: die Jugendmitbestimmung in der Schule) untersuchen. Mit dem statistischen Verfahren der Schrittweisen Multiplen Regression (SMR)<sup>198</sup> werden unabhängige Kräfte erkundet, die die schulische Mitbestimmung positiv oder negativ beeinflussen. Damit Leserinnen und Leser das Ergebnis einschätzen können, wird die Logik der SMR kurz erläutert:

Die SMR prüft den kombinierten Einfluss einer Reihe theoretisch sinnvoller unabhängiger Variablen (sogenannter Prädiktoren) auf eine abhängige Variable. Im Zuge des Prüfverfahrens werden von den 31 unabhängigen Variablen jene Größen systematisch ausgeschlossen, die die abhängige Variable *nicht* beeinflussen. Letztlich entsteht ein Modell jener uV, die das Eintreten der aV signifikant erhöhen. Welche und wie viele uV in die Analyse einbezogen werden, hängt von Vorüberlegungen und der Größe der Stichprobe ab. In unserem Fall ist geplant, 31 uV mittels SMR zu prüfen.<sup>199</sup> Um eine SMR durchzuführen, müssen zudem weitere methodische Voraussetzungen gegeben sein, die aus Aufwandsgründen hier nicht näher erläutert werden. Für statistisch interessierte Leser/innen sind deren Ergebnisse in Fußnoten dargestellt.

Als abhängige Variable wird der erste Faktor „Mitbestimmung in der Schule“ (vgl. Kap. 3.14) in die MR aufgenommen. Als unabhängige Variablen gehen folgende 31 Größen darin ein:

1. F1-1: Zufriedenheit mit der Mitbestimmung an der Schule,
2. Index „Mitbestimmungszufriedenheit – gesamt“,<sup>200</sup>
3. F2-1: Mitbestimmungsmöglichkeit an der Schule,
4. F4: alle 7 Items über Rechte und Möglichkeiten von Schüler/innen,
5. Index „Mitbestimmung an der Schule“
6. Index „Wichtigkeit der Mitbestimmung an der Schule“,<sup>201</sup>
7. Index „Erhaltene Unterstützung zur Mitbestimmung an der Schule“,<sup>202</sup>
8. Index „Gewünschte Unterstützung zur Mitbestimmung an der Schule“,<sup>203</sup>
9. Index „Demokratische Basiswerte“,<sup>204</sup>
10. F12: alle 11 Items über Informationsquellen zur Politik,<sup>205</sup>
11. F14: Alter,
12. F15: Männliches Geschlecht (als Dummy Variable),<sup>206</sup>
13. F16: Deutsche Muttersprache (als Dummy Variable),
14. F18: Ausgeübte Vereinsaktivität (als Dummy Variable),
15. F21: Funktionsausübung in der Schule (als Dummy Variable).

<sup>198</sup> Aus den diversen MR-Verfahren wurde die „schrittweise“ Variante gewählt, weil sie am ehesten ein „konservatives“ Ergebnis erzeugt, d.h. weniger Untersuchungsartefakte produziert, und damit als realitätsnäher angesehen werden kann.

<sup>199</sup> Die Maximalzahl der zu prüfenden Variablen leitet sich aus dem Verhältnis von Stichprobengröße und Variablenzahl ab, denn falls übermäßig viele Korrelationsanalysen durchgeführt werden, erhöht sich „rapide“ die Wahrscheinlichkeit, dass einige Zusammenhänge nur zufällig zustande kommen und fälschlich als zutreffend angenommen werden (so genannte „Alphafehler-Kumulierung“, vgl. Schendera, Christian [2008]: Regressionsanalyse mit SPSS. München: 25 f). Die Zahl der eingangs aufgenommenen Prädiktoren-Variablen wird wie folgt berechnet (vereinfachte Grobformel):  $N \geq 50 + (8 \times \text{gewünschte Anzahl der Prädiktoren})$ . In unserem Fall:  $50 + (8 \times 31) = 298$  (Stichproben-Mindestgröße).

<sup>200</sup> Summenindex aus den drei Items von Frage 1

<sup>201</sup> Summenindex aus 11 Items zur Wichtigkeit von Frage 5

<sup>202</sup> Summenindex aus 12 Items zur erhaltenen Unterstützung von Frage 6

<sup>203</sup> Summenindex aus 12 Items zur gewünschten Unterstützung von Frage 6

<sup>204</sup> Summenindex aus 6 Items von Frage 7

<sup>205</sup> Im Unterschied zum Index „Politische Informiertheit“ geht es bei der Prüfung der einzelnen Info-Quellen darum, inwiefern sie individuell die schulische Mitbestimmung beeinflussen.

<sup>206</sup> Eine Dummy-Variable ist mit Null-Eins kodiert, wobei 1 bedeutet, dass das o.g. Merkmal zutrifft.

Gemäß der o.g. Schrittweisen Multiplen Regression üben sieben von 31 Variablen einen Einfluss darauf aus, dass sich Schüler/innen aktiv in die schulische Mitbestimmung einbringen. <sup>207</sup> Schüler/innen beteiligen sich um so intensiver an schulischer Mitbestimmung, je ...

- ... stärker sie demokratische Basiswerte ausgeprägt haben (Beta = 0,306),
- ... intensiver sie von der Schule in die Mitsprache einbezogen werden (Beta = 0,235),
- ... ernster die Schule ihre Anliegen aufgreift (Beta = 0,171),
- ... häufiger Lehrpersonen die Schülervvertretungen anhören (Beta = 0,165),
- ... besser Schüler/innen über ihre Rechte informiert sind (Beta = 0,164),
- ... *seltener* Schüler/innen in Vereinen aktiv sind (Beta = -0,117) und je
- ... *seltener* sie sich allgemein im Internet über Politik informieren (Beta = -0,13).

Die Reihung der sieben Einflussfaktoren kann des Weiteren wie folgt interpretiert werden:

1. ... stellen die in Klammern angeführten Beta-Werte dar, um wie viele Einheiten die abhängige Variable (der Faktor „Mitbestimmungsgrad in der Schule“) steigt oder sinkt, wenn die jeweilige unabhängige Variable wirkt. Der Faktor „Mitbestimmungsgrad in der Schule“ variiert dabei zwischen -3,1 und +3,8, d.h. er weist eine Spannweite von 6,9 Skalenpunkten auf;
2. ... sind die sieben Prädiktoren gemäß der Größe ihres Einflusses absteigend sortiert, d.h. die Ausprägung demokratischer Basiswerte übt den stärksten Einfluss aus und die Nicht-Nutzung des Internets zur Politikinformation den schwächsten;
3. ... belegt die SMR den kombinierten Einfluss der sieben signifikant wirksamen Variablen. Wie das korrigierte  $R^2$  des SMR-Modells zeigt, erklären diese sieben Variablen 42,4% der Variation vom Mitbestimmungsgrad in der Schule (siehe letzte Fußnote) – dieses Ergebnis kann für einen sozialstatistischen Effekt als bedeutsam angesehen werden;
4. ... ist letztlich ebenfalls relevant, welche Variablen die SMR ausgeschlossen hat, d.h. welche die schulische Mitbestimmung *nicht* beeinflussen. So erweisen sich etwa Geschlecht und Muttersprache diesbezüglich als unbedeutend.

---

<sup>207</sup> 229 gültige Fälle gingen in die Analyse ein. Die Residuen sind laut q-q-Diagramm normalverteilt. Der (zwischen null und 4 variierende) Durbin-Watson-Koeffizient von 2,119 schließt Autokorrelation der Residuen aus. Kollinearität liegt nicht vor (Toleranzwerte betragen zwischen 0,665 und 0,931) Das Gesamtmodell ist höchstsignifikant ( $p=0,000$ ). Die Signifikanzkoeffizienten der sieben Prädiktoren betragen 0,000 / 0,000 / 0,000 / 0,003 / 0,010 / 0,019 / 0,026. R beträgt 0,664 und belegt damit eine überdurchschnittliche Korrelation zwischen dem Modell und der abhängigen Variablen. Das korrigierte  $R^2$  liegt mit 0,424 nur knapp niedriger als  $R^2$  (0,441), d.h. das Modell erklärt 42,4% der Variation der abhängigen Variablen (vgl. Schendera 2008: 16, 56).

#### 4.4 Einflüsse auf die Mitbestimmungsaktivität am Wohnort

Mit demselben Verfahren wurden 32 Prädiktoren überprüft, die potentiell die Mitbestimmung von Schüler/innen an ihrem Wohnort beeinflussen könnten. Als abhängige Variable wird der zweite Faktor „Mitbestimmung am Wohnort“ (vgl. Kap. 3.14) in die MR aufgenommen. Als unabhängige Variablen gehen folgende Größen darin ein:

1. F1-2: Zufriedenheit mit der Mitbestimmung am Wohnort,
2. Index „Mitbestimmungszufriedenheit – gesamt“, <sup>208</sup>
3. F2-2: Mitbestimmungsmöglichkeit am Wohnort,
4. Index „Erhaltene Unterstützung zur Mitbestimmung am Wohnort“, <sup>209</sup>
5. Index „Gewünschte Unterstützung zur Mitbestimmung am Wohnort“, <sup>210</sup>
6. Index „Demokratische Basiswerte“, <sup>211</sup>
7. F12: alle 11 Items über Informationsquellen zur Politik,
8. F14: Alter,
9. F15: Männliches Geschlecht (als Dummy Variable),
10. F16: Deutsche Muttersprache (als Dummy Variable),
11. F18: Ausgeübte Vereinsaktivität (als Dummy Variable),
12. F21: Funktionsausübung in der Schule (als Dummy Variable).

Gemäß der o.g. Schrittweisen Multiplen Regression üben drei von 22 Variablen einen Einfluss darauf aus, dass sich Schüler/innen aktiv in die Mitbestimmung an ihrem Wohnort einbringen. <sup>212</sup> Schüler/innen beteiligen sich um so intensiver daran, je ...

... mehr Personen und Institutionen sie an ihrem Wohnort zur Mitbestimmung unterstützen (Beta = 0,234),

... mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten der Wohnort ihnen bietet (Beta = 0,222) und

... je zufriedener Jugendliche generell mit ihren Mitbestimmungsmöglichkeiten sind (Beta = 0,117).

Insgesamt übt das Modell einen schwachen Einfluss auf die aktive Mitbestimmung am Wohnort aus. Darauf verweist das korrigierte R<sup>2</sup>, wonach es 16,1% der der Variation der abhängigen Variablen erklärt. Real bestehen also weitere Prädiktoren, welche die Jugendlichen anregen, sich aktiv in die Mitbestimmung am Wohnort einzubringen. Welche Einflussfaktoren das sind, kann durch die vorliegende Studie nicht erklärt werden. – Erneut ist es darüber hinaus sinnvoll, jene Faktoren zu berücksichtigen, die von der SMR als nicht signifikant ausgeschlossen wurden. Was das bedeuten kann, ist im Fazit dieser Arbeit näher erläutert.

---

<sup>208</sup> Summenindex aus den drei Items von Frage 1

<sup>209</sup> Summenindex aus 9 Items zur erhaltenen Unterstützung von Frage 8

<sup>210</sup> Summenindex aus 9 Items zur gewünschten Unterstützung von Frage 8

<sup>211</sup> Summenindex aus 6 Items von Frage 7

<sup>212</sup> 266 gültige Fälle gingen in die Analyse ein. Die Residuen sind laut q-q-Diagramm annähernd normalverteilt. Der (zwischen null und 4 variierende) Durbin-Watson-Koeffizient von 1,888 schließt Autokorrelation der Residuen aus. Kollinearität liegt nicht vor (Toleranzwerte betragen zwischen 0,93 und 0,931). Das Gesamtmodell ist höchstsignifikant ( $p=0,000$ ). Die Signifikanzkoeffizienten der drei Prädiktoren betragen 0,000 / 0,000 / 0,03. R beträgt 0,401 und belegt damit eine unterdurchschnittliche Korrelation zwischen dem Modell und der abhängigen Variablen. Das korrigierte R<sup>2</sup> liegt mit 0,153 nur knapp niedriger als R<sup>2</sup> (0,161), d.h. das Modell erklärt 16,1% der Variation der abhängigen Variablen (vgl. Schendera 2008: 16, 56).

## 5. Objektivität, Reliabilität, Validität

Objektivität, Reliabilität und Validität kennzeichnen die methodische Güte einer quantitativen empirischen Studie. Wie der Dornbirner Jugendmonitor 2017 diese drei Kriterien einlöst, ist nachstehend beschrieben. Das Gütekriterium Objektivität besteht aus: a) Durchführungs-, b) Auswertungs- und c) Interpretationsobjektivität. Zu a: Der Dornbirner Jugendmonitor 2017 wurde als Paper-Pencil-Umfrage konzipiert und umgesetzt. Vertreter der Stadt Dornbirn, der Polytechnischen Schule Dornbirn und der FH Vorarlberg knüpften bei der Erstellung des Fragebogens an eine vormals realisierte Studie zur Partizipation an,<sup>213</sup> revidierten und erweiterten deren Instrument und führten im Frühjahr 2017 mit ca. 20 Schüler/innen der Zielgruppe einen Pre-Test durch. Nach geringfügiger Adaption vervielfältigten die Auftraggeber den Fragebogen und setzten ihn in Dornbirns Schulen bei der Zielgruppe der Schüler/innen aus der achten und neunten Schulstufe ein (Vollerhebung). 855 gültige retournierte Bögen aus 54 von 61 Schulklassen entsprechen geschätzten 72 bis 79 Prozent der Grundgesamtheit.<sup>214</sup> Die Ergebnisse des Dornbirner Jugendmonitors 2017 werden somit als repräsentativ für die definierte Zielgruppe angesehen. Zu b und c: Die Daten wurden manuell in die EDV eingegeben und von einer zweiten Person auf Eingabefehler hin überprüft und teilweise korrigiert. Die Auswertung erfolgte mit dem Statistikprogramm SPSS 23. Auswertung und statistische Interpretation der Ergebnisse entsprechen durch die EDV-technische und mathematische Standardisierung wissenschaftlicher Konvention und erfüllen somit das Kriterium der Objektivität in hohem Maße.

Ein zuverlässiges (reliables) Umfrage-Instrument baut auf objektiven Standards der Durchführung und Auswertung auf. Reliabilität kennzeichnet die „Zuverlässigkeit“, „Messgenauigkeit“, „Präzision“ des Instruments, mit dem der Untersuchungsgegenstand gemessen wird.<sup>215</sup> Für den Dornbirner Jugendmonitor 2017 wird sie mittels Split-Half-Test bei jenen Fragen geprüft, die denselben inhaltlichen Schwerpunkt, dieselbe gestufte Antwortskalierung und Polarisierung vorweisen.<sup>216</sup> Dies trifft auf 114 Statements der Fragen Nr. 3 bis 9, 11 und 13 zu. Tabelle 135 zeigt die Ergebnisse der elf Reliabilitätstest.

Frage Nr.	Anzahl Items	Cronbach's $\alpha$	$\alpha$ für die untere Hälfte	$\alpha$ für die obere Hälfte	Güte der Reliabilität
3	10	0,801	0,660	0,719	annehmbar
4	7	0,847	0,729	0,825	gut
5a	11	0,798	0,622	0,713	annehmbar
5b	11	0,878	0,759	0,811	gut
6a	12	0,821	0,618	0,811	annehmbar bis gut
6b	12	0,895	0,791	0,877	gut
7	7	0,876	0,810	0,825	gut
8	9	0,828	0,803	0,634	annehmbar bis gut
9	6	0,884	0,794	0,774	annehmbar bis gut
11	18	0,917	0,875	0,835	gut bis sehr gut
13	11	0,797	0,734	0,646	annehmbar
Gesamt	114				
Durchschnitt		0,849	0,745	0,770	annehmbar bis gut

**Tab. 135: Reliabilität des Dornbirner Jugendmonitors 2017**

<sup>213</sup> Masterarbeit der Kooperationspartner: Luger, E. & Weiskopf, C. (2012): Demokratie lernen. Jugendmitbestimmung in Dornbirn. Donau-Universität Krems. Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Herbert Dachs

<sup>214</sup> Schüler/innen von 7 Klassen aus zwei Mittelschulen nahmen auf rektorale Anweisungen nicht teil, womit dieser Schultyp leicht unterrepräsentiert ist. Eine mathematische Angleichung der Daten nach Schultyp fand nicht statt. Die Grundgesamtheit wurde seitens der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn geschätzt, wobei i.d.R. pro Klasse zwischen 20 und 22 Schüler/innen anzunehmen sind ( $\Sigma = 1.080$  bis 1.188 Personen).

<sup>215</sup> Vgl. Bortz, J. & Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer: 196.

<sup>216</sup> Vgl. Brosius (2008): SPSS 16. Weinheim: mitp: 803-814. Aus Aufwandsgründen kommen alternative Verfahren, wie Parallel- oder Re-Test, nicht in Frage.

Insgesamt kann dem Instrument eine annehmbare bis gute Reliabilität bescheinigt werden. 15,8% der geprüften Items (18) sind in gutem bis sehr gutem Ausmaß reliabel, 32,5% (37) in gutem, 23,7% (27) in annehmbarem bis gutem und 28,1% (32) in annehmbarem Ausmaß. <sup>217</sup>

Letztlich baut die Gültigkeit eines Instruments (Validität) auf den erstgenannten Gütekriterien auf. Konstrukt- und Inhaltsvalidität wurden im Dornbirner Jugendmonitor 2017 durch triangulative Definition von Dimensionen, Merkmalen und Frageformulierung gesichert. Die bereits erwähnten Experten der drei Dornbirner Institutionen klärten Umfang und Inhalt des Bogens im Diskurs ab. Sprachstil und Antwortformate des Instruments entsprechen dabei üblichen Kriterien sozialwissenschaftlicher Studien. <sup>218</sup> Validitätsprüfungen anhand von Außenkriterien (sog. Kriteriumsvalidität) wurden aus Aufwandsgründen nicht realisiert, allerdings kann die Frage nach der Güte der internen Validität beantwortet werden. Eine hochwertige interne Validität für eine Frage-Batterie ist nun im Kontext einer Faktorenanalyse durch einen „sehr starken ersten Faktor“ definiert <sup>219</sup> sowie dadurch, dass die Faktorenanalyse möglichst wenige (ein bis zwei) Faktoren ergibt. Im Rahmen dieser Studie konnte eine sehr hohe interne Validität bereits für Frage 11 nachgewiesen werden (vgl. Kap. 3.14). Nachstehend präsentiert Tabelle 136 die interne Konsistenz der Frage-Batterien von der Reliabilitätsprüfung, wobei die Ladungen der ersten drei Faktoren angegeben sind. <sup>220</sup>

Frage Nr.	Erklärte Gesamtvariation gemäß Faktorenanalyse mit Varimax-Rotation			Güte der internen Validität
	1. Faktor	2. Faktor	3. Faktor	
3	25,6	25,2	---	sehr gering
4	52,8	12,7	10,9	sehr hoch
5a	64,7	35,2	---	sehr hoch
5b	35,5	20,5	---	hoch
6a	28,4	17,0	13,2	annehmbar
6b	35,9	26,6	---	gering bis annehmbar
7	58,8	12,9	7,9	sehr hoch
8	40,7	25,0	---	sehr hoch
9	36,3	33,2	---	gering
11	43,4	7,79	6,46	sehr hoch
13	27,7	22,7	15,3	gering bis annehmbar
Durchschnitt	40,9	21,7	10,7	hoch

**Tab. 136: Interne Validität des Dornbirner Jugendmonitors 2017**

Anhand der durchschnittlichen Gesamtvarianz von drei Faktoren wird den geprüften Frage-Batterien eine hohe interne Validität bescheinigt. Zudem laden sechs Batterien auf nur zwei Faktoren, was diese Annahme stützt. Das Durchschnittsergebnis weist jedoch eine breite Streuung auf: Fünf Batterien haben das Gütekriterium „interne Validität“ in sehr hohem Ausmaß realisiert, eine in hohem, eine in annehmbarem, zwei in geringem bis annehmbarem, eine Frage-Batterie in geringem und eine in sehr geringem Ausmaß.

Gemäß obiger Ergebnisse bescheinigen die drei Gütekriterien der quantitativen empirischen Objektivität, Reliabilität und Validität dem Dornbirner Jugendmonitor 2017 ein elaboriertes Maß an formaler und inhaltlicher Qualität.

<sup>217</sup>  $\alpha \geq 0,9$  = sehr gut /  $0,8 \leq \alpha < 0,9$  = gut /  $0,7 \leq \alpha < 0,8$  = annehmbar

<sup>218</sup> wie sie z.B. in folgenden Grundlagenwerken dargestellt sind: Mummendey, H.D. & Grau, I. (2014): Die Fragebogen-Methode. Hogrefe: Göttingen u.a. / Faulbaum, F., Prüfer, P. & Rexroth, M. (2009): Was ist eine gute Frage. Die systematische Evaluation der Fragenqualität. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

<sup>219</sup> vgl. Mummendey a.a.O.: 106

<sup>220</sup> Sie variieren zwischen Null und Eins – multipliziert mit 100 stellen sie den Anteil dar, den ein Faktor zur Aufklärung der gesamten Variation der Frage-Batterie beiträgt. Je größer der Unterschied zwischen dem ersten Faktor und den folgenden ist, desto eher ist interne Validität gegeben.



## 6. Anhang: Fragebogen – kodiert



### Umfrage zur Mitbestimmung

#### für Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Schulstufe in Dornbirn

Liebe Schülerinnen und Schüler!


Im Jahr 2012 wurde eine erste Studie zum Thema „Demokratie lernen – Jugendmitbestimmung in Dornbirn“ durchgeführt. Sie hatte die aktuelle Situation erhoben und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Diese Studie wird jetzt wiederholt. Deine Meinung dazu ist uns besonders wichtig!

Im folgenden Fragebogen geht es darum, wo du bereits mitbestimmen darfst und was du über Demokratie sagst.

Selbstverständlich sind deine Angaben anonym und deine Beteiligung ist freiwillig.

Wie füllst du den Bogen aus?

Bitte beantworte möglichst alle Fragen.  
Wenn eine Frage nicht auf dich zutrifft, lasse sie bitte aus.

Bei den meisten Fragen kannst du die für dich passende Antwort ankreuzen: 

Bei einigen Fragen kannst du auf einer Linie etwas mit eigenen Worten eintragen, z.B.:

Weitere: \_\_\_\_\_

Danke dafür, falls du mitmachst und unsere Studie unterstützt!  
Du trägst damit aktiv dazu bei, die Mitbestimmung für Jugendliche zu verbessern.

Elmar Luger (Jugendabteilung der Stadt Dornbirn / jugendornbirn)  
elmar.luger@dornbirn.at, Tel. 05572 306 4400

Christian Weiskopf (Lehrer der PTS Dornbirn)  
christian.weiskopf.pld@schulen.vol.at, Tel. 05572/21602

Umfrage zur Mitbestimmung

**A) Start**

„Mitbestimmung“ bedeutet, dass Menschen in ihrer Umgebung gleichberechtigt ihre Meinung sagen und ihr Wissen einbringen dürfen. Das bezieht sich zum Beispiel auf Entwicklungen und Entscheidungen in der Gemeinde, auf der Arbeit, in der Schule und in der Familie.

Im Folgenden geht es darum, wie du „Mitbestimmung“ erlebst.

**1. Wie zufrieden bist du mit den Möglichkeiten zur Mitbestimmung für Jugendliche?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	sehr unzufrieden	eher unzufrieden	teils / teils	eher zufrieden	sehr zufrieden
1 Mit der Mitbestimmung für Jugendliche <b>an meiner Schule</b> bin ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Mit der Mitbestimmung für Jugendliche <b>an meinem Wohnort</b> bin ich	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3 Mit der Mitbestimmung für Jugendliche <b>zu Hause</b> bin ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2. Wie oft bekommst du die Möglichkeit mitzubestimmen / mitzugestalten?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	Das gibt es bei uns nicht
1 <b>In der Schule</b> bekomme ich die Möglichkeit ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 <b>An meinem Wohnort</b> bekomme ich die Möglichkeit ...	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
3 <b>Zu Hause</b> bekomme ich die Möglichkeit ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**B) Jugendmitbestimmung in der Schule**

**3. Wie häufig nutzt du folgende Möglichkeiten der Mitbestimmung?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	Das gibt es bei uns nicht
1 Projekttag, -wochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Klassensprechertreffen in der Schule	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
3 Klassenrat / Gemeinschaftsstunden / Lebenskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Ausbildung zum Streitschlichter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Klassensprechertreffen der Stadt Dornbirn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Schülerzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Schulaktionen (Gebäude- und Schulhofgestaltung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Schulfeste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Projekte generell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Alternativprogramm (z.B. am Ende des Schuljahres)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Weitere:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**4. Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu oder lehnt sie ab?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	lehne stark ab	lehne ab	teils / teils	stimme zu	stimme stark zu
1 Ich bin über meine Rechte als Schüler/in gut informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Ich werde in meiner Arbeit als Schülervertretung gut unterstützt.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3 Die Anliegen der Schülervertretung werden von meiner Schule ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Unterstützung der Schülervertretung durch die Stadt Dornbirn ist gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Anliegen der Schülervertretung werden umgesetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Als Schülervertreter/in werde ich von den Lehrpersonen angehört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Als Schülervertreter/in werde ich von der Direktion angehört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umfrage zur Mitbestimmung

**5. Bei welchen Themen werden Schüler/innen an deiner Schule einbezogen (Mitsprache) und für wie wichtig hältst du Mitbestimmung bei diesen Themen (Wichtigkeit)?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	Mitsprache beim Thema					Wichtigkeit der Mitbestimmung				
	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	sehr unwichtig	unwichtig	teils / teils	wichtig	sehr wichtig
1. Sitzordnung im Klassenzimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gestaltung des Klassenzimmers	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3. Festlegung von Regeln im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Auswahl von Schullandwochen, Sportwochen, Wandertagszielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Festlegung von Terminen für Schularbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Auswahl von Unterrichtsthemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Leistungsbewertung / Notengebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Auswahl der Unterrichtsgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Festlegung der Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Festlegung von Terminen für Tests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Auswahl von Exkursionen und Lehrausgängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umfrage zur Mitbestimmung

**6. Von welchen Personen erhältst du Unterstützung bei deinen Aktivitäten zur Mitbestimmung? Und von welchen Personen wünschst du dir dafür Unterstützung?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	erhalte Unterstützung					wünsche Unterstützung				
	nie	selten	manchmal	oft	Sehr oft	nein	eher nein	teils / teils	eher ja	ja
1. Klassenvorstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Direktion	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3. Schulsprecher/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Freunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Jugendarbeiter/innen (Arena, Vismut,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Schulpsychologie/Schulsozialarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Jugendabteilung der Stadt Dornbirn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Engagierten Lehrpersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Elternverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Lehrperson meines Vertrauens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. jugendornbirn – meine Stimme zählt!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umfrage zur Mitbestimmung

**C) Jugendmitbestimmung an deinem Wohnort**

**7. Wie häufig nutzt du folgende Möglichkeiten der Mitbestimmung an deinem Wohnort?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	nie	selten	manchmal	oft	Sehr oft	Das gibt es bei uns nicht
1. Unterschriftensammlung (z.B. gegen Atomkraft etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Demonstrationen	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
3. Sprechstunde der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Gestaltung eines jugendfreundlichen Wohnortes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Klassensprechertreffen im Rathaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sprechstunde des Jugendstadtrates	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Mitbestimmung im Jugendhaus Vismut / Arena / Café Schlachthaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**8. Von welchen Personen erhältst du Unterstützung bei deinen Aktivitäten zur Mitbestimmung an deinem Wohnort? Und von welchen Personen wünschst du dir dabei Unterstützung?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	erhalte Unterstützung					wünsche Unterstützung				
	nie	selten	gelegentlich	oft	immer	nein	eher nein	teils / teils	eher ja	ja
1. Jugendarbeiter/innen des Jugendhauses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Jugendabteilung Stadt Dornbirn	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3. aha Tipps und Infos ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Von der Schule, Lehrer, Direktor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Freunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Schulpsychologie / Schulsozialarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. jugendornbirn – meine Stimme zählt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. In meinem Verein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Familienangehörige (Papa, Mama, Bruder, Schwester, Onkel, Tante...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**D) Demokratie und Mitbestimmung**

Umfrage zur Mitbestimmung

„Demokratie“ bedeutet „Herrschaft des Volkes“, z.B. durch Wahlen.

**9. Das Verhältnis von BürgerInnen zum Staat kann sehr unterschiedlich geregelt sein. Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu oder lehnt sie ab ?**

**Nicht beantwortet = kein Eintrag**

	lehne stark ab	lehne ab	teils / teils	stimme zu	stimme stark zu
1. Mit der Demokratie, so wie wir sie in Österreich kennen, bin ich im großen und ganzen einverstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Nach den Wahlen sollte die Meinung der Mehrheit akzeptiert werden, auch wenn man anderer Meinung ist.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3. Wenn es unterschiedliche Meinungen gibt, sollte eine gemeinsame Lösung gesucht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich finde es wichtig, dass ich mich an Wahlen beteilige oder künftig beteiligen werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich setze großes Vertrauen in die Vorarlberger Landesregierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich setze großes Vertrauen in die österreichische Bundesregierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**E) WLAN-Hot-Spots in Dornbirn**

Dornbirn will an verschiedenen Stellen in der Stadt freies WLAN einrichten.

**10. An welchen 5 Stellen möchtest du freies WLAN in Dornbirn haben?**  
(Kreuze bitte **höchstens 5 Stellen** in Dornbirn an, wo du freies WLAN haben möchtest.)

**Pro Angabe: angekreuzt = 1 / nicht angekreuzt = kein Eintrag**

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1 in der Inatura                      | <input type="checkbox"/> 2 in Ebnit              | <input type="checkbox"/> 3 in den Schulen    |
| <input type="checkbox"/> 4 auf dem Messegelände                | <input type="checkbox"/> 5 Im Stadtbuss          | <input type="checkbox"/> 6 am Karren         |
| <input type="checkbox"/> 7 im Jugendtreff Vismut               | <input type="checkbox"/> 8 am Hauptbahnhof       | <input type="checkbox"/> 9 am Marktplatz     |
| <input type="checkbox"/> 10 im Stadtbad                        | <input type="checkbox"/> 11 im Jugendtreff Arena | <input type="checkbox"/> 12 auf Kirchplätzen |
| <input type="checkbox"/> 13 im Sessellift Lank                 | <input type="checkbox"/> 14 auf Sportplätzen     |  |
| <input type="checkbox"/> an sonstigen Stellen, und zwar: _____ |  |  |

## Umfrage zur Mitbestimmung

**F) Jugendmitbestimmung in der Schule und am Wohnort****11. Wie stark stimmst du den folgenden Aussagen zu oder lehnt sie ab?**

	lehne stark ab	lehne ab	teils / teils	stimme zu	stimme stark zu
<b>Nicht beantwortet = kein Eintrag</b>					
1. Durch das Schulfach „Politische Bildung“ verstehe ich nun mehr über Politik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Schülervertretungen werden in Dornbirn gut auf ihre Arbeit vorbereitet.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3. Schüler und Schülerinnen kennen ihre Mitbestimmungsrechte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Jugendliche werden von ihrem Wohnort und ihrer Schule bei der Mitbestimmung ausreichend fachlich unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Jugendliche erhalten ausreichend Gelegenheit, sich aktiv in die Schule einzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Jugendliche können an ihrem Wohnort mitbestimmen (z.B. durch Einladungen vom Rathaus, Mitbestimmung im Jugendhaus oder Verein).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn mehr Möglichkeiten für Mitbestimmung von Jugendlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mein Wohnort interessiert sich für Anliegen von Jugendlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Schule und am Wohnort sind jugendgerecht gestaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Ich kann meine Interessen/Anliegen an meinem Wohnort gut einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Vorschläge von Jugendlichen werden von meinem Wohnort ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Im Vergleich zu anderen Gemeinden bietet die Stadt Dornbirn weniger Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Jugendlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Vorschläge von SchülerInnen werden in meiner Schule berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Es lohnt sich, in der Schule mitzugestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Schüler und Schülerinnen setzen ihre Mitbestimmungsrechte um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ich habe den Wunsch, selbst etwas zu verändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Ich kann meine Interessen und Anliegen in der Schule gut einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Im meinem Freundeskreis gibt es viele, die sich auch außerhalb der Schule in der Jugendarbeit engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Umfrage zur Mitbestimmung

**G) Informationsquellen**

**12. Welche der folgenden Quellen nutzt du, um dich über Politik zu informieren?**  
(Mehrere Nennungen sind möglich)

**Pro Angabe: angekreuzt = 1 / nicht angekreuzt = kein Eintrag**

- 1 Keine – ich informiere mich nicht über Politik.
- 2 Tageszeitung       3 Wochenzeitung       4 Fernsehen
- 5 Radio       6 Internet (allgemein)       7 Facebook
- 8 Freunde       9 Eltern       10 Schule/Unterricht
- 11 Twitter       12 Instagram       andere: \_\_\_\_\_

**13. Wie vertrauenswürdig findest du die folgenden Quellen?**

Nicht beantwortet = kein Eintrag	nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr
	1. Tageszeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wochenzeitung	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
3. Fernsehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Radio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Internet (allgemein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Facebook	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Schule/Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Twitter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Instagram	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umfrage zur Mitbestimmung

**H) Abschluss => für alle Fragen unter „H“: nicht beantwortet = kein Eintrag**

14. Dein Geburtsjahr: \_\_\_\_\_ **Jahreszahl eintragen**

15. Dein Geschlecht:  männlich  weiblich **männlich = 1 / weiblich = 2**

16. Deine Muttersprache:  deutsch **deutsch = 1 / nicht angekreuzt = leer lassen**

nicht deutsch, sondern: \_\_\_\_\_ **Sprache eintragen**

17. **Wo bist du und wo sind deine Eltern und Großeltern geboren?**

(Bitte kreuze für jede Person das Land an, in dem sie geboren ist.)

**Österreich = 1 / Türkei = 2 / Serbien = 3 / Bosnien/H. = 4 / Kroatien = 5 / Anderes Land = 6**

	ICH	Meine Mutter	Mein Vater	Oma mütterlicherseits	Opa mütterlicherseits	Oma väterlicherseits	Opa väterlicherseits
Österreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Türkei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Serbien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bosnien/Herzegowina	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kroatien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Land	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. **Bist du in einem Verein aktiv?**  nein  ja: **ja = 1 / nein = 0**

Name des Vereins: **= Name eintragen**

19. **Auf welchen Schultyp gehst du?**

- Mittelschule = 2  Polytechnische Schule = 3  SPZ = 1  
 BG Dornbirn = 6  BRG Schoren = 5  Fachschule für wirtschaftliche Berufe = 4  
 Sportgymnasium = 7  HTL = 8

20. **In welcher Schulstufe befindest du dich?**

8. Schulstufe (4. Klasse Mittelschule und Gymnasium Unterstufe) = 1  
 9. Schulstufe (alle anderen Schulen) = 2

21. **Welche der folgenden Funktionen übst du in der Schule aus?**

- Keine = 0  Klassensprecher = 1  
 Klassensprecher-Stellvertreter = 2  Schulsprecher = 3

22. **In welcher Gemeinde wohnst du?**

- Dornbirn = 1  Lustenau = 2  Hohenems = 3  in anderer Gemeinde: = 4

\_\_\_\_\_ **= Ortsname eintragen**

23. **Wenn du uns noch etwas über Mitbestimmung und Demokratie mitteilen möchtest, kannst du das in den nächsten Zeilen eintragen.**

**= Angaben eintragen**